

# HAMBURGER UNTERNEHMER

Wirtschaftsmagazin des Nordens

**Anja Pleus**

Von automobiler Leidenschaft  
zum Europa-Standard

„Ein Raum voller Inspiration!“  
Good vibrations beim Neujahrsempfang im Marriott Hotel

Verbände feiern gemeinsam  
1. Norddeutscher Unternehmerball  
im Hotel Atlantic Hamburg

*Existenz*

Nr. 1

2023

WEMPE  
BY KIM

HELIORO  
Das Geheimnis von Unendlichkeit

AN DEN BESTEN ADRESSEN DEUTSCHLANDS UND IN NEW YORK, PARIS, LONDON, WIEN, MADRID – WEMPE.COM

DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMER

DIE JUNGEN  
UNTERNEHMER

## Liebe Mitglieder und Freunde von DIE FAMILIENUNTERNEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER!

Wo sind die geistigen Erben von Ludwig Erhard? Existiert der Geist der sozialen Marktwirtschaft noch? Und welche Politiker verteidigen heute ihre Errungenschaften? Unmittelbar nach der für die Wirtschaft einschneidenden Corona-Pandemie und mitten in der anhaltenden Energiekrise fordert beispielsweise die Dienstleistungsgesellschaft ver.di für die rund 2,5 Millionen Beschäftigten eine Gehaltserhöhung von 10,5 Prozent, mindestens aber 500 Euro monatlich.

Selbstverständlich macht die inflationäre Entwicklung den Beschäftigten zu schaffen, schließlich sinkt die Kaufkraft bei gleichbleibenden Einkommen. Das betrifft aber alle – nicht nur die Beschäftigten im öffentlichen Dienst. So sind die ver.di-Forderungen für den öffentlichen Dienst gesellschaftlich unsozial. Bund, Länder und Kommunen verfügen schließlich nicht über volle Haushaltskassen. Und bei höheren Kosten infolge dieser geforderten Gehaltserhöhungen muss automatisch die Einnahmeseite verbessert werden, was zu höheren Preisen führt: Briefporto, Fahrkarten für den ÖPNV, Kindergartenplätze etc. – sämtliche Preise werden zulasten der Allgemeinheit steigen. Deshalb gehen die Forderungen gegen jeden, der nicht im öffentlichen Dienst beschäftigt ist – dies ist das Dilemma einer typischen Lohn-Preis-Spirale.

Wie 1958 Ludwig Erhard sagte: „Ich bin erschrocken, wie übermächtig der Ruf nach kollektiver Sicherheit im sozialen Bereich erschalle. Falls diese Sucht weiter um sich greift, schlittern wir in eine gesellschaftliche Ordnung, in der jeder die Hand in der Tasche des anderen hat. Das Prinzip heißt dann: Ich Sorge für die anderen, und die anderen sorgen für mich. Das mir vorschwebende Ideal beruht auf der Stärke, dass der Einzelne sagen kann: Ich will mich aus eigener Kraft bewähren, ich will das Risiko des Lebens selbst tragen, will für mein Schicksal selbst verantwortlich sein.“

Wir brauchen massive Entlastungen anstelle immer größerer Umverteilungsarien! In die soziale Marktwirtschaft wird an allen Ecken und Enden ständig eingegriffen. So benötigt z. B. ein angespannter Wohnungsmarkt neue Wohnungen, doch staatliche Auflagen und Zusatzkosten wirken kontraproduktiv auf den Markt ein. Am Ende wird es kein Marktversagen sein, weil der Markt nicht funktioniert: Stattdessen manipulieren die staatlichen Eingriffe den Markt im negativen Sinn. Im politischen Tauziehen geht es mittlerweile längst um die weitere Existenz der sozialen Marktwirtschaft.

Existenz ist das Thema dieser Ausgabe – lassen Sie uns mit Mut und Engagement gemeinsam mit unseren Mitarbeitern dafür kämpfen, die Errungenschaften der sozialen Marktwirtschaft zu bewahren! Letzten Endes muss auch die Klimakrise durch uns und nicht gegen uns bewältigt werden.  
Viel Spaß beim Lesen!

Malte Wettern & David Friedemann



[www.facebook.com/DieJungenUnternehmerHamburg](https://www.facebook.com/DieJungenUnternehmerHamburg)  
[www.facebook.com/hamburg.familienunternehmer.eu](https://www.facebook.com/hamburg.familienunternehmer.eu)



[www.instagram.com/diejungenunternehmerhamburg](https://www.instagram.com/diejungenunternehmerhamburg)  
[www.instagram.com/familienunternehmer\\_hh](https://www.instagram.com/familienunternehmer_hh)



David Friedemann  
DIE JUNGEN UNTERNEHMER

Malte Wettern  
DIE FAMILIENUNTERNEHMER

# HAMBURGER UNTERNEHMER

Wirtschaftsmagazin des Nordens

## Veranstaltungen

- 16 Neujahrsempfang mit Claus Ruhe Madsen
- 34 Schülerwettbewerb "Gründungs Ideen"
- 72 1. Norddeutscher Unternehmerball



## Politik & Gesellschaft

- Statements der Regionalvorsitzenden 8
- Küstenautobahn A20 - Forderungen 14
- Zukunft der Innenstädte - Strategien 20
- Bedingungsloses Grundeinkommen 30
- Hamburger Senat - Gründerförderung 48
- Glosse - Fa(I)ke News 86



Anja Pleus



## Titelstory

Anja Pleus im Interview 38

## Kunst, Trends & Style

- Frank Rosenzweig - Weltfriedensflagge 26
- Happiness & Joy 58
- Ateliergespräch - Janus Hochgesand 78

## Wissenswertes

- 12 Jenseits des Todes
- 36 Expertentipps zur Existenzgründung
- 64 Urteile, die Sie kennen sollten!



## Unternehmertum

- 24 H. Fehrmann - Hamburger des Jahres
- 32 Nordstory - NICROMAL
- 44 AGA - Gründerstory SwanSüdstory
- 52 Südstory - Envioteq
- 55 Südstory - a3Ds
- 70 Stimmen zum Thema Existenz



## Rubriken

- Nachgedacht über Energie 6
- Winzerfamilie - Kühling-Gillot 60
- Unser Buchtipps 68
- Unser Gastro-Tipp 82
- Nachgefragt - Prof. Norbert Aust 84

# Unsere Unternehmen sind nicht unsere Existenzen

Von Dr. Björn Castan

## ÜBER EXISTENZ

**E**invernehmen herrscht in unserem Sprachgebrauch darüber, dass, wenn etwas existiert, es dieses „Etwas“ auch tatsächlich und wirklich gibt. Den philosophischen Existenzialismus begründete Jean-Paul Sartre mit der Feststellung, dass die Existenz der Essenz (dem Wesen) vorausginge. Die Existenz sei also die Voraussetzung, damit sich ein Wesen bilden könne. Sartre folgerte daraus, dass der Mensch selbst verantwortlich ist für das, was er ist. Soweit würden wir Unternehmer Sartre sicherlich zustimmen, denn Verantwortung für uns und andere sind elementare Bestandteile der Unternehmer-DNA.

Albert Camus sah die Existenz und die Essenz dagegen gleichzeitig kommen und gehen, da beide untrennbar miteinander verbunden seien. Die katholische Kirche übte an den Existenzialisten massive Kritik, da die Verantwortung des Menschen für sich selbst nicht mit dem Glauben an Gott für vereinbar gehalten wurde, worüber sich sicher trefflich streiten ließe.

Da mir diese philosophischen und religiösen Differenzen im Rahmen dieses Beitrages nicht auflösbar erscheinen, möchte ich auf etwas anderes hinaus:

**Wir verwenden den Begriff Existenz heutzutage weniger in seiner ursprünglichen Bedeutung („Bestehen, Dasein“), sondern eher in einem wirtschaftlichen Sinn.**

Dann sagen wir z. B.: „Ich habe mir eine Existenz aufgebaut“. Gründer von Unternehmen nennen wir „Existenzgründer“, als wären ein Unternehmen und eine Existenz dasselbe. Sartre hielt dies für ausgeschlossen, denn die eigene Existenz erlange man durch Geburt und nicht durch einen eigenen bewussten Schöpfungsakt.

Da wir aber nun einmal heutzutage von einer wirtschaftlichen Existenz sprechen, frage ich mich, was wir damit eigentlich meinen. Meinen wir damit unsere Firmen? Unseren Kontostand? Unser Vermögen? Oder ist damit alles gemeint, was wir zum Existieren, also zum Leben benötigen? Sind somit auch Essen, Trinken und Wärme Bestandteile unserer wirtschaftlichen Existenz? Wohl eher nicht, sodass die wirtschaftliche Existenz offenbar einen reinen Ausdruck materieller Güter beschreibt. Oder auch das komplexe Geflecht der materiellen und menschlichen Zusammenarbeit in unseren Firmen.

Je länger ich darüber nachdenke, desto mehr erscheint es mir als Unfug, sich selbst durch eine wirtschaftliche Existenz zu definieren und daraus Eigenschaften unseres Wesens (Essenz) abzuleiten. Ich unternehme, also bin ich? Nein, denn unsere menschliche Existenz ist völlig unabhängig von unserer wirtschaftlichen Existenz. Wir können auch ohne dieses ominöse Vermögenskonstrukt leben.

Herzlichst,  
Ihr  
Björn Castan

**Sind Unternehmen und Existenzen dasselbe?**

Schreiben Sie mir gerne an  
[castan@researchforfuture.com](mailto:castan@researchforfuture.com)

**Noch stärker wird uns der Unsinn der Vorstellung unserer wirtschaftlichen Existenz vor Augen geführt, wenn wir erkennen, dass auch das von uns als unsere wirtschaftliche Existenz Angesehene ebenfalls für sich existiert und uns dafür gar nicht benötigt.**

**Unser Vermögen braucht uns nicht.**

Was ist aber mit unserem Wesen, unserer Essenz? Hier unterstelle ich eine wechselseitige Beeinflussung. Unsere Firmen und alles, was wir als unsere wirtschaftliche Existenz verstehen, beeinflussen unser Wesen, und wir beeinflussen mit unserem Wesen sicher unsere Firmen.

Wir können unsere Firmen noch so sehr lieben und mit Leidenschaft führen. Mit ihnen in guten Zeiten jubeln und in schlechten Zeiten leiden. Dennoch sollten wir sie nicht als unsere Existenz betrachten, da wir auch ohne sie und sie im besten Fall auch ohne uns existieren können.

Der  
Autor



Dr. Björn Castan



# Statements von Gordian Madsen und Henning Fehrmann



## Was könnten Politiker von Unternehmern lernen, um Deutschland zukunftssicher aufzustellen?

**Gordian Madsen:** Wer als Unternehmer erfolgreich ist, der hat oftmals ganz bestimmte Arbeitsweisen. Zielorientierung, Fleiß und ein klarer Fokus auf den Kunden gehören aus meiner Perspektive immer dazu. In der Wirtschaft muss man dazu in der Lage sein, schnelle Entscheidungen zu treffen und diese Entscheidungen – am besten nach Plan – umzusetzen. In der Politik laufen die Prozesse leider meistens anders: langsam, überbürokratisiert und zäh. Hier sollte der Politiker der Zukunft als erstes ansetzen.

Zudem brauchen wir auch in der Politik dringend mehr Innovationsfähigkeit. Unternehmer sind oft Vorreiter bei der Einführung neuer Technologien und Geschäftsmodelle. Die Fähigkeit zur ständigen Innovation und Verbesserung kann für Politiker von großem Nutzen sein, um Deutschland besser auf die Zukunft vorzubereiten.

**Henning Fehrmann:** Viel! Es gibt zahlreiche Parallelen zwischen zukunftsfähig aufgestellten Ländern und Unternehmen. Beide prosperieren, wenn sie ...

1. ... ihre Stärken erkennen und systematisch ausbauen,
2. ... ihre Wettbewerbsfähigkeit regelmäßig überprüfen,
3. ... ermittelte Nachteile abschaffen oder zumindest minimieren,
4. ... ermittelte Vorteile auf Relevanz und Attraktivität prüfen und regelmäßig anpassen, um immer stärker zu werden.

Jedes langfristig erfolgreiche Unternehmen handelt nach diesen Maximen. Und es erneuert sich, indem es in die eigene Wettbewerbsfähigkeit investiert – was nur geht, wenn es Gewinne erwirtschaftet. Für Länder gilt dasselbe: Diejenigen, die Wettbewerbsfähigkeit als Maßstab nehmen und regelmäßig darin investieren, sind damit nachhaltig erfolgreicher. Wir haben starke Unternehmen, eine exzellente Wissenschaftslandschaft und gut ausgebildete, engagierte Menschen in Deutschland. Leider wird dieses starke Fundament unseres Landes durch eine Politik negativ überkompensiert, die unseren Standort seit Jahren systematisch schwächt. Wir fordern die politischen Entscheidungsträger dringend auf, die Wettbewerbsfähigkeit der Metropolregion, des Landes und des Kontinents zum Maßstab ihres Handelns zu machen: Jede Entscheidung muss unter den Vorbehalt gestellt werden, dass sie nachweislich die Wettbewerbsfähigkeit stärkt und nicht weiter schwächt. Es ist nach zwölf!

## Unternehmer sind das Rückgrat des deutschen Wohlstands. Was sollte passieren, um Menschen zur Existenzgründung zu ermutigen?

**Gordian Madsen:** Die Regierung kann die Gründung von Unternehmen fördern, indem sie die passenden Rahmenbedingungen schafft. Hier meine Top 5:

1. **Finanzielle Unterstützung:** Die Regierung kann Start-ups und kleine Unternehmen durch finanzielle Förderprogramme unterstützen, um die Gründungskosten zu reduzieren und das Risiko für Gründer zu verringern.
2. **Rechtliche Rahmenbedingungen:** Die Regierung kann den Gründungsprozess vereinfachen, indem sie den Aufbau eines Unternehmens rechtlich erleichtert – beispielsweise durch unkomplizierte Gründungsverfahren und weniger bürokratische Hürden.
3. **Bildung und Schulung:** Die Regierung kann die Verfügbarkeit von Bildungs- und Schulungsprogrammen für zukünftige Unternehmer verbessern, um ihnen die notwendigen Fähigkeiten und das erforderliche Wissen zu vermitteln.
4. **Infrastruktur:** Eine gut ausgebaute Infrastruktur einschließlich eines stabilen Internets und einer zuverlässigen Stromversorgung ist

wichtig, um die Gründung und den Betrieb von Unternehmen zu erleichtern.

5. **Netzwerkbildung:** Die Regierung kann die Bildung von Netzwerken fördern, die Gründer miteinander verbinden und ihnen Zugang zu Ressourcen, Mentoren und Kunden bieten.

**Henning Fehrmann:** In einer sicherheitsorientierten Gesellschaft wie der deutschen braucht es entsprechende Rahmenbedingungen: Es sollte Gründern ermöglicht werden, Ideen auszuprobieren und auch zu scheitern, ohne in eine große finanzielle Schieflage zu geraten. So wird aus ihrem Scheitern ein wertvolles Learning für die nächste Gründung. Dies sehen wir in der Praxis: Die erfolgreichsten Start-ups wurden von Gründern groß gemacht, die zuvor mehrfach gescheitert waren. Und noch etwas charakterisiert Gründer, denen es gelungen ist, ihr Business erfolgreich zu skalieren: Viele waren bereits in ihren 40ern, als sie den Schritt in die Selbstständigkeit wagten oder den Durchbruch hatten. Sie brachten also bereits Arbeits- und Lebenserfahrung mit, um damit erfolgreich unternehmerisch tätig zu werden. Wer Menschen zur Existenzgründung ermutigen will, sollte sich dabei also nicht nur auf junge Menschen in der Phase nach dem

**"Krisen bieten auch Chancen.  
Bleiben wir zuversichtlich!"**

Uniabschluss/der Ausbildung konzentrieren: Er muss auch Angebote machen, die mit erfolgreichen Arbeitskarrieren konkurrieren können, damit der Wechsel aus der gut dotierten Festanstellung ins Unternehmertum attraktiv wird.

**Ein entscheidender Faktor für die unternehmerische Existenzsicherung ist das Mindset. Welche Haltung ist in der aktuellen wirtschaftspolitischen Situation besonders hilfreich?**

**Gordian Madsen:** In der aktuellen wirtschaftspolitischen Situation ist ein offenes und flexibles Mindset besonders wichtig für die Existenzsicherung im Unternehmertum.

Durch ständige Veränderungen und Herausforderungen müssen wir uns schnell an neue Bedingungen anpassen können, um erfolgreich zu sein. Ein Growth Mindset, das sich auf Lernen und Wachstum konzentriert, kann uns dabei helfen, uns von Rückschlägen nicht entmutigen zu lassen und uns immer wieder aufzurichten. Es ist wichtig, dass wir zuversichtlich bleiben und uns nicht von der negativen Stimmung in den Medien anstecken lassen. Krisen bieten auch immer wieder Chancen. Diese gilt es zu nutzen. Bleiben wir zuversichtlich und bereit, diese neuen Wege zu gehen!

**Henning Fehrmann:** „Der Glaube versetzt Berge“ heißt ein Jesus-Wort (Matthäus 21,21) kurz zusammengefasst. Für uns Unternehmer müsste es eher lauten: „Das Mindset versetzt Berge“, wobei dies gleichermaßen für die beruflich wie die privat verbrachte Zeit gilt. Jeder Mensch entscheidet selbst, ob das Glas halb voll oder halb leer ist. Für uns Unternehmerinnen und Unternehmer ist es immer halb voll. Während die Medien verkünden, wir stünden vor der wirtschaftlichen Apokalypse, können wir unseren Fokus auf die Chancen richten. Statt in das allgemeine Klagelied einzustimmen, können wir selbstbewusst und pfiffig sein und uns fragen, was wir aus der aktuellen Situation machen. Unternehmer sind in der Lage, auch aus Krisen Kapital zu schlagen. Denn es ist ein Zeichen von unternehmerischem Handeln, kühlen Kopf zu bewahren und von intensiven Marktbewegungen zu profitieren. In turbulenten Märkten sind die Chancen immer größer als in Märkten, in denen sich nichts bewegt. Wir leben also in einer spannenden Zeit großer Chancen. Nutzen wir sie!



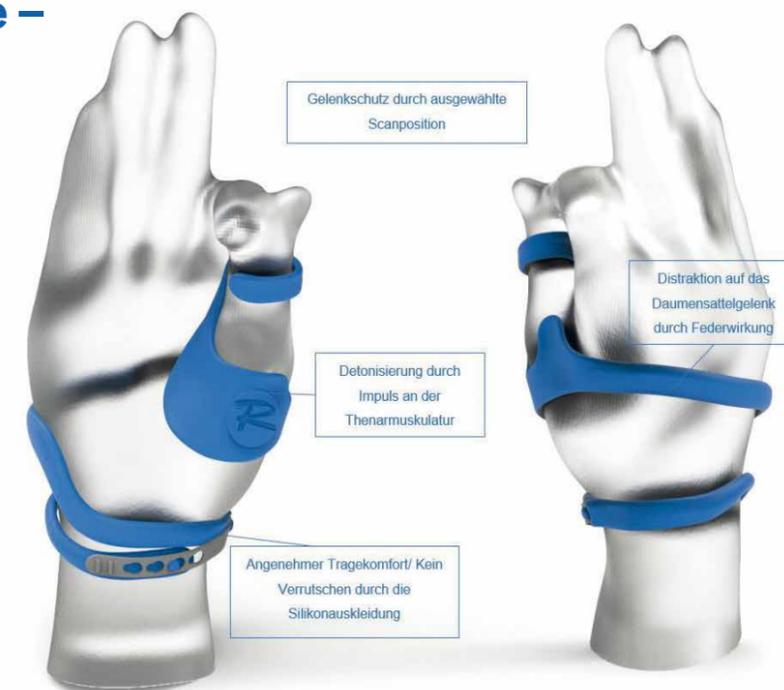
**Sanitätshaus Rosenau GmbH**  
Orthopädie-Technik • Rollstühle • Reha-Artikel • Medizintechnik



## Die rios® RhizSpiral-Orthese – Passsgenau, wasserfest und aus dem 3D-Drucker

Das Sanitätshaus Rosenau hält für Patienten mit Rhizarthrose (Gelenkverschleiß, Athrose im Daumensattelgelenk) eine revolutionäre Therapieform bereit. Die **rios RhizSpiral-Orthese** ist eine individuell hergestellte Hand-Daumenorthese zur Entlastung des Daumensattelgelenkes. Sie wird nach genauem 3D-Scan der Hand mit spezieller Modellierungstechnik auf die individuelle Passform jedes einzelnen Patienten hergestellt.

Dank der Fertigung aus lebensmittelechtem Kunststoff, unterstützt die wasserfeste Ausführung den Einsatz bei Tätigkeiten des täglichen Lebens. Durch den spiralförmigen Aufbau der Orthese erfolgt eine Distraction auf das Daumensattelgelenk, welches zur Schmerzlinderung führt. Eine Silikonauskleidung bringt Halt und einen angenehmen Tragekomfort auf der Haut.



Auch für andere Beschwerden an Hand und Unterarm kann diese Errungenschaft der passgenauen Orthese Beschwerden lindern.

Die Orthopädiemechaniker des Sanitätshaus Rosenau beraten Sie bei einem persönlichen Termin umfassend.

Terminvereinbarung im  
**Prothetischen Kompetenzzentrum**  
Haldesdorfer Str. 58, 22179 Hamburg  
unter 040-69206794



ZENTRALE:  
22179 Hamburg  
Haldesdorfer Straße 58  
Telefon: 040 4689939-0

22049 Hamburg Wandsbek  
Ostpreußenplatz 20  
Telefon: 040 6933335

22119 Hamburg Horn  
Manshardtstraße 113  
Telefon: 040 6501739

Hotline: 040 4689939-0  
info@san-rosenau.de  
www.san-rosenau.de



# Jenseits des Todes

Frieden schließen nach dem Ableben

Von Gabriela Friedrich



Zur Existenz gehört auch der Tod – unausweichlich. Wenn unsere Angehörigen an der Schwelle zum Tode stehen oder bereits von uns gegangen sind, fühlen wir Trauer und Schmerz. Doch gar nicht selten mischen sich da hinein auch Ohnmacht, Schuldgefühle oder Groll. Diese können das Leben der Zurückgebliebenen noch Jahrzehnte nach dem Todesfall überschatten. Mentaltrainerin Gabriela Friedrich gibt Denkanstöße, wie es gelingt, solche emotionalen Belastungen loszulassen und Frieden zu finden.

U m mit einem Menschen und dessen Ableben im Frieden sein zu können, braucht es oft Aussprachen – Gespräche, in den man Dinge klärt, für Versäumnisse um Verzeihung bittet oder dem anderen seine Fehler vergibt. Doch nicht immer ist dies möglich. Wenn eine Demenz die mentalen Fähigkeiten bereits stark eingeschränkt hat, das Ableben plötzlich und überraschend eingetreten ist oder die Persönlichkeitsstruktur des Verstorbenen jede Einsicht und jede Versöhnung zu Lebzeiten verhindert hat, fällt es oft schwer, abzuschließen und Frieden zu finden. In den Corona-Jahren waren es insbesondere die strikten Maßnahmen in Krankenhäusern und Pflegeheimen, die dazu geführt

haben, dass viele Alte in ihren letzten Lebenswochen und vor allem auch beim Sterben ohne ihre Familien waren – nicht einmal die Beerdigungen konnten angemessen feierlich stattfinden. Seitdem stellen sich viele Angehörige die Frage, ob sie nicht mehr für das geliebte Elternteil hätte tun oder ihm ein würdigeres Ableben hätten ermöglichen können. Solches Grübeln geht oft einher mit massiven Schuldgefühlen. Doch es gibt mentale Techniken, um sich von Schuld, Groll oder Unausgesprochenem zu befreien und Frieden zu finden:

**1. Vergebung durch den Verstorbenen:** Nur weil jemand tot ist, bedeutet dies nicht, dass man mit ihm keinen Dialog führen kann: Stellen Sie sich vor, wie die verstorbene Person vor Ihnen steht. Sie können ihr alles sagen, was Sie belastet oder was Sie ihr gerne noch zu Lebzeiten gesagt hätten. Dass es Ihnen leid tut, dass Sie sie lieben ... Dann stellen Sie sich die Antworten vor. Hören Sie, wie sie Ihnen erklärt, sie wisse, dass Sie sich bemüht haben und dass Sie sie geliebt haben. Sehen Sie die Person vor Ihrem inneren Auge – befreit von der Last des Alters und ihrer Krankheiten. Es geht ihr gut, sie ist im Frieden, und sie wünscht sich von Herzen, dass auch Sie diesen Frieden finden.

**2. Selbstvergebung:** Machen Sie sich bewusst, dass Sie zu dem damaligen Zeitpunkt in der damaligen Situation Ihr Bestes gegeben haben. Äußere Umstände oder Ihre damaligen inneren Begrenzungen haben nicht mehr zugelassen. Es kann natürlich auch sein, dass Sie tatsächlich einen Fehler gemacht haben.

**So oder so – es ist in Ordnung, endlich mit den Selbstvorwürfen aufzuhören, die Schuldgefühle loszulassen und sich voll und ganz zu vergeben.**

**3. Erinnerungsbilder:** Vielleicht kennen Sie aus dem NLP die Vorgehensweise, negative Bilder durch schöne, stärkende Bilder zu ersetzen. Dies können Sie nutzen, falls Sie beim Sterben des geliebten Menschen mit einem Anblick konfrontiert wurden, der Sie noch umtreibt. Suchen Sie Fotos heraus, die den Menschen in der Blüte seiner Jahre zeigen, und konzentrieren Sie sich wieder und wieder auf diese Bilder, bis die anderen Bilder in Ihrem Gehirn überschrieben sind. Mit ähnlichen inneren Dialogen und Visualisierungen können Sie sich auch von der Wut auf eine längst verstorbene Person befreien. Beispielsweise erlebe ich es häufig in meinen Coachings, dass erwachsene Kinder ihren toten toxischen Eltern

**»Die geliebten Verstorbenen sind nicht weg, sie sind nur anders.«**

Die Autorin



**Gabriela Friedrich** ist seit 29 Jahren Kommunikationsberaterin mit Führungserfahrung und seit 28 Jahren Mentaltrainerin und Reflexionspartnerin für Unternehmer, Führungskräfte, Angestellte, Selbständige und Privatpersonen zu beruflichen und privaten Themen. Buchautorin, Verfasserin diverser Fachartikel und Mitbegründerin der Digit & Brain-Society. Sie schreibt aktuell an ihrem fünften Buch, das sich mit Hochsensibilität beschäftigt.

Sie erreichen sie unter: [www.gabriela-friedrich.de](http://www.gabriela-friedrich.de)

noch grollen und in diesen Gefühlen gefangen sind, weil es zu Lebzeiten niemals Gelegenheit gab, die Eltern mit all der Wut, dem Schmerz und der Enttäuschung über das lieblose Verhalten zu konfrontieren. Glücklicherweise kann unser Innerstes nicht zwischen realen und konstruierten Bildern unterscheiden, weshalb es sehr befreiend wirkt, sich solch eine Aussprache posthum vorzustellen – mit offen verbalisierter Wut Ihrerseits, aufrichtiger Reue und der Bitte um Verzeihung vonseiten der Eltern und Ihrer Vergebung gegenüber den Eltern.

Zum Schluss noch etwas, das eventuell in der Trauerphase helfen kann: Wenn mich Klienten bitten, sie in ihrem Herzschmerz zu unterstützen, stelle ich ihnen irgendwann diese Frage: „Haben Sie nach dem Tode schon ein Zeichen erhalten?“ Fast jeder bejaht dies. Mal waren es flackernde Lichter bei der Beerdigung, mal Träume, die sich irgendwie realer anfühlten als normale. Sie rochen plötzlich den Duft der verstorbenen Person, fühlten deren Präsenz oder hörten deren Stimme im Innersten ihres eigenen Kopfes. Niemand kann definitiv sagen, ob es sich hierbei um Einbildungen handelt, oder ob nach dem Tode doch noch etwas weiter existiert. Doch wer sich für die zweite Variante entscheidet, findet großen Trost in dem Gedanken: „Die geliebten Verstorbenen sind nicht weg, sie sind nur anders.“



# Die Küstenautobahn A20 – für den Norden unverzichtbar

Von Nathalie Rieck und Rüdiger Behn



Zwischen Westerstede in Niedersachsen und Bad Segeberg in Schleswig-Holstein soll sie entstehen: die neue Küstenautobahn A20. Ob allerdings zeitnah Autos über die Strecke von 214 Kilometern fahren, ist mehr als fraglich.

**G**eht es im aktuellen Tempo weiter, könnten die Abschnitte erst weit nach 2030 eröffnet werden. Dies sind angesichts einer durch Versäumnisse in der Vergangenheit unzureichend ausgebauten Verkehrsinfrastruktur schlechte Aussichten für Pendler und Betriebe, die seit Jahren auf bessere Verkehrsnetze hoffen. Zeit und Nerven kosten seit jeher die ungenügende Anbindung der Westküste und der Region Unterelbe.

Ein Blick zurück: 1991 beschloss die Bundesregierung den Neubau der A20 von Lübeck bis nach Stettin. Ende 2005 eröffnete die damalige Bundeskanzlerin Merkel die letzten Teilstücke bei Greifswald. Seitdem ist auch der Ausbau Richtung Westen vorgesehen – durch die Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

**Doch dieser Abschnitt mit fast 550 Kilometern Gesamtlänge ist eine echte Dauerbaustelle.**

Noch immer laufen langwierige Planfeststellungsverfahren, es fehlen ganze 200 Kilometer Straße, obwohl es eindeutige politische Beschlüsse gibt: So ist die A20 im Bundesverkehrswegeplan als vordringliches Projekt eingestuft. Auch die Ministerpräsidenten und Wirtschaftsminister von Schleswig-Holstein und Niedersachsen sind klar für den Ausbau. Doch Klagen von Umweltverbänden und hochbürokratische Verwaltungsprozesse verschleppen das Projekt seit Jahren.

In der zum Teil emotional geführten Debatte gerät leicht aus dem Blick, welche riesigen Chancen die Küstenautobahn tatsächlich eröffnet. Nicht umsonst beschreiben viele Experten den Ausbau als wichtigstes Verkehrsprojekt des Nordens überhaupt.

**Die A20 wäre künftig die wichtigste und schnellste Ost-West-Verbindung in Norddeutschland und kann die Reisezeit um bis zu 50 Prozent verkürzen.**

Der umständliche, weil ständig stockende und bis zur Totalblockade neigende Umweg über Hamburg sowie lange Wartezeiten vor der Elbfähre werden gespart. Das Verkehrsaufkommen am Knotenpunkt Hamburg wird deutlich entzerrt. Insgesamt profitieren Anwohner, Pendler, Wirtschaft und Tourismusbranche. Die Umweltbelastung in Ballungsräumen verringert sich. Außerdem zeigen Verkehrsprognosen für 2030: Der Straßenverkehr wird weiter zunehmen. Das Wachstum im Güterverkehr kann die Schiene nicht allein aufnehmen. Auch für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Seehäfen ist die A20 wichtig. Denn wer einen Hafen anläuft, verlangt kurze Umschlagszeiten und geringe Kosten für den Weitertransport. Die neue Küstenautobahn kann der norddeutschen Wirtschaft kräftigen Rückenwind geben, indem sie den Austausch von Waren und Gütern erleichtert und Besuche von Kunden und Dienstleistern vereinfacht. Das spart Zeit, Geld und sichert Arbeitsplätze. Der Norden kann außerdem seine Standortvorteile hinsichtlich der Energieerzeugung nur nutzen, wenn die

Infrastruktur entsprechend mitwächst. Unternehmen folgen nicht nur der Energie, sondern auch der Infrastruktur.

**Eine Fertigstellung nach 2030 wäre daher ein fatales Signal für ansiedlungsinteressierte Unternehmen.**

Darunter sind übrigens etliche, die die ökologische Transformation durch innovative Geschäftsideen voranbringen wollen – wie beispielsweise das schwedische Unternehmen Northvolt mit einer großen Batteriefabrik. Mehr Tempo ist übrigens auch bei der Fehmarnbeltquerung gefragt: Die Tunnelverbindung ist auf dänischer Seite nahezu fertig, doch in Deutschland wohl erst 2029 abgeschlossen.

Der Bund, die beteiligten Länder und die Kommunen müssen bei zentralen Infrastrukturprojekten endlich an einem Strang ziehen. Die Planungen müssen mit Hochdruck vorangetrieben und die Mittel im Bundeshaushalt eingestellt werden. Der neue Begriff der „Deutschland-Geschwindigkeit“ muss auf sämtliche Infrastrukturprojekte ausgeweitet werden, wenn das Land den Anschluss an andere europäische Regionen nicht verpassen will.

Dass das geht, zeigen die jüngst in Windeseile errichteten LNG-Terminals. Ein starker Norden und das weitere Zusammenwachsen von Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg sind nur mit hervorragenden Verkehrsnetzen möglich.

## Statement Nicola Rackebrandt

„Als Logistiker aus dem Norden sind wir durch das Verkehrsnetz in der Vergangenheit nicht gerade verwöhnt worden; das tägliche Chaos auf der A1 und A7 beeinflusst unsere Tätigkeiten stark. Die A20 ist schon seit vielen Jahren in der Planung, und kein Ende ist in Sicht – sehr frustrierend für uns! Für wichtige Wirtschaftsräume wie Skandinavien, die baltischen Staaten aber auch Mecklenburg müssen wir verlängerte Reisezeiten einplanen, um die Seehäfen Bremerhaven/Wilhelmshafen zu erreichen.

Eine gute Verkehrsanbindung sollte das Wirtschaftswachstum vieler Branchen fördern und nicht als Wettbewerbsnachteil zum Klotz am Bein werden. Die Einwohner in der Nähe eines gut ausgebauten Straßennetzes sind flexibler und können somit auch dem Arbeitsmarkt dienlich sein. Durch weniger Staus und kürzere Wege verringern wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Ein Transitland wie Deutschland braucht ein gutes Straßennetz, um wirtschaftlich nicht abgehängt zu werden.“

Nicola Rackebrandt, Geschäftsführerin bei STERAC Transport & Logistik GmbH

## Die Autoren



**Rüdiger Behn**  
Landesvorsitzender  
Schleswig-Holstein  
DIE FAMILIENUNTERNEHMER

Waldemar Behn GmbH  
Kadekerweg 2  
24340 Eckernförde

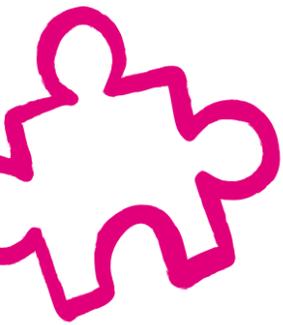
Tel. 043 51 47 90  
Fax 043 51 47 91 99  
r.behn@behn.de



**Nathalie Mailin Rieck**  
Landesvorsitzende  
Schleswig-Holstein  
DIE JUNGEN UNTERNEHMER

RieckDruck GmbH  
Lise-Meitner-Allee 5  
25436 Tornesch

Tel. 041 20 706 86 67  
Fax 041 20 706 86 79  
n.rieck@rieckdruck.de



# Neujahrsempfang DIE FAMILIENUNTERNEHMER

Good vibrations im Marriott Hotel

Von Gabriela Friedrich



Lennart Mann, Landesvorsitzender:  
„Unsere Hoffnung ruht auf Dr. Melanie Leonhard und auf Claus Ruhe Madsen, der bereits mutig Unternehmen gegründet und groß gemacht hat.“



DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMER

DIE JUNGEN  
UNTERNEHMER

Zuversicht lag in der Luft, als die Familienunternehmer und die jungen Unternehmer am 16. Januar im Ball Room des Hamburg Marriott Hotels zusammen kamen. Nicht nur ausgebucht war die Veranstaltung, sondern weit überbucht; jeder wollte dabei sein, um sich endlich wieder in großer Runde mit Gleichgesinnten auszutauschen und den diesjährigen Gastredner Claus Ruhe Madsen, Schleswig-Holsteins Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus, live zu sehen. Ein erfolgreicher Unternehmer in diesem politischen Amt – das versprach inspirierende Einblicke. Und Madsen enttäuschte nicht:

**Es dauerte genau drei Minuten, dann legte er das Manuskript der für den Abend formulierten Rede beiseite und begann, aus dem Nähkästchen der politischen Verwaltungsabläufe zu plaudern.**

Doch zuvor hieß Iris Holt, Market Director of Sales & Marketing des Hamburg Marriott Hotels, die Gäste willkommen. Henning Fehrmann, Regionalvorsitzender der Familienunternehmer, richtete motivierende Begrüßungsworte an alle Anwesenden. Und Lennart Mann erinnerte an die Krisenfestigkeit der Hamburger Unternehmer, die schon viele Herausforderungen erfolgreich gemeistert haben. „Aber schafft der Staat das auch?“, fragte er zweifelnd und wies auf den Abstieg Deutschlands im Ranking des „Länderindex Familienunternehmen“ hin, wo die Bundesrepublik seit 2020 um vier Plätze gefallen ist – auf den 18. Platz unter den 21 Ländern. Statt die Standortfaktoren zu verbessern, habe der Staat sie mit seinen Eingriffen in immer mehr Wirtschaftsbereiche verschlechtert. „Der Staat ist und bleibt nicht der bessere Unternehmer“, konstatierte Mann. Seine Hoffnungen ruhten, wie er sagte, auf einem konstruktiven Austausch mit der neuen Hamburger Senatorin für Wirtschaft und Innovation, Frau Dr.



Leonhard, und natürlich auf dem folgenden Gastredner Claus Ruhe Madsen. Schließlich sollten, so seine Vision, Hamburg und Schleswig-Holstein ihre Kräfte bündeln und an einem Strang ziehen, um gemeinsam im internationalen Wettbewerb zu bestehen. „Gemeinsam handeln – groß denken“, so sein inspirierendes Motto.

Diesen Ball nahm Madsen direkt auf und sprach kurz über die Herausforderungen seines Ministeriums beim Bau der A20 und über die Pläne für den hohen Norden: „Schleswig-Holstein will grünes Industrieland werden; wir wollen bei uns Unternehmen für die Welt von Morgen mit jungen Mitarbeitern ansiedeln, die etwas verändern wollen.“ Insbesondere das Problem des Fachkräftemangels lag ihm am Herzen: „Das ist eine Krise, die nicht weder verschwindet! Um sie zu bewältigen, müssen wir alle abholen, auch das ‚graue Gold‘“, womit er Arbeitskräfte im Rentenalter meinte. Das Publikum fühlte sich verstanden.

Anzeige

hypo   
hamburg.de®

Immobilien günstiger finanzieren

Über 300 Banken  
im Vergleich



T (040) 688 91 5050  
eMail: info@hypo-hamburg.de





Auch über sein eigenes früheres Unternehmerleben sprach der Minister und schwärmte: „Es gibt nichts Schöneres, als Unternehmer zu sein! Kopf hoch, Zuversicht, Leidenschaft!“ Und er rief den Gästen zu: „Seid die Kerze! Inspiriert Menschen, dann kommen wir super durch die Krise!“ Tobender Beifall des gesamten Publikums. Dieser Politiker sprach ihm aus dem Herzen. Umso mehr, als er von seinen Erfahrungen mit den Mühlen der Verwaltung und Bürokratie erzählte. „Ich habe mit meinen Mitarbeitern Planspiele mit den größten Herausforderungen der Zukunft inklusive Entwicklung von Lösungen gemacht“, erklärte er. „Diese Vorgehensweise, Krisen zu antizipieren und sich zu überlegen, wie man sie bewältigen könnte, war allen völlig fremd.“

**Das übliche Mindset ist: Eine Verwaltung verwaltet, unternimmt aber nichts!“**

Was deutsche Verwaltungsmitarbeiter hingegen seiner Erfahrung nach gerne tun, ist „Bedenken anmelden“ – die persönliche Lieblings-Hassformulierung des Dänen. Er, der Macher, sucht stets nach pragmatischen Wegen. Am Beginn der Ukraine-Fluchtbewegung fragte er seine Crew beispielsweise, was wohl am dringendsten gebraucht werden würde. Ratlosigkeit. „Toiletten und Duschen!“, klärte Claus Ruhe Madsen die Behördenmitarbeiter auf und kümmerte sich auch direkt um die Beschaffung: Er rief einen Bekannten an. Dessen Firma stellte ihm zeitnah eine große Anzahl von Sanitäranlagen zur Verfügung – zur Fas-

ungslosigkeit aller in der Verwaltung: „Aber den Auftrag hätte man doch international ausschreiben müssen, um den günstigsten Anbieter zu ermitteln“, protestierten sie. „Wir bekommen alles kostenlos“, konterte ihr Chef. Und die Mitarbeiter konnten nur noch erschüttert ob so viel Ignoranz gegenüber Behördenabläufen „Bedenken anmelden“.

Mit solchen Geschichten über deutsche Bürokratie sprach der Minister allen Unternehmerinnen und Unternehmern aus dem Herzen. Wieder und wieder wurden seine Anekdoten durch Gelächter und Zwischenapplaus unterbrochen. Noch größer wurde die Begeisterung, als Madsen fortfuhr:

**„Die meisten unserer Gesetze brauchen wir nicht mehr. Ich plane eine Bundratsinitiative zum Bürokratieabbau.“**

Damit lag er ganz auf der Linie des Verbandes – so wie auch bei seinem Aufruf, in Deutschland digitaler zu denken und bereits in den Schulen damit zu beginnen.

Erst nachdem er noch einige Fragen von Henning Fehrmann und Publikumsgästen beantwortet hatte, beendete Claus Ruhe Madsen seinen Auftritt, der – zur Freude aller Anwesenden – sehr viel länger gedauert hatte als die angekündigten 15 bis 20 Minuten.

Dann war es an der Zeit, sich den verbandsinternen Dingen zuzuwenden: Lennart Mann stellte die neu bzw. wieder gewählten Verantwortlichen der Familienunternehmer vor und präsentierte den neuen Regionalvorstand der Jungen Unternehmer.

Anschließend wurden die Regionalpartner dankbar gewürdigt, die mit ihrer großzügigen Unterstützung die Verbandsarbeit in der Metropolregion ermöglichen, und Vertreter der Unternehmen auf die Bühne gebeten:

- **Hamburger Volksbank:** Rita Herbers, Steffen Wüsthof
- **Brödermann Jahn:** Prof. Dr. Eckart Brödermann, Dr. Philipp von Dietze
- **Hugo Pfohe:** Christian Guttmann, Michael Mori
- **Hamburg Marriott Hotel:** Iris Holt
- **Nord Event:** Hans-Christoph Klaiber



Der weitere Abend gehörte dem Austausch der Mitglieder untereinander – und vielen Fotos und Gesprächen mit dem Gastredner Madsen, genussvoll begleitet von Fingerfood und feinen Weinen des Hamburg Marriott Hotels. Alles in allem ein Abend, der die Verbandsmitglieder motiviert und zuversichtlich ins Jahr 2023 starten lässt.



Anzeige

RESEARCH  
**FOR**  
FUTURE AG

**Zukunftsforschung –  
Innovationen  
umweltpositiv  
gestalten**

Mit Hilfe unserer Begleitung Ihrer Innovationsprozesse werden Sie Ihr Geld nur in die besten Ideen mit den größten Marktchancen investieren. Auf der Basis fundierter Forschungsergebnisse.

[researchforfuture.com](https://researchforfuture.com)

# Die Zukunft unserer Innenstädte

Eine Frage des Prozessmanagements

Von Falk Röbbelen



© Marcus Brandt

**G**eben Sie einmal „tote Innenstadt“ in Google ein! Da werden Ihnen unter anderem Meiningen, Wittenburg aber auch Würzburg und Stuttgart angezeigt. Die Leerstände auch in Hamburgs Innenstadt veranschaulichen diese Gefahr eindrucksvoll. Ich habe darüber mit Thorsten Kausch gesprochen, dem ehemaligen Geschäftsführer von Hamburg Marketing und jetzigem geschäftsführenden Gesellschafter der Stadtmanufaktur. Zusammen mit seinen fünf praxiserfahrenen Kollegen und einem Netzwerk aus Fachexperten berät und unterstützt er Städte dabei, ihre DNA herauszuarbeiten und zu entwickeln. Dabei geht es nicht um theoretische Konzepte, sondern um aktivierbare, umsetzbare Lösungen.

Die Beratung der Stadtmanufaktur liegt im Trend. Der Grund dafür ist allgegenwärtig: The war of talents! Also die simple Erkenntnis, dass zu einer attraktiven Stadt eine lebendige Innenstadt gehört und dass jedes Unternehmen in dieser Stadt und ihrer Umgebung ein vitales Interesse daran haben sollte, Fachkräfte zu halten oder zu locken. Das hat sich herumgesprochen. Und so sind auch kleinere Städte teilweise sehr agil. Kausch arbeitet für Städte wie Minden, Lünen, Reutlingen – aber auch Hannover.



© Julia Staron

Zu Beginn seiner Tätigkeit in einer Stadt sei das „Tunnel aufbrechen“ entscheidend – ebenso wie Antworten auf Fragen wie: Wem gehören die Immobilien in der Innenstadt? Wer sind die Entscheidungsträger? Wer hat wirtschaftliche Interessen? Dann geht es darum, die Menschen „aus ihren Tunneln zu holen“ und die Welten zusammenzuführen – die Gastronomie, den Einzelhandel, die Kultur, die Sicherheit, die Infrastruktur! Nur im Verbund können all diese Themen bewirken, dass die Innenstadt Attraktivität ausstrahlt. Doch wenn schon erkannt wurde, dass die Innenstädte das Herz einer Stadt sind und dass der gesamte Organismus krankt, wenn das Herz nicht pocht, dann stimmt die Richtung. Von der Einsicht zur Veränderung ist es allerdings ein weiter Weg. Gut, wenn eine Stadtmanufaktur die städtischen „Zukunftsmacher“ dabei begleitet, damit die Innenstadt ihre eigene Funktion neu erschafft. So wie es nicht nur eine einzige Funktion gibt, sind auch die Gründe mannigfaltig, weshalb Innenstädte veröden: Sei es Corona, die Digitalisierung, ein verändertes Einkaufsverhalten, die zunehmende Bedeutung der Quartiere – denn umso größer die Stadt, umso irrelevanter ist die City für die Nahversorgung.

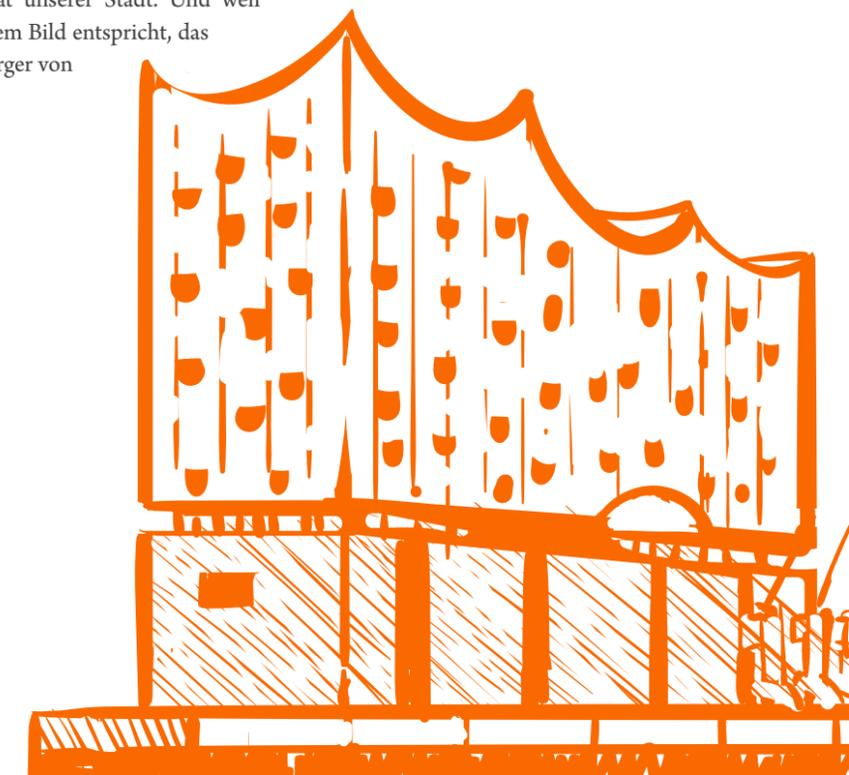
Doch wie findet eine Stadt ihre DNA? Welchen Beitrag kann die Innenstadt dafür leisten? Wofür steht sie? Was soll sie bieten? Ist sie Begegnungsort? Findet dort gesellschaftlicher Diskurs statt? Und wie ist die Prägung, entstanden durch die Bebauung oder durch das, was Menschen um die Bebauung herum kreiern haben?

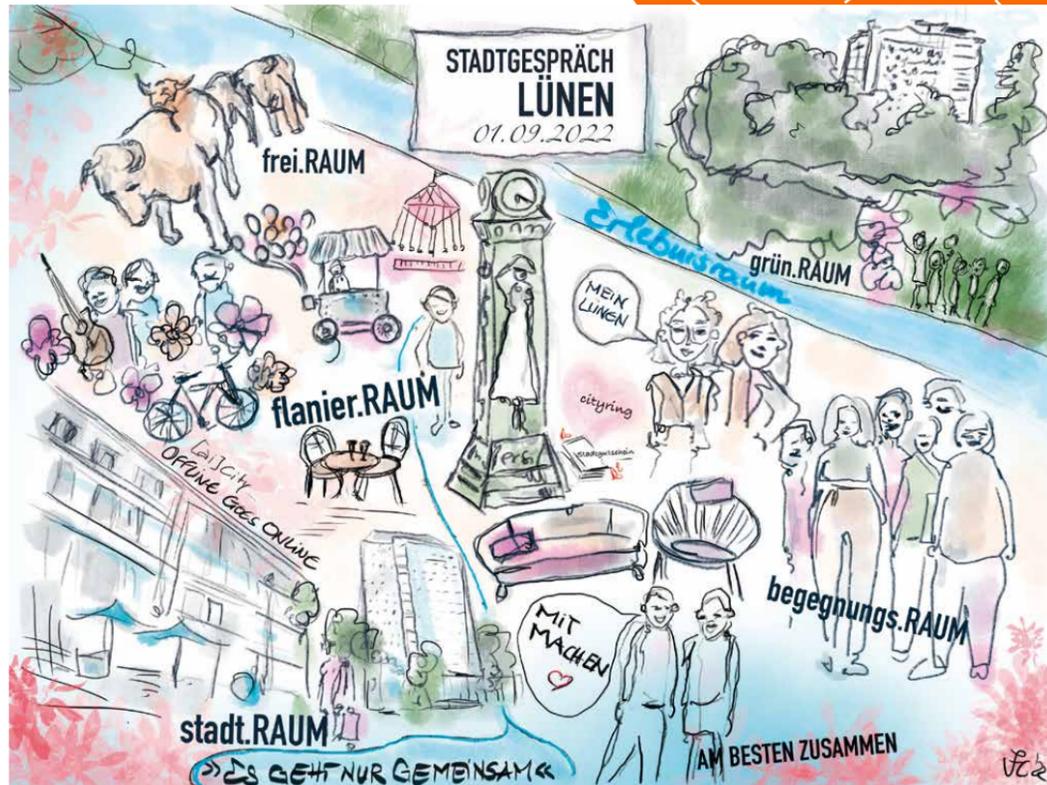
**Dabei sei relevant, so Kausch, „was die Menschen der Stadt objektiv als Stärken sehen. Das muss belastbar sein, damit es Akzeptanz findet. Und das kann sehr unterschiedlich sein.“**

So hat Minden bei Dortmund seine DNA in Form eines beeindruckenden sozialen und besonders fürsorglichen Miteinanders gefunden. Mit ihrer integrativen Kraft und Dynamik ist Minden als Lebens- und Arbeitsort hochattraktiv.“

Wie schaffe ich es, die Stärken einer Stadt sichtbar zu machen? Wie bringe ich die richtigen Ideen und die richtigen Akteure zusammen? Wie involviere ich, wie setze ich Impulse? Wie so oft – ohne die betroffenen Menschen geht es nicht. Zwar ist ein Zieleinlauf ohne gute Ideen unmöglich, aber entscheidend ist das Prozessmanagement. Dann kann es gelingen, eine Dynamik zu erreichen, die Kausch freut und über die sich sogar die Akteure selbst wundern.

Und Hamburg? Wurde hier alles richtig gemacht? „Zu meiner Zeit schon“, schmunzelt Kausch. Aber auch Hamburg ist nicht simpel. Denn je attraktiver die Stadt, desto mehr Facetten hat die DNA der Stadt, und desto mehr Prozessträger müssen an einen Tisch gebracht werden. Natürlich war die Elphi, wie sie liebevoll von den Hamburgern genannt wird, ein Geschenk, das Kausch mit einführen durfte. Aber auch dieses Geschenk hat nur funktioniert, weil es im Hafen entstanden ist – am Ort der Identität unserer Stadt. Und weil die Elphi dem Bild entspricht, das die Hamburger von





© Julia Staron

sich und ihrer Heimatstadt haben: traditionell und modern – beides vereint sie brillant. Doch die erste Faszination kam von den Hamburgern und nicht von außen, daher wurde sie auch als identitätsstiftend angenommen und so zum neuen Wahrzeichen der Stadt. Gefährlich sei es, so Kausch, sich darauf ausruhen. Auch Hamburgs Innenstadt stehe unter Druck. Erst jetzt, erklärt Kausch, werde an der Erlebnisqualität der Innenstadt gearbeitet – bisher jedoch mit dem Fokus auf bauliche Veränderungen. Dies sei viel zu spät – auch in dem Bewusstsein, dass in der HafenCity mit dem Überseequartier ein Freizeitraum mit unterschiedlichsten Angeboten entsteht, der weit über das Thema „Shopping“ hinausgeht und sich damit deutlich von der Innenstadt abhebt.

**Und beim Konzept für den Nicolaifleet – dem alten, ursprünglichen Hafen von Hamburg – wurde leider die gewaltige Chance, ein Sprungbrett zwischen HafenCity und Innenstadt zu schaffen, vertan.**

Gerade Chancen werden, wie so häufig, unterschätzt. So bringen auch der Klimawandel und die Digitalisierung neben neuen Herausforderungen auch ein neues Selbstverständnis für lebenswerte Veränderungen – sei es durch mehr Fahrräder, mehr ÖPNV oder aber auch dadurch, dass autonome Fahrzeuge deutlich weniger Platz in der Innenstadt benötigen.

„Fest steht“, so Kausch, „die Innenstädte werden auch noch in zwanzig Jahren das lebendige Herz einer Stadt bleiben, soweit es gelingt, dass die Stadtgesellschaft im Transformationsprozess einen aktiven Part einnehmen kann und es vielfältige Formen der Co-Produktion durch die Akteursgruppen und Zukunftsmacher gibt.“ Also gilt auch für unsere Innenstädte: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

PIANOBAR

IM HAMBURG  
MARRIOTT HOTEL

COCKTAIL-KLASSIKER,  
LIVE PIANOMUSIK UND EINE  
GEMÜTLICHE ATMOSPHÄRE



MARRIOTT  
HAMBURG

ABC STRASSE 52  
20354 HAMBURG  
040 3505 1738

# Henning Fehrmann ist Hamburger des Jahres 2022

**Z**um 24. Mal kürte Hamburg 1 am 14. Dezember 2022 in insgesamt sechs Kategorien den „Hamburger des Jahres“. Diese Auszeichnung gilt Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise um die Stadt verdient gemacht haben. In der Kategorie „Wirtschaft“ wurde Henning Fehrmann, der das Familienunternehmen FEHRMANN GmbH in fünfter Generation leitet, in der Kategorie „Wirtschaft“ zum „Hamburger des Jahres“ gekürt. Die Auszeichnung würdigt nicht nur sein Unternehmertum, sondern auch sein Engagement als Vorsitzender der Familienunternehmer und Sprecher des 3D-Druck-Netzwerks in der Metropolregion Hamburg. „Wir zeichnen heute einen Familienunternehmer aus, der beste Tradition mit innovativer Zukunftsgestaltung verbindet“, so Sarna Röser, Bundesvorsitzende DIE JUNGEN UNTERNEHMER und Laudatorin der Kategorie.



## Sarna Röser's Laudatio:

„Nur zweitklassige Visionen leiden an der Realität. Die schönsten sind immun dagegen.“  
KarlHeinz Karius

Wir zeichnen heute einen Visionär aus, der sich seine eigene Realität geschaffen hat. Und der mit seinem modernen Unternehmen für viele weitere Unternehmer ein Vorbild ist. Einen Unternehmer, der anpackt und handelt. Einen Macher, wie er im Buche steht. Der Tradition und Innovation vereint. Und, der an der Spitze eines Familienunternehmens nachhaltiges Denken und visionäre Zukunftsideen verkörpert wie kaum ein anderer:

Henning Fehrmann von der Fehrmann Tech Group ist „Hamburger des Jahres“ – in der Kategorie Wirtschaft!  
Henning Fehrmann steht für Hamburgs beste Wirtschaftstradition: In der Hansestadt zuhause und in der Welt aktiv.

Er leitet ein Familienunternehmen in fünfter Generation. 1895 als klassische Gießerei gegründet, ist das Unternehmen heute ein Prototyp des Hidden Champions. „Klein, fein“, „und weltweit führend mit hochinnovativen Produkten“.

Henning Fehrmann verbindet traditionelle Werte mit Zukunftstechnologien. Er ist Bewahrer und Innovator zugleich. Mit Mut und Optimismus hat ER bewiesen, wie man sich als Unternehmen auch in schwierigen Situationen wieder herauskämpfen kann.

All das kommt nicht von ungefähr: Es speist sich aus Mut und Ideenreichtum, aus dem Willen, immer das Neue mitzudenken und das Unternehmen weiterzuentwickeln. Das Resultat ist ein echter Innovator – mit Qualitätsprodukten in klassischen Industrien wie dem Schiffbau und in Zukunftsmärkten wie dem 3D-Druck oder der künstlichen Intelligenz. Die Palette reicht von intelligenten Schiffsfenstern bis zum Weltmarktführer bei Aluminium-Legierungen für den 3D-Druck. Henning Fehrmann ist ein Unternehmer, der die Zukunft anpackt. Er ist ein Visionär. Ein Visionär, der Start-ups und Familienunternehmen zusammen-denkt. Und mehr noch: Sie auch zusammen-bringt! Damit sie voneinander lernen. Der Mittelstand von den frischen Ideen und der Agilität der Start-up-Welt – und genauso umgekehrt die Start-ups vom Know-how der gestandenen Familienunternehmen. Diejenigen, die neue Ideen nachhaltig erfolgreich machen.

Henning Fehrmann bringt das Beste beider Welten zusammen. Als innovativer Kopf im eigenen Unternehmen und ebenso als Mentor und Förderer von jungen Gründerinnen und Gründern: Er gibt sein Wissen weiter und engagiert sich als Wegbereiter für neue Ideen. Außerdem engagiert er sich in zahlreichen Ehrenämtern für die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft. Als Ingenieur schlägt sein Herz für Zukunftstechnologien. Er ist Sprecher des 3Druck-Netzwerks in der Metropolregion Hamburg, einer Industrie, bei der Hamburg ganz weit vorn ist. Und wenn wir schon von Engagement reden: Henning Fehrmann denkt stets über das rein Wirtschaftliche hinaus:

**Als politischer Kopf ist er seit 2020 Vorsitzender der Familienunternehmer in der Metropolregion Hamburg und leitet damit den größten Regionalkreis Deutschlands – mit den stärksten Wachstumszahlen.**

Sein Credo: Hamburg ist die Familienunternehmer-Hauptstadt Deutschlands! Mit seinem Wirken hat er die Schlagkraft unseres Verbandes erhöht und ihn als wichtigen und konstruktiven Ansprechpartner in der Politik etabliert.

Henning Fehrmann steht für Familienunternehmertum im besten Sinne. Ihm ist die soziale Verantwortung im Unternehmertum ein Herzensanliegen. Mitarbeiterbindung wird in der Fehrmann Tech Group großgeschrieben: Flache Hierarchien, flexible Arbeitszeitgestaltung und viel Eigenverantwortung sind Eckpfeiler einer wertschätzenden Unternehmenskultur, die bei ihm gelebte Praxis ist. So haben nicht nur die Chefs eine Familientradition im Unternehmen – auch die Familien seiner Mitarbeiter sind ihrem Unternehmen vielfach seit Generationen verbunden.

Wir zeichnen heute einen Familienunternehmer aus, der beste Traditionen mit innovativer Zukunftsgestaltung verbindet. Menschen mit solchen Eigenschaften braucht Deutschland. Vor allem dann, wenn wir unseren Wohlstand, unsere Innovationskraft und unseren sozialen Zusammenhalt erhalten und voranbringen wollen.

Einer seiner Mitarbeiter bringt es auf den Punkt, als er sagte:

„125 Jahre alt – und es fühlt sich an wie ein Start-up. Enge Zusammenarbeit, flache Hierarchien, agil, und viel Raum für Eigenverantwortung – und für ‚Macher‘“.

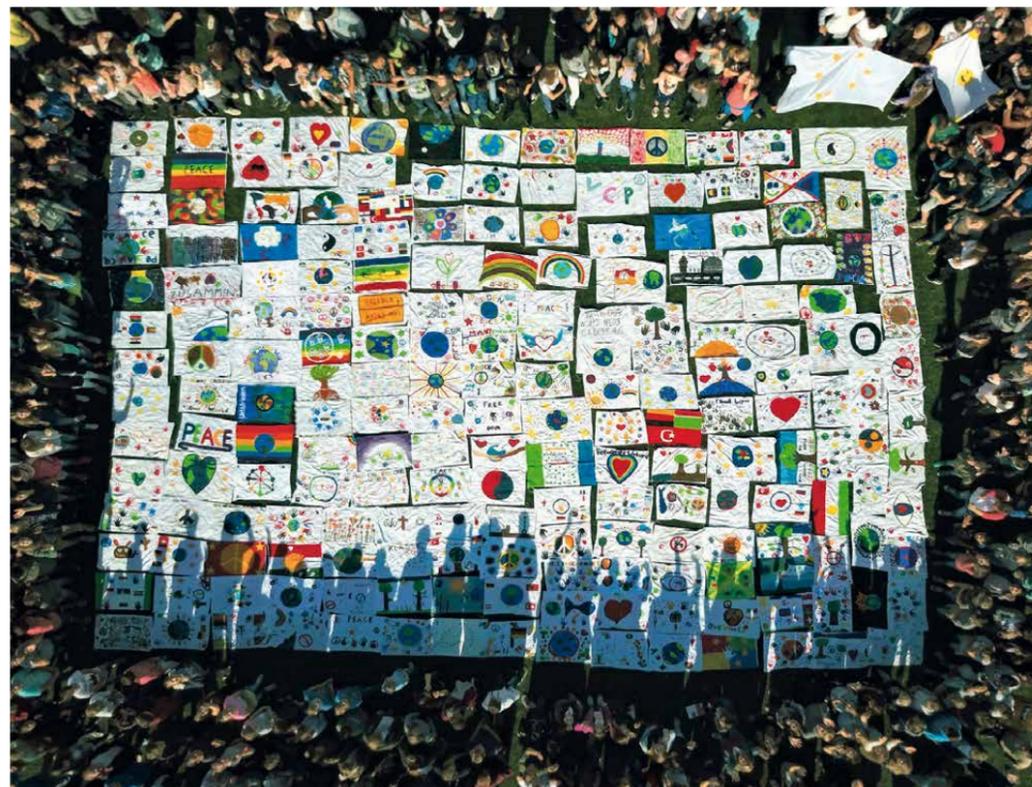
Lieber Henning, was viele Unternehmer heute noch für unmöglich oder unrealistisch halten, nämlich das moderne disruptive Denken von Start-ups – und das angenehm bewahrende und zurückhaltende Handeln eines klassischen „Hamburger Kaufmanns“ zusammenzubringen – das hast du geschafft und damit in der Wirtschaft für Aufmerksamkeit und Motivation gesorgt. Die Konsequenz aus deinem Handeln ist die heutige Auszeichnung. Herzlichen Glückwunsch und einen großen Applaus für den Hamburger des Jahres – in der Kategorie Wirtschaft:  
Henning Fehrmann!



# Zukunft braucht Frieden

Der Künstler Frank Rosenzweig und seine Herzens-Projekte für Kinder

Von Gabriela Friedrich



© Archiv Rosenzweig

Im September 2023 findet in Hamburg die wahrscheinlich größte Friedensflaggenaktion der Welt statt: 3.600 Friedensflaggen, jede von ihnen kreiert und handgemalt von mehr als 10.000 Hamburger Schülerinnen und Schülern, werden zu einer Collage zusammengefügt den Rasen eines Hamburger Fußballstadions fast vollständig bedecken – ein überdimensionales Zeichen für ein friedliches Miteinander, hinter dem ein außergewöhnlicher Künstler und seine Muse stehen! Der HAMBURGER UNTERNEHMER hat die beiden besucht.

Es ist Mitte Dezember auf Gut Immenbeck; die weitläufige Anlage des Golfclubs ist weiß überpudert. Hier im historischen Gutshaus wohnt und schafft Frank Rosenzweig (60) mit seiner Frau Valerie Mouton Rosenzweig. In seinem Atelier entstehen Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafiken und Skulpturen – mittlerweile sind es mehrere Tausend. Sammler und Kunstliebhaber auf fünf Kontinenten besitzen seine Werke, doch auch im Auftrag der Vereinten Nationen in New York hat er schon gearbeitet. Wir aber sind hier bei ihm in Buxtehude, weil sich das Künstlerehepaar seit 30 Jahren für

Friedensarbeit mit Kindern und Jugendlichen engagiert. In einer Welt voller beängstigender Entwicklungen haben Frank Rosenzweig und Valerie Mouton Rosenzweig beschlossen, mit globalen Kunst- und Friedensprojekten die dringend notwendige Bewusstseinsveränderung zu initiieren und damit zur Sicherung der menschlichen Existenz beizutragen. Denn sie sind davon überzeugt:

**„Auch Frieden muss aktiv gestaltet werden. Deshalb richten wir unseren Fokus nicht gegen den Krieg, sondern auf die kreative, künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Frieden.“**

Ihre Vision: eine globale Menschengemeinschaft, die jenseits von Rasse, Glaube, Herkunft und Geschlecht zum Wohle allen Lebens denkt und handelt.

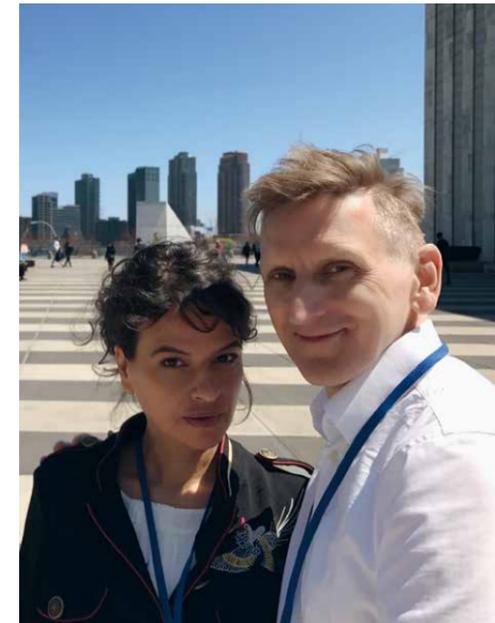
**„Unterschiedlichkeit ist unsere größte Gemeinsamkeit!“**

Kindern und Jugendlichen kommt in diesem gesellschaftlichen und kulturellen Wandel hin zu einer friedlichen Menschengemeinschaft eine Schlüsselrolle zu. „Many Children One World“ heißt deshalb ihre Initiative, mit der sie weltweit inspirieren: „Gibt es eigentlich zwei absolut identische Menschen?“, fragen die beiden im Rahmen von Schul-Projektwochen ihre jungen Zuhörer. Schnell wird den Schülerinnen und Schülern bewusst: „Nein, jeder ist anders.“ Und genau diese Unterschiedlichkeit ist die größte Gemeinsamkeit aller Menschen, wie Valerie Mouton Rosenzweig den Kids (und uns) erklärt – eine machtvolle Aha-Erkenntnis, die sich in den Herzen der Kinder verankert und in ihnen ein großes, liebe- und friedvolles Wir-Gefühl hervorruft.

Valerie Mouton Rosenzweig erzählt begeistert von der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen: Insbesondere scheinbar schwierige Kids haben es ihr angetan – die bockigen, aggressiven, die sich unter ihrer einfühlsamen Anleitung öffnen und im Rahmen der Friedens-Projektstage plötzlich Bilder oder

Gedichte schaffen, deren Tiefgründigkeit und Kraft jeden berühren. „Julius hat sich der Gruppenarbeit verweigert“, erinnert sie sich. „Wir haben ihm einfach erlaubt, alleine kreativ zu sein. Und am Ende las er uns seinen Text für einen Friedens-Rap vor, der so genial war, dass wir mit ihm ins Studio gegangen sind und den Song aufgenommen haben.“

Ihr feines Gespür im Umgang mit Kindern kommt nicht von ungefähr: Diese grazile, jugendliche Frau ist Mutter dreier erwachsener Kinder und sogar längst Großmutter. Vor allem aber hat sie in ihrer eigenen Kindheit in Namibia als Tochter aus einer Mischehe selbst erlebt, wie sich Ausgrenzung und Ablehnung anfühlen. So ist Valerie seit 35 Jahren nicht nur Muse, Modell, Managerin und Netzwerkerin für den begnadeten, aber eher zurückhaltenden Frank Rosenzweig, sondern sie geht mit ihm auch in die Klassen, um bei den Kids behutsam eine Flamme für globalen Frieden zu entzünden.



© Archiv Rosenzweig

Anzeige



**HAMBURGER  
VERSORGUNGSWERK**  
Betriebsrente für den Mittelstand

## GESUNDHEIT KANN MAN NICHT KAUFEN?

Doch, mit einer betrieblichen  
Krankenversicherung\*!

**Budgettarife**  
ab **9,90 €**  
pro Monat/ Mitarbeiter



\*zum Beispiel von Allianz, Axa, Barmenia oder SDK

Im Jahr 2004 hat das Paar den ersten Kunstaktionstag für den Frieden veranstaltet – mit 1.200 niedersächsischen Schülerinnen und Schülern. Es folgten zahlreiche weitere Schulprojekte im In- und Ausland, an denen sich immer mehr Künstler aus unterschiedlichen Kunstrichtungen beteiligten. Dies ermöglicht den Kindern, ihre Einsichten und Empfindungen unter professioneller Anleitung in vielfältige kreative Formen zu gießen: Malerei, Tanz, Theater, Performance, Poetry-Slam oder Songwriting. Seit 2017 zeigen der Künstler und seine Muse „Flagge für den Frieden“. Frank Rosenzweig hat die Weltfriedensflagge „United Contents of Planet Earth“ entworfen, die zur Inspiration für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eingesetzt wird: Der Künstler spricht in den Schulen darüber, was Frieden ausmacht. Derart inspiriert setzen die Kinder das Thema in eigenen Flaggen kreativ um – mit weithin sichtbaren Ergebnissen:



© Dennis Williamson

**Im Rahmen des Projektes „Eine Stadt zeigt Flagge“ wehten in und um Hamburg drei Wochen lang Hunderte von Friedensflaggen.**

Diese Botschaft einer im Frieden vereinten Welt, die heute wichtiger ist denn je, soll mit der für September 2023 geplanten Aktion noch eindringlicher und kraftvoller von Hamburg ausgehen.



© Karsten Eichhorn

**Verständigung und Frieden beginnen bei den Kindern!**

**Größte Friedensflagge der Welt in Hamburg**

Von April bis Juni 2023 werden überall im Großraum Hamburg Schulprojekte stattfinden, bei denen sich mehr als 10.000 Schüler mit dem Thema „Frieden“ beschäftigen und in Gruppenarbeit 3.600 eigene Friedensflaggen kreieren. An einem Aktionstag innerhalb des Zeitraums vom 1. September (dem deutschen Friedenstag) und dem 21. September (Weltfriedenstag) wird aus ihnen in einem Fußballstadion eine Collage kreiert – die größte Friedensflagge der Welt: so riesig, dass sie den Rasen fast vollständig bedeckt. Frei bleibt lediglich der Rand, damit die Kinder einen Rahmen um ihr Werk bilden können.

Es ist eine Aktion, die ein Zeichen für den Frieden setzen und Eingang ins Guinness-Buch der Rekorde finden soll. Nach dem 21. September gehen die Fahnen zurück an die Schulen, damit sie überall in und um Hamburg gehisst werden und weithin sichtbar für den Frieden wehen. Anschließend werden Frank Rosenzweig und Valerie Mouton Rosenzweig ein Buch über dieses Projekt erstellen, in dem auch alle Unterstützer zu Wort kommen. Dies dürfte ein spektakuläres Werk werden – schließlich haben sie bereits mit dem hochwertigen Bildband „Vanitas“ über Frank Rosenzweigs künstlerisches Schaffen unter Beweis gestellt, wie eindrucksvoll sie Kreativität zu präsentieren verstehen.

**Unterstützer für die Weltfriedensflagge**

Künstlerische Friedensarbeit verursacht Kosten. Deshalb wurde 2019 mithilfe des Unternehmers, Autors und Stifters Dr. Michael Hoppe die gemeinnützige „Many Children One World Foundation“ gegründet. Jetzt suchen das Künstlerpaar und die Foundation Spender und Sponsoren für das im September 2023 stattfindende Weltfriedensflaggenprojekt. Sollten Sie die Aktionen unterstützen wollen – egal ob mit Kontakten, Leistungen oder Geld – freuen sich Frank Rosenzweig und seine Frau Valerie über Ihre Nachricht: Valerie Mouton Rosenzweig erreichen Sie unter: [vmr@manychildrenone.world](mailto:vmr@manychildrenone.world)

Näheres über die Kinderprojekte finden Sie unter [www.manychildrenone.world](http://www.manychildrenone.world).

Einblicke in das Oeuvre von Frank Rosenzweig vermittelt sein Buch: [www.frank-rosenzweig.de/buch](http://www.frank-rosenzweig.de/buch)



© Archiv Rosenzweig

Anzeige



**Gestalten, statt (nur) verwalten.**

Wir unterstützen Ihre Immobilieninvestitionen umfassend und mit unternehmerischer Weitsicht.



PROPERTY MANAGEMENT



ASSET- / INVESTMENT-MANAGEMENT



PROJEKT-STEUERUNG



PROJEKT-ENTWICKLUNG

# Bedingungsloses Grundeinkommen

## Ein Modell zur Existenzsicherung?

Von Niklas König

**V**erfechter des bedingungslosen Grundeinkommens legen den Traum von einem Leben ohne Existenzsorgen und Leistungsdruck nahe. Sie sehen darin die Voraussetzung für Freiheit und Selbstverwirklichung. Auf dem Markt kursieren unterschiedliche Konzepte, die im Kern folgendes gemeinsam haben: Ein bedingungsloses Grundeinkommen soll die Existenz sichern, gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen sowie ohne Bedürftigkeitsprüfung oder Gegenleistungen garantiert werden. Bei vielen Befürwortern gilt das Modell als Patentrezept und stellt die Lösung für zahlreiche Probleme wie Armut, Ungerechtigkeit oder auch das komplizierte Steuersystem dar. Es scheint daher verzwickte Gerechtigkeitsfragen unserer Gesellschaft zu beantworten. Allerdings gilt das nur auf den ersten Blick.

Schaut man sich das Konzept genau an, treten zahlreiche Fragen und Widersprüche auf.

**Denn das bedingungslose Grundeinkommens missachtet wesentliche Gerechtigkeitsprinzipien. Es ist ungerecht, da es Ungleiches gleich behandelt.**

Wichtige Aspekte wie die immensen Kosten der Finanzierung, die Auswirkungen auf das Steuer- und Sozialsystem sowie Fehlanreize zur Arbeitsaufnahme werden ignoriert. Diese müssten jedoch bei einem solchen Paradigmenwechsel unbedingt einkalkuliert werden. Zudem verstößt das Grundeinkommen gegen die Leistungsgerechtigkeit. Denn es soll unabhängig von Leistungsfähigkeit und -willen gezahlt werden. Was ist zudem mit Bedarfsgerechtigkeit? Das Grundeinkommen geht darüber hinweg, dass Menschen mit bestimmten Bedürfnissen spezielle Ausstattungen benötigen, etwa Menschen mit Behinderung oder Kranke. Es ist blind gegenüber verschiedene Bedürfnissen. Für Menschen, die auf stärkere Unterstützung angewiesen sind, um ihre Talente zu entwickeln, ist eine für alle einheitliche Zahlung schlicht zu wenig, um tatsächliche Chancengerechtigkeit zu garantieren. Dabei geht es nicht nur um die Höhe der staatlichen Leistung, sondern auch um die Ausgestaltung der Hilfe. Es kann sehr wohl im Interesse des Bürgers liegen, nicht nur finanziell gefördert, sondern auch gefordert zu werden, Verantwortung zu übernehmen.

Früher oder später kämen also individuelle Bedarfsanpassungen hinzu, wie mittlerweile auch einige Befürworter des Grundeinkommens bekennen. Das würde zum einen eben doch Prüfungen und Bürokratie erfordern. Zum

DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMER

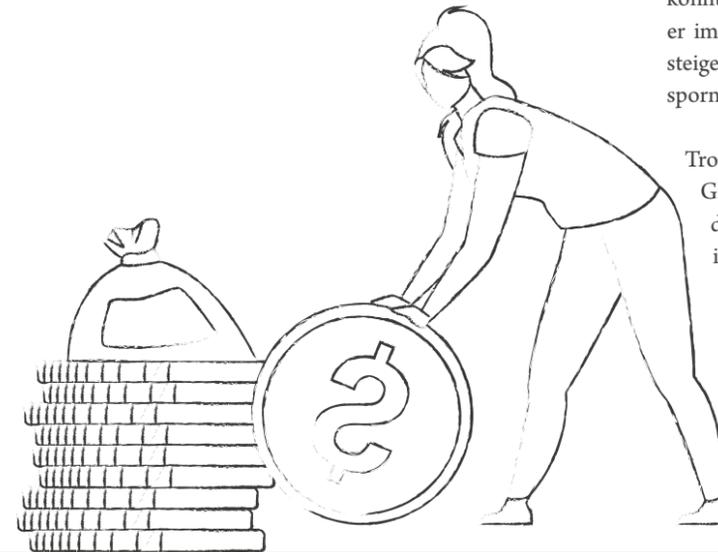
DIE JUNGEN  
UNTERNEHMER

anderen wäre das Grundeinkommen damit kein Ersatz für die bisherigen Sozialleistungen, sondern eine Ergänzung. Hier wird der Vorteil des vorhandenen sozialen Sicherungsnetzes in Deutschland deutlich, welches überwiegend bedarfsgerecht funktioniert. Dieses ist wahrlich nicht perfekt und nicht ausreichend zielgenau – aber prinzipiell sichert es die ökonomische Existenz der Betroffenen.

**Eine nicht zu vernachlässigende Folge des Grundeinkommens wäre darüber hinaus, dass es zum Aufhänger für Interessengruppen und Parteien würde:**

Wie bei der Politisierung des Mindestlohns würde der Umfang des Grundeinkommens rasch zum Wahlkampfthema werden. Getreu dem Motto „Je mehr, desto besser“. Auf diese Weise könnte sich der Sozialstaat möglicherweise selbst auflösen, da er immer mehr Anreize für Nichtleistung schafft und durch steigende Kosten und demzufolge höhere Steuern den Ansporn für Arbeitsleistung senkt.

Trotz vieler guter Absichten bleibt das bedingungslose Grundeinkommen ein Luftschloss. Alles weist daraufhin, dass es eher eine Utopie als ein realistisches Konzept ist. Es wirft mehr Fragen auf, als es Antworten gibt, und schafft mehr Probleme, als es löst.



Anzeige

## Essen im Büro leicht gemacht!

Warum zum Imbiss oder Bäcker, wenn es doch easyfit gibt?

- ✓ über 90 Mittagessen aus besten Zutaten
- ✓ Lieferung direkt an den Arbeitsplatz
- ✓ mehr Wohlbefinden der Mitarbeiter
- ✓ ausgewogen & leicht bekömmlich
- ✓ immer ausreichend Vorrat im Tiefkühler
- ✓ leichte Zubereitung (Wasserbad/ Mikrowelle)
- ✓ Heute bestellt, morgen geliefert!

easyfit



**Mehr als nur ein Lunch.**

Online auf [www.easyfitfood.com](http://www.easyfitfood.com)  
oder telefonisch unter 040-551 00 01.

**Jetzt bestellen!**  
Testen und mit dem **Einführungsrabatt 15%**  
sparen\*! (Aktionscode OFFICE15)

**NATÜRLICH!**  
Frei von  
Konservierungsstoffen  
Geschmacksverstärkern  
Farbstoffen

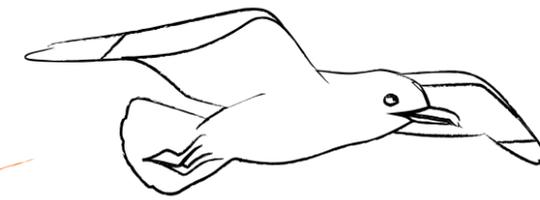
\*Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Die Kennenlernpakete sind vom Rabatt ausgeschlossen. Die Aktion ist bis auf Widerruf gültig.

# Edelstahl aus Henstedt-Ulzburg für die Welt

Von Nathalie Rieck



Seit 10 Jahren ist die NICROMAL Edelstahl & Metallhandel GmbH mit Sitz in Henstedt-Ulzburg erfolgreich im Handel mit Edelstahl aus Sonderwerkstoffen. Mittlerweile zählen Firmen aus über 40 Ländern der Welt zu ihren Kunden. In zweiter Generation sitzt Pierre Näther seit 2021 in der Geschäftsführung.



**01** Welches Thema beschäftigt Sie als Unternehmer (neben den Corona- und Kriegs-Einflüssen) derzeit am meisten?

Wie so viele beschäftigt auch mich der Fachkräftemangel als Resultat des demografischen Wandels. Weiterhin setze ich mich intensiv mit dem Ausbau und der Erweiterung unserer IT auseinander, vor allem in Hinblick auf den Schutz vor Internetkriminalität.



**02** Lieferketten hak(t)en, Rohstoffmangel beeinflusst(e) uns alle... Wie gehen Sie in Ihrem Betrieb damit um?

Wir haben unsere Investitionen in Lagerhaltung wesentlich verstärkt und die Bestände stark erhöht.

**03** Was könnten Bund und Land tun, um uns Familienunternehmer – das Rückgrat der Wirtschaft – weiter zu unterstützen?

Bürokratieabbau! Ein jeder Unternehmer kennt das leidige Thema. Auch die Vereinfachung bei steuerlichen Sonderregelungen wäre hilfreich. Am wichtigsten sehe ich jedoch die Förderung der KMUs.

**04** Die neue Landesregierung ist rund ein Dreivierteljahr im Amt. Was ist Ihr größter Wunsch für diese Legislaturperiode?

Der Ausbau des ÖPNV würde uns nicht nur in der Verkehrswende weiter bringen: Er könnte auch vielen Berufstätigen den Arbeitsweg erleichtern. Mit der regenerativen Energie vor der Tür sollte die Schaffung eines Nordland-Strommarktes vorangetrieben werden.

**05** Was schätzen Sie am Norden und seinen Menschen?

Die Natur, das Meer und die oftmals direkte und unkomplizierte Art.

**Unternehmen:**  
NICROMAL Edelstahl & Metallhandel GmbH

**Schwerpunkt:**  
Die NICROMAL GmbH ist ein Edelstahl-Handelsunternehmen mit Fokus auf Sonderwerkstoffe. Ihre Kunden sitzen in Bereichen wie Energiewirtschaft, Anlagenbau, Chemie, Schiffbauindustrie, Armaturenbau und in der Forschung. Überall dort, wo es hohe Anforderungen an Edelstähle gibt, ist das Unternehmen der richtige Ansprechpartner.

**Gründungsjahr:**  
2012

**Sitz:**  
Henstedt-Ulzburg

[www.nicromal.de](http://www.nicromal.de)

Anzeige



**FOTOGRAFIE**  
Marc Schultz-Coulon

Mitarbeiterfotos · Businessfotos · Veranstaltungen · Präsentationen · PR

Mobil 0172 417 83 22 · Mail : [info@schultz-coulon.de](mailto:info@schultz-coulon.de)

[www.schultz-coulon.de](http://www.schultz-coulon.de)



# Schülerwettbewerb „Gründungsideoen“

Neue „Next Generation“-Aktion unserer Verbände

Von Peter Zickermann



Seit vielen Jahren engagieren sich DIE JUNGEN UNTERNEHMER und DIE FAMILIENUNTERNEHMER dafür, die nächste Generation für das Unternehmertum zu begeistern. Unsere neueste Aktion: ein Schülerwettbewerb in Kooperation mit dem Gymnasium Altona.

**A**m Morgen des 8. Februar fand sie statt: die große Präsentation der cleveren Geschäftsideen, die acht Teams von je fünf Oberstufenschülern entwickelt hatten. Es handelte sich um Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Altona, die an einer von Schule und den Verbänden gemeinsam organisierten Unternehmertum-Veranstaltungsreihe teilgenommen hatten.

Zunächst hatten Verbandsmitglieder vor den Jugendlichen zu den Themen Gründung, Finanzierung, Marketing und Businessplan referiert und damit das erforderliche Grundlagenwissen vermittelt. Anschließend war der Wettbewerb ausgerufen worden: Die Aufgabe hatte gelautet, innerhalb der nächsten fünf Wochen eine komplette Gründungsidee zu entwickeln – inklusive Marktanalyse, Name, Geschäftsmodell und dem notwendigen Zahlenwerk.

Als motivierende Überraschung hatte Hans-Christoph Klaiber von NORD EVENT eine spektakuläre Location für die Präsentationen kostenlos zur Verfügung gestellt: das Panoramadeck des Emporio Hauses! Entsprechend begeistert waren die Mädchen und Jungen, als sie ihre Konzepte vorstellten.

**Da war beispielsweise der SmartMarket, ein vollautomatisierter Supermarkt in der Schanze mit Robotern und Laufbändern.**

Oder Ubermusic, eine Plattform, um einander Musikinstrumente auszuleihen. Auch das Co-Working-Space The Cube, konzipiert für Altona mit den Bereichen Co-Working, Gastro, Fashion Shopping und Art Gallery, war charmant.

Die Jury, bestehend aus den Verbandsmitgliedern Julia Bäcker, Fabian Gewalt, Benjamin Özgüz und mir sowie von Seiten des Gymnasiums Bernd Stinsmeier, Britta Gröhne und Julia Saucke, kürte letztendlich den Hightech-Supermarkt zur Gewinneridee. Doch der eigentliche Gewinn war es, zu erleben, mit welcher Leidenschaft alle jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Unternehmertumswelt eingetaucht sind.

Diese Erfahrung würden wir gerne mehr Oberstufenschülern ermöglichen. Was wir dafür benötigen, sind kooperationsbereite Schulen. Wenn Sie also gute Kontakte zu Schulen haben und uns unterstützen möchten, melden Sie sich bitte:

Peter Zickermann, zickermann@frischerfilm.de



Anzeige



**HAMBURGER  
VERSORGUNGSWERK**  
Betriebsrente für den Mittelstand

## WIR MÜSSEN REDEN

Wenn Ihr Unternehmen Ansprüche eines 79-jährigen Ex-Mitarbeiters vermeiden will.

**§18a  
BetrAVG**



Die Verjährung gemäß Betriebsrentengesetz beträgt 30 Jahre – das größere Risiko sind Ex-Mitarbeiter ohne betriebliche Altersvorsorge!



# Expertentipps zur Existenzgründung

**Worauf kommt es bei der Unternehmensgründung an? In der Expertenrunde mit Steffen Wüsthof, Firmenkundenleiter der Hamburger Volksbank, gibt es wertvolle Tipps für einen erfolgreichen Weg von der Geschäftsidee bis zum Markteintritt. Fazit: Nur wer gut vorbereitet startet, ist mit seinem Gründungsvorhaben auch erfolgreich.**

## 1) Von der Idee zum strukturierten Businessplan

Um es gleich vorwegzunehmen: Wie klug, innovativ und zukunftsorientiert Ihre Geschäftsidee auch sein mag – sie allein reicht für eine erfolgreiche Unternehmensgründung nicht aus:

**Strukturieren Sie Ihr Vorhaben von der Marktanalyse über die Definition Ihres Geschäftsmodells bis zum detaillierten Businessplan.**

Beweist Ihre Idee Marktgängigkeit? Wer sind Ihre Kunden? Wie und über welche Kanäle erreichen Sie diese? Und verfügen Sie über Branchenerfahrung? Es gehört zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren, den Markt und den Wettbewerb richtig einschätzen zu können. Je besser Sie vorbereitet sind, desto leichter beantworten Sie die Fragen, die Ihnen Banken, Behörden und potenzielle Businesspartner stellen werden.

## 2) Selbstreflexion und externe Unterstützung

Eine Unternehmensgründung ist eine komplexe Aufgabe. Deshalb sollten Sie sich frühzeitig darüber bewusst werden, über welche Kompetenzen und Skills Sie auf dem Weg vor, während und nach der Unternehmensgründung verfügen müssen, um die Vielzahl der anstehenden Aufgaben zu meistern. Besprechen Sie Ihre Idee mit Mentoren und Personen aus Ihrem persönlichen Umfeld, die Ihre Fähigkeiten einschätzen können. Die Devise lautet: „Hilfe suchen und annehmen!“ Dies gilt vor allem für die Erstellung eines detaillierten Businessplans und Ihre individuelle Finanzplanung. Neben Ihrer Hausbank als verlässlichem Sparringspartner gibt es eine Vielzahl von regionalen und staatlichen Angeboten von der Handwerks- und Handelskammer oder vom Bundesministerium für Wirtschaft. Darüber hinaus können Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte wertvolle Tipps liefern.

## 3) Risiken bewerten und managen

Sind Sie bereit, Risiken einzugehen? Dies ist die Voraussetzung, um ein profitables Unternehmen aufbauen zu können – und das bedeutet den Abschied vom gesicherten Angestelltenverhältnis.

**Die Identifizierung und Bewertung von Risiken gehören deshalb zu den wesentlichen Managementkompetenzen, die Sie beherrschen sollten.**

Mögliche Lieferantenrisiken, Fachkräftemangel und Absatzeinbrüche fallen uns in den aktuellen Krisenzeiten schnell ein. Als Gründer kalkulieren Sie aber ebenso Ihr persönliches finanzielles Risiko. Sorgen Sie also dafür, dass Aufträge hereinkommen und der Umsatz ausreicht, um die Betriebskosten zu decken und Fälligkeiten bei Banken und Investoren zu bedienen. Bauen Sie Rücklagen als Risikopuffer auf. Sichern Sie sich ab – zum Beispiel mit einer Versicherung für "Directors and Officers" (D&O-Versicherung), die mit einer Kombination aus Managerhaftpflicht und -rechtsschutz vor den Folgen eines beruflichen Fehlers schützt.

## 4) Finanzen planen und Fördermittel nutzen

Als Gründer müssen Sie wissen, wie viel Kapital Sie benötigen. Eine solide Kapitalbedarfs- und Liquiditätsplanung bildet die Grundlage für die Zusammenstellung Ihres Finanzierungsplans. Kalkulieren Sie im Rahmen einer Rentabilitätsrechnung

## Die Experten:



**Christian Klahn**  
Gebietsleiter Firmenkunden Nord



**Tobias Siedenbergh**  
Gebietsleiter Firmenkunden Süd

mögliche Gewinne und Verluste, und strukturieren Sie Eigenkapital, Kreditbedarf und weitere Fremdmittel. Holen Sie sich professionelle Hilfe und lassen sich beraten. Ihre Hausbank ist Ihr erster Ansprechpartner – auch wenn es um Fördermittel geht. Für viele Investitionsvorhaben gibt es Unterstützung von Bund, den Ländern und der Europäischen Union. Die Angebote reichen von direkten finanziellen Zuschüssen über zinsgünstige Kredite bis hin zu Absicherungen und Bürgschaften. Tipp: Förderkredite für Existenzgründungen sind meist sehr flexibel einsetzbar. Sie können sie sowohl für Investitionen als auch für Betriebsmittel nutzen.

## 5) Fehler in der Startphase vermeiden

Mit dem Start Ihres neu gegründeten oder gekauften Unternehmens wird Ihr Businessplan im echten Wirtschaftsleben verprobt. Jetzt gilt es, Strukturen für Produktion, Mitarbeiter und Zulieferungen zu schaffen, Marketingaktivitäten umzusetzen und erste Umsätze zu generieren. Wichtig: Validieren Sie laufend Ihr Geschäftsmodell und nehmen notwendige Anpassungen vor. Ihr Geschäftsplan dient somit auch über die Gründungsphase hinaus als Kompass, der die Richtung der Unternehmensentwicklung bestimmt. Holen Sie weiterhin wertvolle Ratschläge von Experten sowie Steuer- und Gründungsberatern ein. Gerade in der Startphase ist es außerdem hilfreich, sich mit anderen Unternehmensgründern auszutauschen. Der Erfolg Ihres Unternehmens hängt auch von einem guten Netzwerk ab

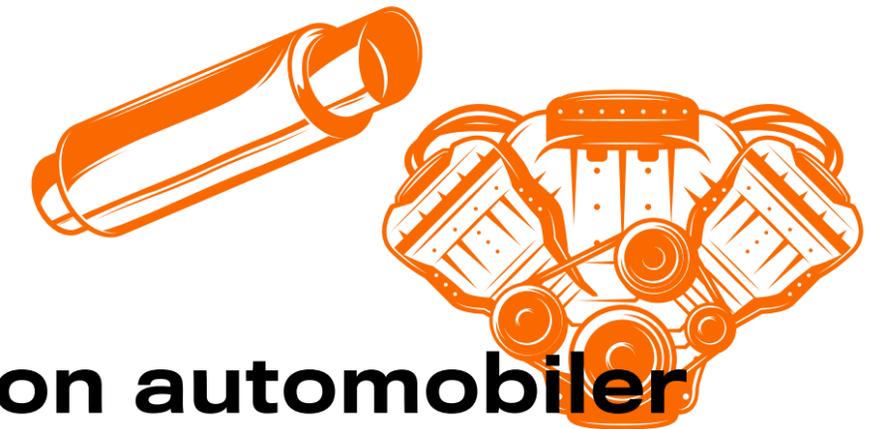


### Kontakt

Hamburger Volksbank  
Hammerbrookstraße 63 - 65  
20097 Hamburg

[www.hamburger-volksbank.de](http://www.hamburger-volksbank.de)





## Von automobilier Leidenschaft zum Europa-Standard

Wie eine clevere Erfindung die Existenz eines Unternehmens nachhaltig festigte

Von David Friedemann

TOPMOTIVE ist führender Anbieter von Softwarelösungen für den Automotive Independent Aftermarket (IAM). Kurz: für alle Nicht-Vertragswerkstätten. Oder anders gesagt: Fast jede Bestellung eines Ersatzteils in einer Kfz-Werkstatt in Europa wird über die Lösungen von TOPMOTIVE abgebildet. Dazu gehören Katalogsysteme, Warenwirtschaftssysteme und individuelle Services rund um die Prozesskette im Kfz-Ersatzteilmarkt. Anja Pleus, Geschäftsführerin und Inhaberin der TOPMOTIVE Gruppe, verrät uns, was das bedeutet und welchen Einfluss die Lösungen auf die Existenz einer gesamten Branche haben.

**W**ir treffen uns in der Firmenzentrale des Unternehmens in Bargteheide. Das inhabergeführte Unternehmen feiert im nächsten Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Die neue Zentrale wurde 2019 bezogen. Auf einem großen Bildschirm im Empfangsbereich steht „Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, lieber Adrian.“ Bestens gelaunt empfängt uns Anja Pleus im hauseigenen TOPMOTIVE Tanzsaal: einem großen, stilvoll gestalteten Raum mit Küche und Aufenthaltsbereich für die Mitarbeiter,

Platz für Präsentationen und Mitarbeiterschulungen, Sitzcken für Meetings – Wohlfühloase und Showroom zugleich.

„Diesen Raum verwenden die Mitarbeiter in den Pausen, und ab und an nutzen wir ihn auch als richtigen Tanzsaal, wenn es etwas zu feiern gibt“, lacht Anja Pleus.



Zu feiern gab es im Laufe der Jahre einiges. Die Meetingräume, welche sich direkt anschließen, tragen daher die Namen besonderer Orte, die Gemeinschaftsgefühl und Zusammenhalt der Belegschaft besonders geprägt haben. „Meetingraum Damp“ steht an einer der Türen. „Mit all diesen Orten verbinden wir schöne Erlebnisse und gemeinsame Feiern. Unser Team steht über allem, wir legen größten Wert auf jeden Einzelnen.“ Teamspirit, den man sehen und spüren kann, die Glückwünsche im Empfangsbereich miteingeschlossen. „Unsere Fluktuation beträgt weniger als zwei Prozent“, verrät Anja Pleus. „Wir sehen uns als große Einheit und sind füreinander da. Auch das durch den Bau bedingte Pflanzen der Bäume auf unserem Gelände haben wir zum Anlass genommen, diese Gemeinschaft zu stärken und pflanzten alle Bäume gemeinsam.“

Anja Pleus ist seit 2010 an Bord. Ihr Vater hat das Unternehmen 1994 gegründet. „Mein Vater ist ein Auto-Narr und auto motor sport-Leser der ersten Stunde. Er kennt nahezu alle Autotypen und deren spezifischen Eigenschaften. Diese Automobil-Faszination war auch essenzieller Bestandteil der Unternehmensgründung.“

Anfang der 90er-Jahre zeichnete sich im „Freien-Teilemarkt“, also dem Teileverkauf unabhängig von den großen Automobilherstellern, ein Problem ab: Ersatzteilkataloge in Papierform konnten den stetig wachsenden



Datenmengen und der Teilevielfalt nicht mehr standhalten. Ein elektronisches Ersatzteilsystem sollte Abhilfe schaffen, um die Datenflut nachhaltig zu bewältigen. Doch für diesen Katalog brauchte es standardisierte Daten. Heute selbstverständlich, zur damaligen Zeit eine Herausforderung.

„Mein Vater hat den heute noch gültigen und europaweit führenden Standard dieser Daten erfunden: den sogenannten TecDoc-Standard.“

**Diese damalige Erfindung bildet die Basis für das Know-how, das die Existenz unseres Unternehmens sichert.**

Der Standard ist eine Sammlung aller Fahrzeuge mit deren spezifischen Daten, welche es ermöglichen, einen bestimmten Fahrzeugtyp genau zu identifizieren und somit auch zu sehen, welches Ersatzteil zugeordnet werden kann.“ Der TOPMOTIVE-Katalog ist der führende Ersatzteilkatalog und basiert unter anderem auch auf diesem Standard – angereichert mit unserem Automotive-Know-how der vergangenen 30 Jahre plus allen weiteren verfügbaren Datenquellen. Hunderttausende Kfz-Werkstätten nutzen täglich



**„Wir haben den Prozess der Nachfolge ohne externe Beratung gemeistert.“**

die TOPMOTIVE-Systeme. Die Umsetzung der Katalogplattformen hat sich in den letzten Jahrzehnten stets weiterentwickelt. Heute betreibt TOPMOTIVE mehr als 800 dieser Kataloge weltweit, und nahezu keine Bestellung von Ersatzteilen auf dem IAM läuft ohne die hauseigenen Produkte. Die Kataloglösungen werden von großen Teilehändlern wie Wesels und Müller, Matthies, Kraft Autoteile und vielen weiteren genutzt. TOPMOTIVE stellt nicht nur die Katalogplattform in individuellem Branding bereit, sondern sorgt auch für die entsprechende Wartung, Entwicklung und IT-Sicherheit. Täglich greifen mehr als 1 Million User auf die Kataloge zu.

„Alle sprechen von Software as a Service (SaaS), wir haben SaaS quasi erfunden“, lächelt Anja Pleus. Heute sind mehr als 320 Mitarbeiter an 11 Standorten in 5 Ländern für das Unternehmen tätig. Geführt wird das Unternehmen von zwei Familien – beide je-

weils in zweiter Generation. „Wir haben den Prozess der Nachfolge ohne externe Beratung gemeistert. Nachfolge ist nie einfach – jeder muss seine persönliche Rolle finden oder abgeben können. Wichtig ist, dass alle an einem Strang ziehen und stets die Zukunft des Unternehmens im Blick haben. Rückblickend bin ich sehr stolz über den Verlauf und wie wir die Leitung von TOPMOTIVE gemeinsam mit unseren zwei weiteren Führungsmitgliedern umgesetzt haben.“

Die neue Zentrale liegt nur 500 Meter vom Gründungsort des Unternehmens entfernt. „Wir sind sehr glücklich mit unserem Standort. Auch was den Kontakt mit der Stadt und die Kommunikation mit den Ämtern vor Ort betrifft, sind wir mit der Standortentscheidung mehr als zufrieden. Die Genehmigung des Bauantrages zur Errichtung unserer neuen Zentrale hat nur drei Wochen gedauert – in vielen anderen Orten und Gemeinden undenkbar“, so Pleus. „Auch unsere Angestellten schätzen den Standort wegen der Nähe zu Lübeck und Hamburg sowie wegen der Lebensqualität im direkten Umfeld. Wir haben uns mit anderen Unternehmen zusammengeschlossen und gemeinsam einen Gewerbebus ins Leben gerufen.“



**Unternehmen:**  
TOPMOTIVE Gruppe

**Schwerpunkt:**  
Die TOPMOTIVE Gruppe ist Europas Marktführer für Warenwirtschafts-, Informations- und Katalogsysteme für den freien Automobil-Aftermarket (IAM) und Teilehersteller.

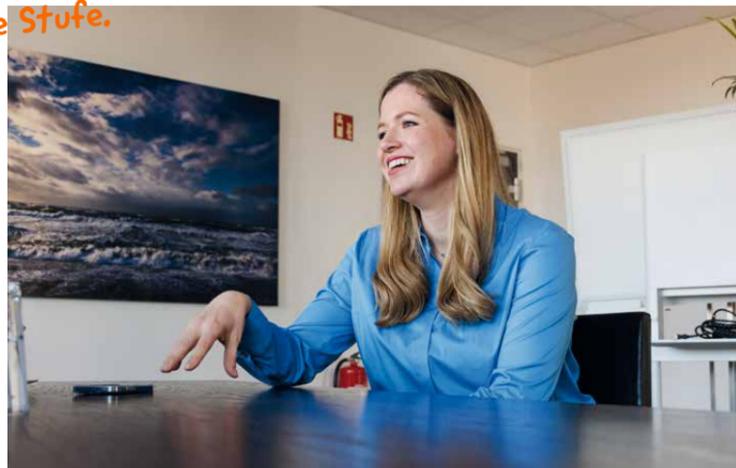
**Gründung:** 1994

**Standorte:** 11

**Mitarbeiter:**  
ca. 320

**www.topmotive.eu**

**KI hebt die Leistung des Unternehmens auf die nächste Stufe.**



Dieser hält direkt vor unserem Gebäude und an vielen anderen Stellen im Gewerbegebiet. Die Fahrzeiten sind auf den Takt der Züge am Bahnhof abgestimmt. Durch diese Möglichkeit wird der öffentliche Nahverkehr gern genutzt.“

**„Wir entscheiden stets langfristig, um das Unternehmen nachhaltig voranzubringen.“**

Künstliche Intelligenz, gespeist durch unzählige Fahrzeugdaten, hebt die Leistungen des Unternehmens auf die nächste Stufe – z. B. mit TOPMOTIVE NEXT, einer selbstlernenden digitalen Fahrzeugakte, welche die gesammelten Daten geschickt verknüpft. Das System speichert erlerntes Wissen und macht es langfristig zugänglich. User Experience und User Interface ansprechendes Design bringt Nutzer und System optimal in Einklang. Erstmals am Markt realisiert das Unternehmen die Bedürfnisse der Werkstätten in einer individuell gewichteten Darstellung. Dadurch wird es dem Anwender ermöglicht, bessere Entscheidungen zu treffen und eine noch präzisere Teileidentifikation sowie damit verbundene Reparaturprozesse durchzuführen. Der Parts Indicator liefert KI-basiert passend für Kilometerstand und Fahrzeugalter konkrete Artikel und Arbeitswerte-Empfehlungen – auf der Datengrundlage von über 50.000.000 Reparaturfällen. Der neuartige Fast Calculator und die Katalogfunktion ermöglichen es Kfz-Werkstätten mit nur drei Klicks, einen Servicepreis zu kalkulieren, daraus ein entsprechendes Angebot zu erstellen und anschließend Teile und Betriebsstoffe direkt aus dem Warenkorb zu bestellen.

„Wir blicken stets in Richtung Zukunft und schauen, wo wir uns weiterentwickeln können“, berichtet Anja Pleus vom jüngsten Projekt des Hauses. „Auf [www.fahrzeugschein.de](http://www.fahrzeugschein.de) stellen wir ein Tool zur Verfügung, das es durch den einfachen Scan des Fahrzeugscheins ermöglicht – ein Handyfoto genügt – das Fahrzeug exakt zu identifizieren und alle zum Fahrzeug gehörenden Daten zu ermitteln. „Das eigene Auto befindet sich so quasi in der Hosentasche. Über Marketplace-Angebote können ganz einfach die zum Auto passenden

Verbrauchsmaterialien wie zum Beispiel Öl oder Reifen bestellt werden. Dies ist einer unserer ersten Schritte, uns auch für den B2C-Bereich zu öffnen“, erläutert Anja Pleus. Um die Identifizierung auch bei verknickten, öligen oder stark verschmutzten Fahrzeugscheinen reibungslos zu ermöglichen, kommt die Software von Autosiaistik zum Einsatz – eine durch das Land Schleswig-Holstein geförderte Software zur Fahrzeugscheinerkennung. Neben Autosiaistik-Software gehört seit dem letzten Jahr auch die Digitalagentur Devspire zum Portfolio der Firmengruppe. „Wir haben viele Ideen und Ansätze, unsere Firmengruppe noch weiterzuentwickeln. Mit der Ergänzung der Digitalagentur versprechen wir uns, über unser Kerngeschäft hinaus Lösungen zu entwickeln und gezielt neue Nutzergruppen anzusprechen, um die Geschäftsfelder nachhaltig zu erweitern.“

Nachhaltigkeit ist bei TOPMOTIVE auch über das Wachstum hinaus ein großes Thema.

**In den kommenden Jahren sollen alle Bereiche des Unternehmens noch stärker an den Säulen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – ausgerichtet werden.**

Ökologisch ist das Gebäude bereits CO2-neutral – die Abwärme der Serveranlagen wird beispielsweise genutzt, um die Räumlichkeiten zu heizen. Zusätzlich erzeugt auf dem Dach eine Photovoltaik-Anlage Strom. Die ökonomischen Prozesse werden fortlaufend optimiert, und es wird ständig geprüft, welche Abläufe in wiederkehrende Prozesse umgewandelt und vereinheitlicht werden können, um die Strukturen weiter zu schärfen und den Kundennutzen zu stärken.



Der Bereich des Sozialen wird von allen getragen. Beim Weihnachtsbaumprojekt in Zusammenarbeit mit dem deutschen Kinderschutzbund – Kinderhaus Blauer Elefant Bargtheide – verschenkte das Unternehmen über den Mitarbeiterverein TOPMOTIVE Kids & More Tannenbäume an bedürftige Familien. Dieser setzt sich sowohl lokal als auch überregional für die sozialen Belange von Familien und Kindern ein. „Besonders der Bereich des Sozialen sichert unsere Zukunft. Wir haben daher zum Beispiel den Career Day ins Leben gerufen, um näher an den Schulen und damit den Schülerinnen und Schülern zu sein. Die Unterstützung bei der Berufsorientierung ist uns ein großes Anliegen, welches wir in der kommenden Zeit gerne zusammen mit den Verantwortlichen noch vertiefen möchten“, berichtet Anja Pleus. „Doch auch darüber hinaus haben wir unterschiedlichste Initiativen gestartet. Ein besonderer Baustein ist dabei unser Familienversprechen. Sollte einer unserer Angestellten nach mehr als fünf Jahren Betriebszugehörigkeit versterben, zahlen wir der Familie bis zur Erreichung der Volljährigkeit



der Kinder das halbe Gehalt fort. Uns ist es bei TOPMOTIVE sehr wichtig, füreinander da zu sein, um so auch nachhaltig Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Mit Erfolg – wir haben alle Ausbildungsstellen besetzt!“

Anzeige

## DIGITALE TAXIWERBUNG



UZE-ADS.COM



Flexibel und konkurrenzlos günstig



Frei wählbarer Ausstrahlungsort



Eigenes Motiv hochladen!



Flexible Kontingentbuchung aller Pakete



Full-HD Bildschirm, 16:4,5 Format, immer sichtbar



Eigenes Kundenkonto

# „Ich bin keine One-Man-Show“

Von Lorenz Bause und Christian Ströder



Olympiasieger, Weltmeister, Gewinner der FIH Champions Trophy und „MVP“ – im Feldhockey hat der gebürtige Frankfurter Carlos Nevado alles abgeräumt, was es zu gewinnen gibt. Erfolgreich will der heute 40-Jährige auch auf einem neuen Spielfeld sein: Er ist Co-Founder und CEO von SWAN Beauty Tech. Das Start-up hat eine App zu Beauty-Themen entwickelt – inklusive kompatibelem „Smart Mirror“. Im Interview spricht Carlos über die Parallelen zwischen Leistungssport und Unternehmensein sowie die Herausforderungen für Gründer und verrät, ob ein olympisches Finale oder ein Pitch aufregender ist.



**Im Mai 2021 hast du zusammen mit Flemming Pink gegründet. SWAN Beauty heißt euer Start-up. Was macht ihr da?**

Mit SWAN verbinden wir hochwertigen Beauty-Content mit intelligenter Technologie und dem Gefühl, einer interaktiven und einzigartigen Community anzugehören, die dieselbe Leidenschaft teilt. Die neuartige Smart-Technologie unseres SWAN Mirrors in Kombination mit der dazugehörigen kostenlosen App ermöglicht es nicht nur, passende Beauty-Tutorials zu konsumieren und nachzuahmen, sondern diese Inhalte auch aufzunehmen und direkt mit Freundinnen, Freunden und der SWAN-Community zu teilen. Der größte Vorteil unserer Plattform ist aber, die Produkte einfach und unkompliziert mit einem Wisch aus den Videos heraus kaufen zu können – ohne lästige Dateneingabe. Wir wollen die größte Social Commerce-Plattform für die Themen Beauty und Health werden.

**Warum hast dich fürs Gründen entschieden?**

Es hat mich schon immer gereizt, selber zu gründen und etwas aufzubauen. Nicht nur als Berater bei Unternehmen herumzulaufen und zu erzählen, wie sie etwas besser machen können. Mit SWAN hatte ich die Gelegenheit, aus meiner Comfort Zone zu treten und mich selbst zu beweisen. Ich kenne das aus dem

Leistungssport: Herausforderungen reizen und motivieren mich sehr, und ich finde, so lernt man am meisten. Darum habe ich für mich auch relativ schnell entschieden, dass ich diese Gelegenheit mit all ihren Einschränkungen und Risiken nutze, obwohl ich mich bei Deloitte sehr wohlfühlt habe.

**Als Profisportler kennst du dich mit Zielen aus. Siehst du Parallelen zwischen Leistungssport und Gründung?**

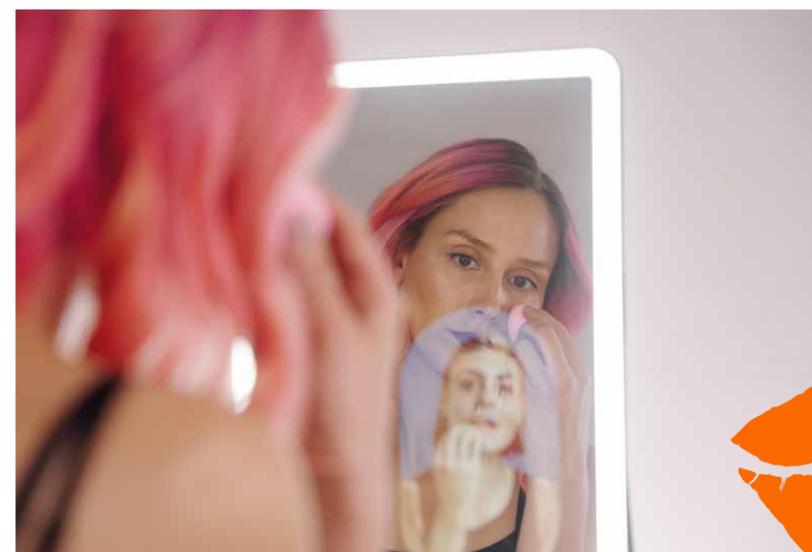
Ja, es gibt viele Parallelen zwischen der Führung von Spitzenteams im Sport und in der Wirtschaft. Ich bin keine One-Man-Show, sondern Team-Player, umgeben von Talenten, Mitspielern, Kollegen, Mitarbeitern, die alle Bestandteile dieses Teams sind – und so ist es auch im Leistungssport.

**Eine der großen Herausforderungen besteht darin, die einzelnen Mitspieler/Kollegen mit ihren individuellen Zielen und persönlichen/beruflichen Herausforderungen unter einen Hut zu bekommen und trotzdem das Mannschaftsziel zu erreichen.**

Auch bei der Gründung geht es darum, die richtigen Leute an Bord zu holen. Brauchen wir einen Verteidiger? Brauchen wir einen Stürmer? Wie werden wir größer? Mit größeren Teams steigen auch die Herausforderungen. Der eine hätte gerne nochmal einen Schläger, der andere trainiert ungern morgens schon um 6 Uhr.

**Siehst du dich mehr als Trainer oder Spieler?**

Aktuell sehe ich mich als Spielertrainer und trage die Gesamtverantwortung für das Team, aber in einigen Bereichen bin als Spieler unterwegs und erledige die Dinge selbst. In den Hockeymannschaften, in denen ich spielen durfte, waren wir als Spieler und Mannschaft auch immer mündig, Entscheidungen in den wichtigen Momenten selber zu treffen.



**Smart-Technologie  
für die Schönheit**



**Ähnliches gilt auch bei uns:  
Wir sitzen als Team zusammen,  
schauen uns die Optionen  
gemeinsam an, und am Ende  
gewinnt das bessere Argument – und nicht der Trainer.**

**Du hast viel aus dem Sport in die  
Gründung mitgenommen. Bist du  
bei der Gründung auch auf etwas  
gestoßen, das anderes ist?**

Ja, definitiv. Wir produzieren unseren Smart Mirror aktuell noch in China. Da musste ich lernen, wie wichtig gute und bestehende Lieferantenbeziehungen sind – und sich die Produktion vor Ort anzuschauen, was wir aufgrund der Pandemie leider bisher nicht konnten. Solche Beziehungen sind essenziell für effiziente Fertigungsprozesse, gute Qualität der Produkte und somit für den Fortbestand eines Unternehmens. Dies sind wichtige Learnings aus den letzten 24 Monaten seit der Gründung.

**Wie erlebt ihr die aktuellen Krisen  
als Start-up?**

Die große Herausforderung waren die letzten 14 Monate: Das Geld bei Investoren ist noch da, aber die Investitionsfreudigkeit hat spürbar nachgelassen. Geschäftsmodelle werden deutlich kritischer beäugt, und es geht mehr darum, wie schnell man in einen positiven EBITDA kommt und wie schnell sich die Investition auszahlt. Das verzögert den gesamten Investitionsprozess, und wenn du als Start-up nicht gut geplant hast, kann dich das schnell überfahren.

**Zum Schluss: Hand aufs Herz – wo  
warst du aufgeregter: vor dem  
Olympiafinale oder vor dem ersten  
Pitch?**

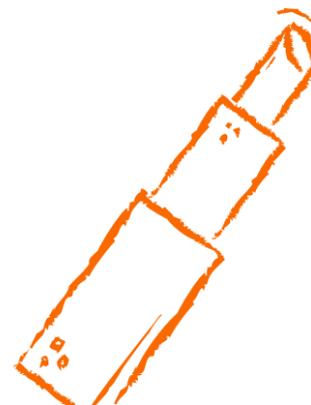
Beim Pitch! Vor dem Anpfiff des olympischen Finals hat man über vier Jahre seines Lebens genau auf diesen Moment hintrainiert – im Gegensatz zum Pitch, bei dem ich gar nicht wusste, was mich erwartet.

[www.aga.de](http://www.aga.de)

Das Interview ist ein Auszug aus dem Podcast „vorwaertsgang“. Die Folge mit Carlos Nevado geht Mitte April online.



Hier Reinhören!



Anzeige



**Für Hamburg gibt es mehr  
als 1000 gute Gründer.**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Wir sind für Sie da und begleiten Sie ab dem ersten Schritt ins Geschäftsleben in allen Phasen Ihrer Unternehmensentwicklung.

Jetzt informieren:  
[www.hamburger-volksbank.de](http://www.hamburger-volksbank.de)



Teil  
1/2

Fortsetzung in  
Ausgabe 2/2023.

# Hamburg und seine Existenzgründer

Von Lutz Birke

Hamburg hat eine lebendig Gründerszene, die der Motor für Wachstum und Fortschritt ist. Sie stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Wirtschaft, fördert Innovationen und schafft neue Arbeitsplätze. Deshalb fördert der Hamburger Senat Gründerinnen und Gründer sowie Unternehmensnachfolgerinnen und Unternehmensnachfolger auf vielfältige Weise.

## Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB):

Finanzielle Fördermöglichkeiten für Existenzgründungen sowie Nachfolgefiananzierung bieten die Produkte der IFB aus dem Bereich der Hamburg-Kredit-Familie, wie z. B.:

### Hamburg-Kredit Gründung und Nachfolge:

- Zielgruppe: Existenzgründerinnen und -gründer, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der gewerblichen Wirtschaft, freiberuflich Tätige, sonstige Dienstleister.
- Förderung: Zuschüsse i.H.v. bis zu 2.500 EUR monatlich pro Person, max. drei geförderte Personen, max. 75.000 EUR pro Start-up.
- Darlehen bis 750.000 EUR je Vorhaben, mit Bürgschaft der Bürgschaftsbank Hamburg bis 70 Prozent.
- Tilgungszuschuss bei Schaffung eines Ausbildungsplatzes im Handwerk.

### Hamburg-Kredit Mikro:

- Zielgruppe: kleine Unternehmen, Selbständige und Angehörige der freien Berufe.
- Existenzgründungen und unternehmensbezogene Investitionen von 5.000 bis 40.000 EUR.

Als aktivster Kapitalgeber für die Förderungen von Innovationen stellt die IFB Hamburg als weiteren Baustein für besonders innovative Unternehmen und Existenzgründungen über die IFB Innovationsstarter GmbH, einer 100-prozentigen Tochter der IFB Hamburg, drei zentrale Förderprogramme zur Verfügung:

### InnoFounder:

- Zielgruppe: junge, innovative Start-ups in der Vorgründungsphase, jünger als 1 Jahr in Hamburg, insbesondere neuartige digitale content- und medienorientierte Vorhaben.

### InnoRampUp:

- Zielgruppe: junge, technologisch innovative Start-ups jünger als 2 Jahre in Hamburg
- Förderung: Zuschüsse i.H.v. bis zu 150 TEUR pro Start-up

### Innovationsstarter Fonds Hamburg:

- Zielgruppe: junge, technologisch innovative Start-ups jünger als 5 Jahre in Hamburg mit großem Wachstumspotential.
- Förderung: Beteiligungskapital i.H.v. bis zu 1,5 Mio. EUR pro Start-up.

### InnoFintech:

- Zielgruppe: Start-ups jünger als 5 Jahre aus den Bereichen FinTech, LegalTech und angrenzenden Segmenten.
- Förderung: Zuschüsse bis zu 200.000 EUR in der Start- und Entwicklungsphase.

[www.ifbhh.de](http://www.ifbhh.de)

## Bürgschaftsbank Hamburg GmbH und BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH:

Die Bürgschaftsbank begleitet Hamburger Gründer und Gründerinnen gemeinsam mit der Hausbank bei der Umsetzung von Ideen durch die Übernahme einer Bürgschaft, falls ausreichende Sicherheiten fehlen.

- Zielgruppe: Existenzgründerinnen und -gründer sowie Existenzsicherungen
- Bürgschaften bis zu 2 Mio. EUR.

[www.buergschaftsbank.hamburg](http://www.buergschaftsbank.hamburg)

Die Beteiligungsgesellschaft fördert insbesondere innovative, technologieorientierte Hamburger Unternehmensgründungen und -sicherungen sowie Unternehmensnachfolgen in Form von stillen Beteiligungen.

- Zielgruppe: Insbesondere innovative, technologieorientierte Existenzgründerinnen und -gründer, Existenzsicherungen und zu attraktiven Sonderkonditionen Unternehmensnachfolgen.
- Stille Beteiligungen bis zu 500.000,- EUR.

[www.btg-hamburg.de](http://www.btg-hamburg.de)

## Hamburg Investors Network (HIN):

Um den Risikokapitalmarkt in Hamburg zu stärken und weiteres Wagniskapital zu aktivieren, wurde Hamburg Investors Network ins Leben gerufen. Start-ups soll dadurch der Zugang zu privatem Beteiligungskapital erleichtert werden, indem über gezieltes Matching innovative Unternehmen und passende Investoren zusammengebracht werden.

- Zielgruppe: Business Angels, Venture Capital Geberinnen, Hamburger Start-ups
- Förderung: Investitions- und Vernetzungsmöglichkeiten, Beteiligungskapital, Know-how und Kontakte

[www.innovationsstarter.com/hin/](http://www.innovationsstarter.com/hin/)

Lutz Birke ist Leiter des Amtes für Hafen und Innovation in der Wirtschaftsbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.

In diesem Amt des für Wirtschaft zuständigen Landesministeriums werden u.a. Innovation, Wissenstransfer, Logistik, maritime Wirtschaft, Standortpolitik sowie Entwicklungsvorhaben verantwortet. Die Rahmenbedingungen für Gründungsförderungen werden hier geschaffen sowie Kontakte und Informationen zu Technologietransfergesellschaften, zur Innovationsagentur der Hamburgischen Investitions- und Förderbank sowie zu Existenzgründungsprogrammen und -einrichtungen vermittelt.

Anzeige

EVENTAGENTUR **Blankenese**

MIT KOMPETENZ,  
KREATIVITÄT UND KÖPFCHEN  
SIND WIR IHR PARTNER FÜR  
BESONDERE EVENTS  
MIT EMOTIONEN.

Office Hamburg  
Rödingsmarkt 20, 20459 Hamburg  
Telefon +49(0)40 30377113

[www.eventagentur-blankenese.de](http://www.eventagentur-blankenese.de)

Office Schleswig-Holstein  
Villa Amstel  
Fahltskamp 81, 25421 Pinneberg  
Telefon +49(0)4101 8194123

[events@eventagentur-blankenese.de](mailto:events@eventagentur-blankenese.de)



Niklas Letz  
geschäftsführender Gesellschafter

# Niedersachsen hat Energie

Von André Schulte-Südhoff und Felix Lehmann

**D**ie Energiepotentiale Niedersachsens sind vielfältig: der Im- und Export durch die Nordsee, die größten Gasspeicher Europas, Möglichkeiten zur Wasserstoffspeicherung und zur Nutzung von On- und Offshore-Windenergie. Richtig angepackt, ergeben sich daraus enorme wirtschaftliche Chancen. Es gilt, diese Schlüsselrolle des Landes weiterzuentwickeln. Werden alle Möglichkeiten genutzt und wird beim Bau der notwendigen Infrastruktur der Turbo eingelegt, kann Niedersachsen als moderner Wirtschaftsstandort eine Spitzenposition einnehmen – von der Technologie über die Produktion bis hin zur Forschung.

Aus unseren Betrieben wissen wir beide, dass Wandel nur mit innovativen Köpfen möglich ist – vom tüftelnden Ingenieur bis zum kreativen Designer. Ohne exzellente ausgebildete Fachkräfte sind die Herausforderungen nicht zu stemmen. Gleiches gilt übrigens auch für Unternehmensnachfolger und Gründer: Gute Ideen

brauchen mutige Unternehmer, denen wiederum die Politik ausreichend Freiräume zur Umsetzung innovativer Geschäftsmodelle einräumen muss.

**Die neue Landesregierung hat bereits erste Weichen gestellt, damit im Energiesektor Bürokratie wegfällt und Verfahren beschleunigt werden.**

Der rasante Bau des LNG-Terminals in Wilhelmshaven hat gezeigt, dass Infrastrukturprojekte in Deutschland nicht automatisch ewig zu dauern brauchen. Dieser Pragmatismus muss jetzt als Blaupause für die weitere Legislaturperiode dienen. Höchste Zeit, die Planungsbeschleunigungen im Energiesektor auch auf die weitere Infrastruktur auszuweiten!

## Niedersachsens Landesvorsitz



**André Schulte-Südhoff**  
Landesvorsitzender von DIE FAMILIEN-  
UNTERNEHMER in Niedersachsen

André Schulte-Südhoff ist geschäftsführender Gesellschafter der Schuko GmbH in Bad Laer. Das Unternehmen produziert seit über 50 Jahren Absauganlagen und Filtertechnik für Handwerks- und Industriebetriebe. Diese sorgen nicht nur für die Entsorgung von Produktionsrückständen, sondern auch für saubere Verhältnisse am Arbeitsplatz. Mit über 200 Mitarbeitern an sieben Standorten in Deutschland und Polen ist Schuko einer der gefragtesten Lieferanten Europas.

[www.familienunternehmer.eu/vor-ort/lb-niedersachsen](http://www.familienunternehmer.eu/vor-ort/lb-niedersachsen)



**Felix Lehmann**  
Landesvorsitzender von DIE JUNGEN  
UNTERNEHMER in Niedersachsen

Felix Lehmann ist seit 2021 als geschäftsführender Gesellschafter der steindesign Werbeagentur GmbH, einer 1982 gegründeten Full-Service-Agentur mit Sitz in der niedersächsischen Landeshauptstadt, Unternehmensnachfolger. Darüber hinaus führt er die geschichtsträchtige Eventlocation cavallo königliche reithalle mitten in Hannover. Er ist Start-up-Gründer der Filmproduktion filmklar, setzt sich im Rahmen der Initiative „Wir für Ausbildung“ für die Verbesserungen in der Berufsausbildung ein und ist Dozent an der Hochschule Hannover im Bereich Medien.

[www.junge-unternehmer.eu/vor-ort/lb-niedersachsen](http://www.junge-unternehmer.eu/vor-ort/lb-niedersachsen)

DIE FAMILIEN-  
UNTERNEHMER

DIE JUNGEN  
UNTERNEHMER

Anzeige



# KEINER REDET ÜBERS WETTER

Sie schon? Das liegt vielleicht am hervorragenden Rundum-Schutz von Pantaenius: Dem Versicherungspartner mittelständischer Unternehmen in ganz Deutschland.



[pantaenius.eu](http://pantaenius.eu)

**PANTAENIUS**  
VERSICHERUNGSMAKLER



## Gefahren-los erfolgreich im 3. Anlauf

Von Gabriela Friedrich

Gefahren sind ihr Business: Das Göttinger Unternehmen Envioteq erobert den Markt mit einer Software für das einfache und effiziente Managen von EHS-Prozessen (Environment, Health, Safety). Anfang 2020 gegründet, beschäftigt Envioteq bereits zwölf Leute und wird in diesem Jahr erstmals schwarze Zahlen schreiben. Doch der Weg dieser Existenzgründung war holprig, wie Geschäftsführer Bjarne Hufenbach berichtet.

Die Envioteq Digital Engineering GmbH ist das Produkt eines lang gehegten Traumes: „Schon als Kind hat mich mein Vater mit zu seinen Kunden genommen, wodurch ich sehr früh in die gesamte Materie eingeführt wurde“, erinnert sich Bjarne Hufenbach, einer der beiden Gründer und Geschäftsführer von Envioteq. Der Vater, geschäftsführender Gesellschafter einer Unternehmensberatung im EHS-Bereich, legte den Grundstein für das wachsende Interesse und diente als Vorbild. In einem wichtigen Punkt unterscheiden sich Vater und Sohn jedoch grundlegend: Während der Vater das Bekannte weiterverfolgen möchte, konzentriert sich der Sohn auf die Digitalisierung und deren Vorteile.

„Schnell musste ich feststellen, dass fachliches Wissen allein für eine Unternehmensgründung im Softwarebereich nicht ausreicht“, erzählt Hufenbach. „Erste Gründungsversuche scheiterten, jedoch war mein Scheitern als Learning ganz entscheidend für die weitere Entwicklung.“ Durch einen Zufall lernte Hufenbach den Entwickler Sebastian Litfin kennen. Schnell merkten beide, dass sie nicht nur persönlich, sondern vor allem in beruflichen Belangen gut harmonisieren. Gemeinsam erarbeiteten sie eine Vision und eine Strategie und wagten den Sprung ins Ungewisse.

Heute wissen beide: Es ist nicht immer einfach, aber das Durchhaltevermögen zahlt sich aus. Mittlerweile ist aus der Vision eine fertige Software entstanden: „Wir digitalisieren und optimieren jetzt schon erfolgreich die Prozesse im Bereich Arbeitsschutz und bald auch im Bereich Umweltschutz. Wichtig ist es, den Unternehmen zur Rechts- und Normkonformität zu verhelfen – und darüber hinaus die Sicherheit für Mensch und Umwelt zu verbessern.“ Ein Großteil ihrer Kunden kommt aus der produzierenden Industrie. „Grundlegend findet unsere Software

zwar überall Anwendung, aber je höher die arbeits- oder umweltschutzrechtlichen Anforderungen sind, desto interessanter ist sie für den Kunden.“

Das Wichtigste für Envioteq ist die Usability. „Es gibt super Konkurrenzprodukte auf dem Markt, doch meistens haben diese durch unzählige Funktionen ihren Fokus verloren. Wir haben unser System daher modular aufgebaut und auf die wichtigsten Funktionen, für 99 % der Unternehmen begrenzt. Sollten spezielle Anforderungen auftreten, kann jedes Formular in der Software eigenständig bearbeitet werden. Darüber hinaus arbeiten wir sehr viel mit Automatisierungen, um unseren Kunden so viel Arbeit wie möglich abzunehmen. Jedes Modul entwickeln wir darüber hinaus gemeinsam mit Anwendern aus der Industrie, Unternehmensberatern und Zertifizierern. So schaffen wir ein System von Anwendern für Anwender“, erläutert Hufenbach.

**Durch den modularen Aufbau ist das System nicht nur für große Unternehmen von Vorteil, sondern auch für kleine und mittelständische Betriebe.**

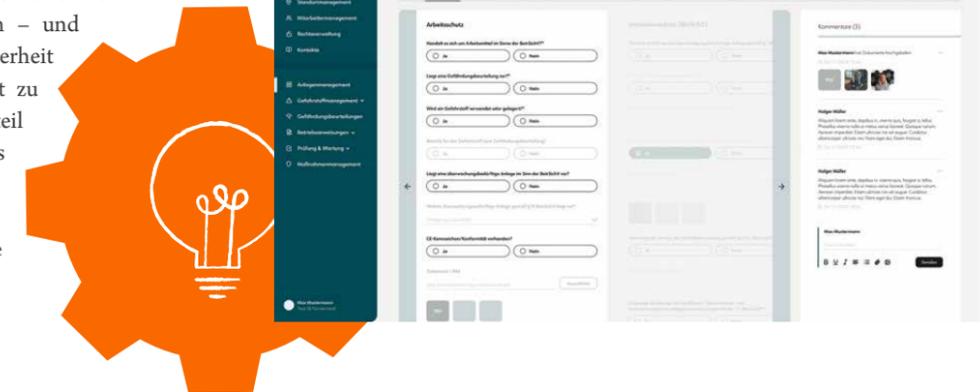
Die Ansprüche an sich selbst sind hoch. Obwohl das von Envioteq entwickelte System schon sehr anwenderorientiert ist, sieht Hufenbach noch großes Verbesserungspotenzial.

**Unternehmen**  
Envioteq Digital  
Engineering GmbH

**Schwerpunkte**  
Die Envioteq Digital Engineering GmbH ist ein Anbieter und Entwickler von EHS-Systemen. Diese Systeme dienen der Planung, Umsetzung, Überwachung wie auch der Optimierung von betrieblichen Prozessen und Abläufen in den Bereichen Umweltmanagement und Gesundheits- und Arbeitsschutz. Die Bereitstellung des EHS Systems erfolgt browserbasiert als sogenannte „Software as a Service“ (SaaS).

**Sitz:**  
Göttingen

[www.envioteq.de](http://www.envioteq.de)





zial: „In der Industrie wird oft fachfremdes Personal durch ein paar Schulungen zum neuen Arbeits- oder Umweltschutzpersonal ausgebildet. Doch mit ein paar Schulungen lässt sich das benötigte Wissen gar nicht aufnehmen. Das Resultat ist eine überforderte Belegschaft. Wenn man den Mitarbeitern noch ein System zur vermeintlichen Unterstützung vor die Nase setzt, dann wird die Überforderung noch größer. Wir sitzen daher aktuell an einem KI-gestützten digitalen Assistenten, welcher es selbst ungeschulten und fachfremden Mitarbeitern ermöglichen wird, komplexe Prozesse zu verstehen und zu bearbeiten. Der Ansatz erweist sich bereits jetzt als erfolgreich: „Wir waren neulich Teil einer internen Studie von einer großen Behörde bzw. einem staatlichen Verband zur Nutzbarkeit von EHS-Systemen und haben am besten abgeschnitten. Wir sind sehr stolz, da die Konkurrenz wirklich gut ist.“ Stichwort Verband: Den Kontakt zu Verbänden wie DIE JUNGEN UNTERNEHMER und DIE FAMILIENUNTERNEHMER hätte sich Hufenbach schon zur Unternehmensgründung gewünscht.

**„Uns fehlte schlichtweg die Erfahrung. Der Austausch mit anderen Unternehmern hätte uns rückblickend sehr geholfen“, sagt er.**

Die fehlende Erfahrung kompensierten die Envioteq-Gründer durch Investoren und einen Beirat. „Unsere Investoren haben unheimlich viel Know-how in das Unternehmen gebracht. Darüber hinaus haben wir einen Beirat gegründet. Von einem CEO eines Softwareunternehmens bis hin zu einem Managing Partner von Deloitte ist alles vertreten. Bis heute war dies eine der besten Entscheidungen, die wir haben treffen können.“

**Fördermittel und Bürokratie – die größten Hürden für Gründer**

Als wir über die Hürden für Start-ups sprechen, fallen Hufenbach sofort zwei Bereiche ein, die ihm zu schaffen machen: Fördermittel und Bürokratie. „Die Gründung eines Unternehmens ist mit hohen Kosten verbunden. Als frischer Unternehmer ist man über jegliche finanzielle Hilfe dankbar, jedoch fallen die staatlichen Zuschüsse für Gründer in Niedersachsen eher mäßig aus und decken somit nicht mal ansatzweise die Kosten. Förderprogramme für Gründer, die wir damals noch bekommen haben, sind mittlerweile auch mit guten und innovativen Ideen deutlich schwieriger zu erhalten. Bei speziellen Existenzgründerkrediten müssen diverse Kriterien erfüllt sein, was als Start-up kaum umsetzbar ist. Wenn man sich dann an den Start-up-Bereich einer staatlichen Bürgschaftsbank wendet, heißt es nur: „Sie brauchen erstmal laufende Umsätze.“ Was macht man also als Gründer eines Start-ups mit hohen Entwicklungskosten? Ohne ein fertiges Produkt kann ich keine Umsätze bringen ...“, kritisiert Hufenbach.

Doch Envioteq beweist: Manchmal ist es gut, an Träume zu glauben. Bjarne Hufenbach und Sebastian Litfin haben in den vergangenen drei Jahren gezeigt, dass es nicht nur auf die Idee, sondern auch auf Mut, Durchhaltevermögen und nicht zu vergessen Unterstützung ankommt. Das Gründerduo hat einige Herausforderungen gemeistert und widmet sich stetig der Neu- und Weiterentwicklung ihrer Software.

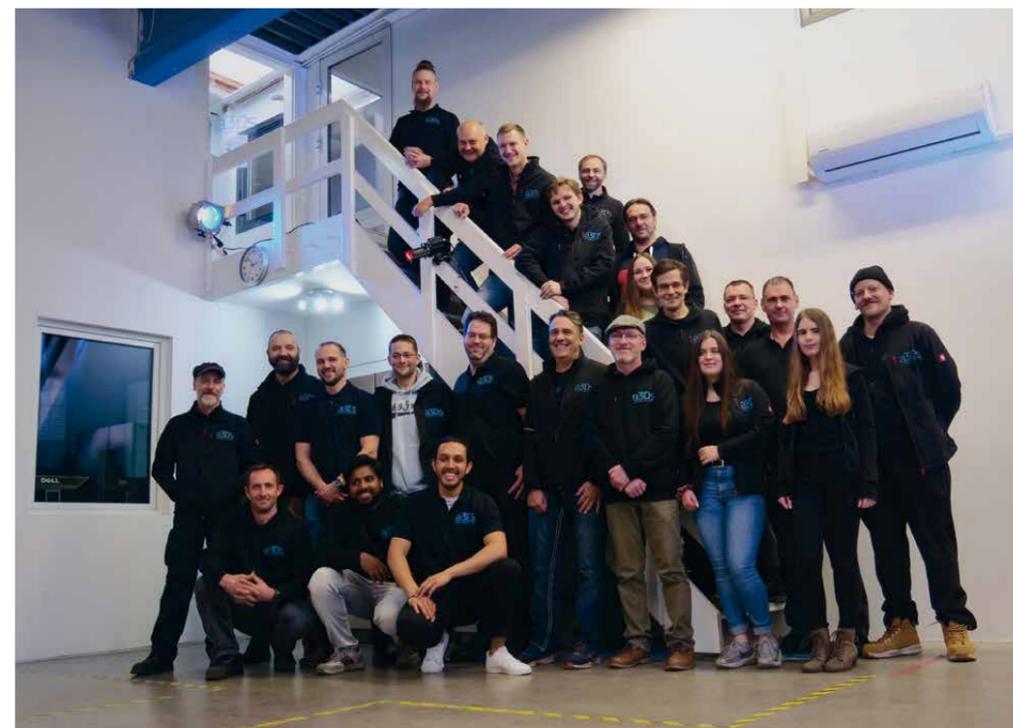
Der Hamburger Unternehmer wünscht ihnen viel Erfolg!



# Bei a3Ds sieht man alles!

Wie ein Spezialist für 3D-Messtechnik Existenzen sichert

Von Gabriela Friedrich



**Überall in der industriellen Fertigung müssen Werkstoffe und Bauteile höchsten Qualitätsanforderungen genügen. Doch wer misst, ob einzelne Komponenten oder das gesamte System den gestellten Anforderungen entsprechen? Das Braunschweiger Unternehmen a3Ds übernimmt diese Kontrollfunktion mit automatisiertem 3D-Scanning und 3D-Computertomografie. Geschäftsführer Artur Skuratowicz erklärt uns seine Welt, in der Präzision alles ist.**

**D**ie a3Ds GmbH ist ein unübliches Familienunternehmen: Diplom-Ingenieur (FH) Artur Skuratowicz hat sie gemeinsam mit seinem Bruder David im Jahr 2011 gegründet. In diesen zwölf Jahren hat sich die Firma von einem kleinen Anbieter für 3D-Messungen zu einem Full-Service-Dienstleister und Berater für optische 3D-Messtechnik und entsprechende Software mit 40 Mitarbeitern entwickelt: a3Ds übernimmt für die Industrie die Messung von Bauteilen in GOM/ZEISS ATOS Scanboxen – automatisiert und berührungslos. Das Innere von Kunststoff- oder Leichtmetallteilen prüft das Unternehmen mit dem ZEISS METROTOM 1, einem 3D-Computertomografen, der auch verborgene Defekte oder interne Strukturen sichtbar macht, die mit taktilen oder optischen Messsystemen nicht erkennbar sind. Für besondere Messaufga-



**Unternehmen:**  
a3Ds GmbH

**Schwerpunkt:**

Die a3Ds GmbH bietet optische Messdienstleistungen mit GOM ATOS + TRITOP, automatisierte Messungen mit der ATOS ScanBox, vor Ort Messungen, Serienbestimmungen und Support automatisierter GOM Anlagen:

- Spezialisiert auf automatisierte optische 3D Messtechnik
- Bauteilvermessung jeglicher Bauformen
- Vollflächige Bauteilanalyse und Auswertung von Form- und Lagetoleranzen
- Optische Messdienstleistungen mit GOM Messsystemen
- Manuelle und automatisierte vor-Ort-Messungen

**Sitz:**  
Braunschweig

[www.a3ds.de](http://www.a3ds.de)

ben, die nicht mit Standard-Messzellen durchgeführt werden können, konzipieren, erstellen und programmieren die a3Ds-Experten individuell zugeschnittene Projektmesszellen. Sie vermieten Messboxen, unterstützen Unternehmen, die solche besitzen, mit qualifiziertem Personal, transportieren Messsysteme für den Qualitätscheck direkt in die Produktionsstätten der Firmen und tunen Messcenter, damit sie komplexe Aufgaben leisten können, zu denen sie eigentlich nicht in der Lage sind. Außerdem verstehen sie sich als Consultants, die dabei unterstützen, die Unmengen von aus Messungen gewonnenen Daten im Unternehmen optimal zu nutzen und zusammenzuführen. Oder anders gesagt: Sie liefern Strategie für das Datenhandling in der Industrie 4.0.

Die Kunden der Skuratowicz-Brüder kommen aus Luft- und Raumfahrt, Automotive, Schiffbau, Werkzeug- und Formenbau sowie Spritzguss beziehungsweise Guss. Deren Produkte müssen funktionieren, passen und dazu noch gut aussehen (schmale, einheitliche Spaltmaße etc.). Die hochpräzisen 3D-Messungen von a3Ds gewährleisten all dies. Gemessen wird prophylaktisch, um die Prozesse im Griff zu haben, als Fehleranalyse bei technischen Problemen oder um Vorgaben zu entsprechen, wenn also beispielsweise jeden Tag zehn Teile vermessen werden müssen. Egal, welche Dimensionen das Teil hat: a3Ds kann es messen. Auch wenn für einen Kunden, der Schiffsmotorenblöcke herstellt, die größte Messzelle der Welt gebaut werden musste. Doch Skuratowicz denkt noch größer:

**„Wir wollen mit unserer Dienstleistung die Hidden Champions, die den Wirt-**

**schaftsstandort Deutschland ausmachen, unterstützen“, formuliert Artur Skuratowicz seine Mission.**

„Die Entwicklungszyklen werden immer schneller, d. h., man muss Produkte immer schneller und effektiver realisieren können. Mit unseren Messungen ermöglichen wir Entwicklungsloops in einem wettbewerbsfähigen Zeitraum – sei es durch schnellere Entwicklung oder schnelle Problemlösung. Damit leisten wir unseren Beitrag zur Existenzsicherung unserer Kunden. Denn Deutschland lebt von seiner technologischen Kompetenz.“

Bei der eigenen Dienstleistung wird es schnell „abgefahren“. Die Messprogramme für die Kundenteile programmieren sich größtenteils automatisch entsprechend der erforderlichen Messpunkte am Bauteil. Die entstehenden Roboterpositionen werden im virtuellen Messraum (VMR) simuliert. Wenn man den Roboter manuell programmieren müsste, würde man niemals den nötigen Durchsatz schaffen. Man spürt: Skuratowicz brennt für die deutsche Wirtschaft und lebt Unternehmertum mit Leib und Seele. Nicht überraschend, wuchs er doch dank seines selbständig tätigen Vaters mit einem Mindset von Eigenverantwortung und Chancen-Fokus auf! Nach einem Studium der Elektrotechnik startete Artur Skuratowicz seine Berufslaufbahn als angestellter Ingenieur. Er lernte, Verantwortung zu tragen und große Projekte zu betreuen. Es dauerte nicht lange, da kam er auf die Idee, speziell für die in den Projekten immer wieder erforderlichen optischen Messungen und Analysen eine eigene Firma zu gründen. Doch als er seinen Abteilungsleiter auf diese Möglichkeit

ansprach, erntete er nur Unverständnis und Bedenken. Erst, als er zum obersten Chef ging, der die Firma selbst gegründet hatte, stieß er auf offene Ohren. „Interessant, lass uns über Details sprechen“, hieß es plötzlich. Und: „Deine direkten Vorgesetzten haben halt nie ein Unternehmen gegründet.“ Der Chef fand die Gründungs-idee der beiden Brüder sogar aussichtsreich genug, um über eine Beteiligung mit einzusteigen und das Start-up durch Kooperation bei vielen Projekten zu fördern.

Zwölf Jahre später ist Skuratowicz erfolgreich und einer der wenigen, die nicht über Fachkräftemangel klagen. „Durch unseren Kontakt zu Unis und über Mund-zu-Mund-Propaganda finden wir immer gute Techniker“, erklärt er. „Und was das Personal für die Messungen angeht, gibt es ohnehin keine Ausbildung in diesem Bereich: Was wir machen, müssen wir den Leuten beibringen. Deshalb achten wir, wenn wir jemanden einstellen, eher auf das Mindset als auf die Vorbildung. Beispielsweise haben wir einen Fahrkartenverkäufer zum Messexperten umgeschult.“

Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen dem Unternehmer am Herzen. „Mit denen verbringt man schließlich mehr Zeit als mit allen anderen.“ Deshalb ist bei a3Ds das Wohl der Mitarbeiter ein Unternehmensziel. Wie gut dies gelingt, beweisen die praktisch nicht existente Fluktuation und der geringe Krankenstand. „Die Leute bleiben gesund, weil hier die Stimmung gut ist, jeder gerne herkommt und es keinen Dauerstress gibt“, erklärt der Chef.

Ist also alles rosarot bei a3Ds? Nein, auch Artur Skuratowicz leidet unter der deutschen Bürokratie. „Ich brauche einen Beauftragten für jeden Mist und könnte mich locker nur damit beschäftigen, alle Auflagen und Vorgaben zu erfüllen. Vielleicht kommt bald auch noch eine Klimabuchhaltung, bei der ich CO2-Reports schreiben muss. All dies bindet Manpower, die ich für mein operatives Geschäft und die Betreuung meiner Mitarbeiter dringender bräuchte.“ Auch auf Behörden ist Skuratowicz nicht gut zu sprechen: „Viel zu langsam! Einer unserer Mitarbeiter benötigte für einen Auslandseinsatz einen Reisepass. Der nächstmögliche Termin beim Amt sollte Ende März sein. Erst, nachdem ich mich eingeschaltet und Druck gemacht hatte, ging das Ganze schneller. Ich will gestalten statt verwalten!“

Lieber Herr Skuratowicz, lassen Sie uns gemeinsam Druck machen für Unternehmerbelange!



**Ein Auto in einer Roboter messzelle**

Anzeige



# Happiness & Joy

Diese besonderen Produkte verschönern unsere eigene Existenz oder machen liebe Menschen, denen wir sie schenken, glücklich!



15,90 €

### Moin Seife

Für alle Nordlichter und Freunde der knappen, herzlichen Begrüßung. Die Design-Manufaktur für hochwertige Seifen entwickelt darüber hinaus auch individuelle Firmenseifen. Vegan, ohne fiese Zusätze und plastikfrei.

[www.dearsoap.com](http://www.dearsoap.com)



UVP 9,90 €

UVP 24,90 €

### Bruderkuss Weißwein St. Pauli

Cuvée aus traditionellen Pfälzer Sorten, vom vielfach prämierten Spitzenwinzer Wageck-Pfaffmann. Fruchtiger Weisswein mit delikater Aromatik von Pflirsich und Maracuja. Saftige Art, feine Mineralik, ausgewogen und trocken, mit einem schönem Schmelz im Abgang. Toll ausbalanciert. Eine echte Gutsabfüllung!

[www.vinobucks.de](http://www.vinobucks.de) oder [www.hawesko.de](http://www.hawesko.de)

### Anstelle von Blumen

Eine kreative und köstliche Alternative zum klassischen Blumenpräsent ist diese Geschenkbox mit vier Gewürzmischungen à 50 Gramm: Bruschetta Gewürz, BIO Chili con Carne Gewürz, BIO Bolognese Gewürz und BIO Salatgewürz.

[www.azafran.de](http://www.azafran.de)



16,99 €

### Backgammon Deluxe

Das perfekte Reisespiel. Das rollbare Reise Backgammon aus Leder passt garantiert in jeden Rucksack. Damit Sie die Spielsteine und Würfel nicht verlieren, hat es eine praktische Aufbewahrungstasche mit Reißverschluss am Rande des Spielfeldes. Die Ränder des Backgammon können Sie dann durch einen einfachen magnetischen Klappmechanismus aufstellen, und schon kann das Spiel beginnen.

[www.saltwater-shop.com](http://www.saltwater-shop.com)



69,95 €



individueller Preis!

### Mitarbeitergeschenke zu jeder Gelegenheit

Beim Hamburger Feinkostexperten Mutterland gibt es eine außergewöhnliche Auswahl von mehr als 5.000 Delikatessen und besonderen Geschenken von 200 kleinen deutschen Manufakturen. Ob Mitarbeitergeburtstag, Firmenjubiläum oder Kundenpräsente - hier findet man Regionales und Nachhaltiges für jeden Anlass. Persönliche Beratung und individuelle, plastikfreie Geschenkverpackung mit Logo und Botschaft inklusive.

[www.mutterland.de](http://www.mutterland.de)

# Innovativ. Familiär. Hanseatisch.

Ihr Partner für den  
Hallenbau.

Spezialist seit 1972



[montagebau-hansa.de](http://montagebau-hansa.de)



# HANSA.

# Die Großen Gewächse von Kühling-Gillot

Die Erfolgsgeschichte der Winzerin Carolin Spanier-Gillot

Von Oliver Burschberg



In der heutigen Rubrik der „bedeutenden Weinfamilien“ reisen wir nach Rheinhessen und treffen die Weinbau-Ingenieurin Carolin Spanier-Gillot vom Weingut Kühling-Gillot. Seit Generationen sind bei diesem Weingut die Frauen federführend – dies hat sich auch im 21. Jahrhundert nicht geändert.

**F**rüher hatte sich die Weinbauregion Rheinhessen oft über eine hohe Quantität definiert. Trotz spektakulärer Lagen stand Rheinhessen oft im Schatten der berühmten Nachbarn. Das hat sich aber seit knapp 20 Jahren mit aller Macht gewandelt, und nun zählen viele „Große Gewächse“ zu den Ikonen der deutschen und internationalen Weinszene.

Einen großen Teil trug die Winzerin Carolin Spanier-Gillot mit ihrer Familie dazu bei. Man kann die Geschichte ihres Weinguts Kühling-Gillot vor 35 Millionen Jahren beginnen lassen, als das Urmeer das heutige Mainzer Becken bedeckte. Auch kann man sie vor 200 Jahren beginnen lassen, als sich die Familie am Roten Hang niederließ und mit dem Weinbau begann, oder mit ihrer Hochzeit im Jahr 2006 mit Hans-Oliver Spanier vom Weingut Battenfeld-Spanier. Die Entwicklung des Weingutes in den letzten Jahren ist enorm, und jeder der unzähligen Schritte wurde dort darauf ausgerichtet, authentische Weine in größter Qualität zu vinifizieren, die ihre Herkunft der Böden und der Region widerspiegeln.

**Um den wertvollen Lagen an der Rheinfront den größtmöglichen Respekt zu zollen, wurde das Weingut schon 2004 auf eine ökologische Bewirtschaftung mit zahlreichen bio-dynamischen Elementen umgestellt.**

Dazu gehört auch die komplette natürliche und spontane Vergärung in großen Holzfässern.

**Carolin, eine der ersten Fragen, die man dir sicherlich sehr oft stellt: „Wie verhält sich das mit deinem derzeitigem Nachnamen? Da gibt es nach der Hochzeit mit H.O. bestimmt viele Geschichten. Und wo ist der Ursprung deiner Familie?“**

Das ist wirklich lustig. Ich höre einfach auf alle unsere Namen, aber eigentlich heiße ich „offiziell“ Carolin Spanier-Gillot.

**Nach deinem Weinbaustudium und deiner Übernahme des Weinguts im Jahr 2002 warst du mit 24 Jahren eine der ganz wenigen Winzerinnen in Rheinhessen bzw. in Deutschland. War das für dich ein zusätzlicher Ansporn in dieser damals männerdominanten Winzerszene?**

Ansporn ist vielleicht der falsche Ausdruck. Ich hatte damals unheimliches Glück, denn das Thema „Frauen und Wein“ ging durch alle Medien. Das war sehr aufregend, und ich war die ersten zwei Jahre nur „On the road“. Meine persönliche Herausforderung war aber vor allem, nicht auf das „Frausein“ reduziert zu werden, sondern unsere großartigen und einzigartigen Lagen am Rhein sowie die Qualität der Weine in den Fokus zu stellen.

**Ihr habt eine Vielzahl an großartigen Auszeichnungen oder Bewertungen erhalten. Welche sind für dich die drei bedeutendsten?**

Als ich 2015 Falstaff-Winzerin des Jahres wurde, gab das unserem Weingut noch einmal einen riesen Schub. Aber seit dem letzten Jahr sind wir in allen bedeutenden Weinführern mit der Höchstnote 5/5 ausgezeichnet. Auch international werden wir sehr hoch bewertet. Das bedeutet uns sehr viel.

Der Autor



**Oliver Burschberg** ist seit 35 Jahren im internationalen Wein-, Champagner- und Spirituosengeschäft tätig und gründete 2003 seine Weinhandelsagentur „Cabernet & Friends“, die die besten Produzenten aus sämtlichen Weinregionen der Welt im Raum Norddeutschland vertritt. Die Agentur berät und beliefert die Topgastonomie, Groß- und Fachhändler, selbständige Lebensmitteleinzelhändler und Industriekunden.

[cabernetandfriends@t-online.de](mailto:cabernetandfriends@t-online.de)



**Ökologischer Weinbau – für Biodiversität**



Weinberge bei  
Bodenheim am Rhein

**Wenn Weinliebhaber „Kühling-Gil-  
lot“ nicht kennen – welchen eurer  
Weine würdest du empfehlen, um  
euren Stil am besten zu erklären?**

Ich würde unseren Qvinterra Riesling trocken empfehlen. „QVINTUS“ steht für fünf berühmte Orte der Rheinterrasse, die fünf Böden „TERRA“. Die VDP.Gutsweine sind unsere Visitenkarte und tragen bereits die Herkunft aus besonderen Lagen als DNA in sich. Wir exportieren in 41 Länder, und dieser Wein wird überall getrunken. Er zeigt schon sehr viel von unserer Philosophie, ohne dabei kompliziert zu sein und ist der Türöffner zu unseren Lagenweinen.

**Mit euren Riesling GG-Lagen  
Ölberg, Pettenthal, Hipping und  
Rothenberg bewirtschaftet ihr die  
wertvollsten Lagen des „Roten  
Hangs“. Hast du da einen persön-  
lichen Favoriten?**

Ich bin ein „Pettenthal-Kind“, weil mich der Wein jedes Jahr wieder fesselt. Ich erkenne ihn unter den Weinen blind heraus, da er der Transmitter des roten Schieferbodens in das Weinglas ist.

Es war auch unsere erste Lage am sog. Roten Hang, und unser Pettenthal ist der steilste Weinberg in Rheinhessen mit über 70 % Steigung. Natürlich gibt es auch noch den wurzelechten Rothenberg, ein Unikum in Rheinhessen und unser Ikonenwein, der jedes Jahr fünffach in der Subskription überschrieben ist.

**Du betreibst zusammen mit deinem Mann zwei  
Weingüter. Gibt es eine klare Arbeitsteilung?**

Ja, die gibt es ganz eindeutig. Wir sind nun 20 Jahre zusammen und arbeiten seitdem auf Augenhöhe. Jeder macht den Bereich, den er am besten kann und gibt so seinem Partner hundertprozentiges Vertrauen. So konnten wir uns gemeinsam sehr schnell in den Weingütern entwickeln.

Mein Mann ist der Visionär und kümmert sich um die Weine sowie Weinberge beider Weingüter. Durch unsere biodynamische Wirtschaftsweise hat er schon 2005 begonnen, sich um das „dry-farming“ zu kümmern, um den Herausforderungen der Zukunft Stand zu halten. Ich kümmere mich um den Export und reise viel. Dann natürlich die Finanzen und die Betriebsorganisation. Ich versuche immer, den Überblick in allen Bereichen des Weinguts zu behalten. Wir haben auch noch zwei wundervolle Söhne (13 und 15 Jahre), um die wir uns kümmern.



**Was sind eure nächsten Projekte,  
und worauf können sich die Wein-  
genießer in Zukunft freuen?**

Wir werden noch einen weiteren Keller zur Lagerung bauen, da wir in den letzten Jahren weitere tolle Weinberge dazubekommen konnten. Wir profitieren auch sehr von unserem 2019 gebauten 1800 m2 großen Reifekeller. Dort lagern wir Weine unter perfekten Bedingungen und bringen sie mit einem besonderen Treasure Collection-Siegel zum perfekten Trinkzeitpunkt auf den Markt.

**Herzlichen Dank für deine persön-  
lichen Antworten und viel Erfolg  
und Freude im Weinjahr 2023!**



Anzeige

## NO RISK, MORE FUN

**Managen Sie Ihre Gefahrstoffe, Tätigkeiten,  
Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen –  
rechtssicher und komfortabel über Ihren Browser.**

Unsere EHS-Software wurde speziell in Hinblick auf die Notwendigkeit der Organisation betrieblicher Strukturen entwickelt. Sie dient dazu, alle wesentlichen dokumentarischen und Controlling relevanten Bestandteile Ihres Betriebs zu planen, steuern und kontrollieren.

Mehr erfahren auf [envioteq.de](https://envioteq.de) →

 envioteq

Arbeitsschutz • Umweltschutz • Nachhaltigkeit



# Alles was Recht ist

Urteile, die Sie kennen sollten!

von den Anwälten von Brödermann Jahn

01

## Der (hyper)schnelle Weg zum Gericht der eigenen Wahl

Europäischer Gerichtshof, 24.11.2022, Az.: C-358/21; rechtskräftig

Mit nur einem Klick: wirksame Gerichtsstandsvereinbarung in AGB durch funktionierenden Hyperlink im Vertrag, ohne dass dieser angeklickt werden muss.

### Das sagen die Richter:

Wer eine Gerichtsstandsvereinbarung abschließt, muss nicht selten um deren Wirksamkeit bangen. Für Entspannung sorgt eine aktuelle Entscheidung des EuGH. Hiernach ist eine Gerichtsstandsvereinbarung in Allgemeinen Geschäftsbedingungen auch dann wirksam vereinbart, wenn ein schriftlich abgeschlossener Vertrag einen funktionierenden Hyperlink zu einer Website enthält, über die die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zur Kenntnis genommen, heruntergeladen und ausgedruckt werden können. Das Spannende: Die andere Partei muss nicht dazu aufgefordert werden, die Allgemeinen Geschäftsbedingungen durch Anklicken einer entsprechenden Schaltfläche zu akzeptieren. Erfasst sind Gerichtsstandsabreden zwischen Vertragsparteien aus Mitgliedstaaten der Europäischen Union, der Schweiz, Norwegen und Island.

02

## Nicht für Jedermann

Europäischer Gerichtshof, 22.11.2022; Az. C-37/20, C-601/2)

Das öffentliche Transparenzregister für Jedermann verstößt gegen die durch die EU-Grundrechts-Charta gesicherte Achtung des Privat- und Familienlebens und des Schutzes personenbezogener Daten.

### Das sagen die Richter:

Im Hinblick auf die im Zuge der EU-Geldwäscherichtlinie in den europäischen Mitgliedstaaten eingerichteten Transparenzregister hat der Europäische Gerichtshof entschieden, dass der öffentliche unbegrenzte Zugang einen schwerwiegenden Eingriff in die Grundrechte auf Achtung des Privatlebens und auf Schutz von Persönlichkeitsrechten darstellt. Die Bestimmung zur Offenlegung von Unternehmensdaten für Jedermann – inklusive Kriminelle, Industriespione und Konkurrenten – ist damit nicht mehr vom Europäischen Recht gedeckt. Seit Beginn der Debatte um ein öffentliches Transparenzregister hatten die Familienunternehmer auf die Verletzung der Grundrechte-Charta hingewiesen – nun kann aufatmet werden: Datenschutz gilt für alle, eben auch für Unternehmer.

03

## Liebe Arbeitgeber, abwarten reicht nicht.

(Europäischer Gerichtshof 22.09.2022, C-120/21 LB)

Verjährung von nicht genommenem Urlaub: Arbeitgeber muss auf Verjährungsablauf hinweisen.

### Das sagen die Richter:

Eine Steuerfachgehilfin hatte wegen hoher Arbeitsbelastung mehrere Jahre lang nicht den vollständigen Urlaub in Anspruch genommen und forderte nun die Auszahlung des offenen Urlaubs – immerhin 17.400,00 €. Der Arbeitgeber zahlte jedoch nur 76 Tage Resturlaub aus. Nicht genommener Resturlaub verjährt nämlich nach drei Jahren. Der EuGH hat jetzt entschieden: Die Arbeitgeber müssen ihre Arbeitnehmer auf die drohende Verjährung hinweisen, ansonsten beginnt die Frist nicht zu laufen. In diesem Sinne: Fristablauf notieren und ankündigen!

Compliance Management Systems, welches Rechtsverstöße durch die Gesellschaft oder deren Mitarbeiter verhindern solle. Zudem müsse ein Geschäftsführer die Einhaltung des Compliance Systems durch seine Mitarbeiter regelmäßig kontrollieren, nicht erst, wenn sich Missstände zeigten. Das Gericht zählt hierzu regelmäßige, stichprobenartige und überraschende Prüfungen, die den Unternehmensangehörigen zeigen, dass Verstöße entdeckt und geahndet werden können. In diesem Sinne: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!

05

## Schweigen bleibt Gold

(Bundesgerichtshof, 29.11.2022 – KZR 42/20).

Reden Wettbewerber miteinander über ihre Preispolitik gegenüber einem gemeinsamen Kunden, verhilft das dem Kunden zum Schadenersatzanspruch

### Das sagen die Richter:

Der Insolvenzverwalter von Schlecker klagt gegen Schlecker-Lieferanten auf Schadensersatz wg. kartellrechtswidrigem Informationsaustausch. Der BGH gibt ihm jetzt einen „Erfahrungssatz“: Ein kartellrechtswidriger Austausch zwischen Wettbewerbern über ihre Preisverhandlungen gegenüber einem gemeinsamen Kunden begründe zugunsten dieses Kunden den Erfahrungssatz, dass die danach erzielten Preise im Schnitt über denjenigen liegen, die sich ohne diesen Informationsaustausch gebildet hätten. Schleckers Insolvenzverwalter darf also auf hohe Schadensersatzzahlungen hoffen. Hätten die Mitarbeiter der Markenartikler doch lieber geschwiegen.

04

## Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!

(Oberlandesgericht Nürnberg, 30.3.2022 – 12 U 1520/19)

Ohne Compliance Management System haftet der Geschäftsführer

### Das sagen die Richter:

Das OLG Nürnberg hat sich jüngst mit der Pflicht von Geschäftsführern zur Errichtung von Compliance-Management-Systemen befasst. Das Gericht leitet eine solche Pflicht aus der allgemeinen Geschäftsführerpflcht ab, Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. Es sei Aufgabe eines Geschäftsführers, sicherzustellen, dass die Gesellschaft rechtmäßig handle. Handele der Geschäftsführer nicht ausschließlich selbst, bedürfe es eines internen



Dr. Philipp von Dietze,  
philipp.von.dietze@  
german-law.com  
und alle weiteren Anwälte  
auf der Webseite  
www.german-law.com



## Neue Gesetze in Sicht!

06

**Commercial Courts,  
demnächst in  
Deutschland!?**

Künftig sollen zivilrechtliche Streitigkeiten komplett auf Englisch geführt werden können; und zwar im gesamten Rechtszug! Dazu hat das Bundesministerium der Justiz kürzlich ein Eckpunktepapier für einen Gesetzesentwurf veröffentlicht.

**Das sagen die Richter:**

An den Oberlandesgerichten sollen Spezialsenate, sog. „Commercial Courts“ eingerichtet werden. Bei diesen können dann große Handelsstreitigkeiten (Streitwert > 1 Mio.) in erster Instanz verhandelt werden. Gegen Entscheidungen der Commercial Courts gäbe es nur noch die Revision zum BGH, wodurch schneller eine vollstreckbare Entscheidung erwirkt werden kann. Auch die Notwendigkeit, Geschäftsgeheimnisse besser zu schützen, wurde erkannt: Es ist geplant, einen früheren und umfassenderen Ausschluss der Öffentlichkeit zu ermöglichen. Aber auch hier gilt: wait and see.

07

**Whistleblowing bald  
auch in Ihrem Betrieb!**

CDU verschafft Unternehmen eine letzte Schonfrist

**Das sagen die Richter:**

Das sogenannte Hinweisgeberschutzgesetz kommt, wenn auch durch das Veto der CDU im Bundesrat am 10.02.2023 nicht sofort. Whistleblower = Hinweisgeber erhalten einen besonderen Schutz. Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern (es zählen die Köpfe, nicht die „Full Time Equivalent“) sind verpflichtet, „unabhängige“ Meldestellen und Meldekanäle in ihren Unternehmen einzurichten. Hierbei sind unterschiedliche Rechtsnormen zu berücksichtigen, die nicht immer miteinander harmonieren. Die Unternehmen werden das Gesetz in wenigen Monaten umsetzen müssen. Und warum kommt das Gesetz trotz CDU-Veto auf jeden Fall? Weil es eine EU-Richtlinie gibt, der zufolge Deutschland die Richtlinie schon bis zum 17.12.2021 hätte umsetzen müssen.

Anzeige

**HUGO PFOHE**

# DER NEUE RANGE ROVER SPORT PLUG-IN HYBRID THROUGH HELL AND HIGH WATER

**Michael Mori**

Verkäufer

Telefon:  
(040) 500 60 - 511E-Mail:  
m.mori@hugopfohe.de

Der neue Range Rover Sport Plug-in Hybrid zeichnet sich durch seine kraftvolle Leistung aus.

Der wegweisende Antriebsstrang ermöglicht Ihnen eine elektrische Reichweite von bis zu 113 km, sodass die meisten Fahrten annähernd emissionsfrei durchgeführt werden können.

Noch nie war Effizienz so aufregend. Überzeugen Sie sich selbst und sehen Sie hier, wie sich der neue Range Rover Sport einer seiner größten Herausforderungen stellt: [landrover.de/spillway-challenge](https://www.landrover.de/spillway-challenge)

Weitere Informationen erfahren Sie bei uns im Haus. Wir freuen uns auf Sie!

Verbrauchswerte nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-ENVKV in der jeweils geltenden Fassung liegen nicht vor. Kraftstoffverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen nach WLTP\*: Range Rover Sport P510e Plug-in Hybrid AWD 375 kW (510 PS) - P440e Plug-in Hybrid AWD 324 kW (440 PS): Stromverbrauch: 29,7 - 28,4 kWh/100 km (WLTP max.-min. komb.). Kraftstoffverbrauch: 0,9 l/100 km (WLTP max. komb.). CO<sub>2</sub>-Emissionen: 20 g/km (WLTP max. komb.). Elektr. Reichweite nach WLTP (gemäß VO[EG] 692/2008). Weitere Informationen und DAT-Hinweis auf [landrover.de/dat](https://www.landrover.de/dat)  
\* NEFZ-Daten nicht verfügbar. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-ENVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des Neuen Europäischen Fahrzyklus (NEFZ) homologiert werden können die Angabe der realitätsnäheren WLTP Werte.

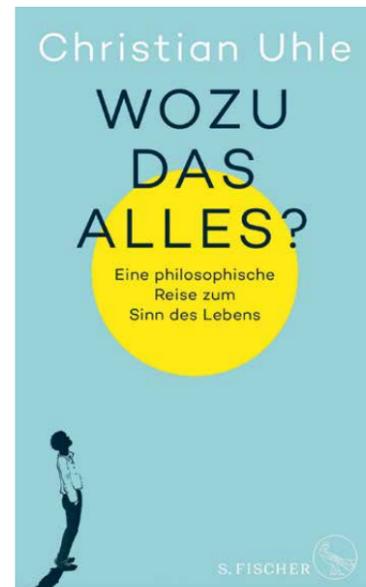
# „Wozu das alles?“

Eine philosophische Reise zum Sinn des Lebens“

Von Gabriela Friedrich

Wenn es um die existenziellen Fragen des Lebens geht, greift man in Deutschland bevorzugt zu den Werken von Richard David Precht. Doch lohnt es, sich auch mit dem Berliner Philosophen Christian Uhle und seinem Buch „Wozu das alles?“ intensiver zu beschäftigen.

„Wie kann ein sinnvolles Leben aussehen?“ fragt Uhle und begibt sich lebensnah auf die Suche nach Antworten, um dem Leser für Begegnungen mit dem Tod, dem Schicksal, für Krisenzeiten wie der Pandemie oder für die Situation am Arbeitsplatz einen Kompass an die Hand zu geben, der Orientierung ermöglicht. Dabei schaut der Autor aus verschiedenen Perspektiven auf das Thema, indem er aktuelle Erkenntnisse aus Philosophie, Psychologie und Soziologie zusammenführt. „Gibt es einen universellen Sinn des Lebens, oder muss jeder herausfinden, wie sein individuell sinnstiftendes Leben aussehen könnte?“, „Ist ein sinnstiftendes Leben gleichbedeutend mit einem guten Leben?“ bzw. „Macht ein Lebenssinn zwangsläufig glücklich?“ Wen diese Überlegungen beschäftigen, der findet in Christian Uhles leicht und unterhaltsam geschriebenem



Buch viele praktische Beispiele und wissenschaftliche Erkenntnisse, die einen neuen Blickwinkel auf die Welt und unsere Rolle in ihr eröffnen.

**Christian Uhle**  
**S. FISCHER**

**Gebundene Ausgabe, 496 Seiten**  
**27. April 2022**  
**26,00 Euro**

**ISBN-10: 3103971419**  
**ISBN-13: 978-3103971415**



Brödermann  
Jahn

Active worldwide

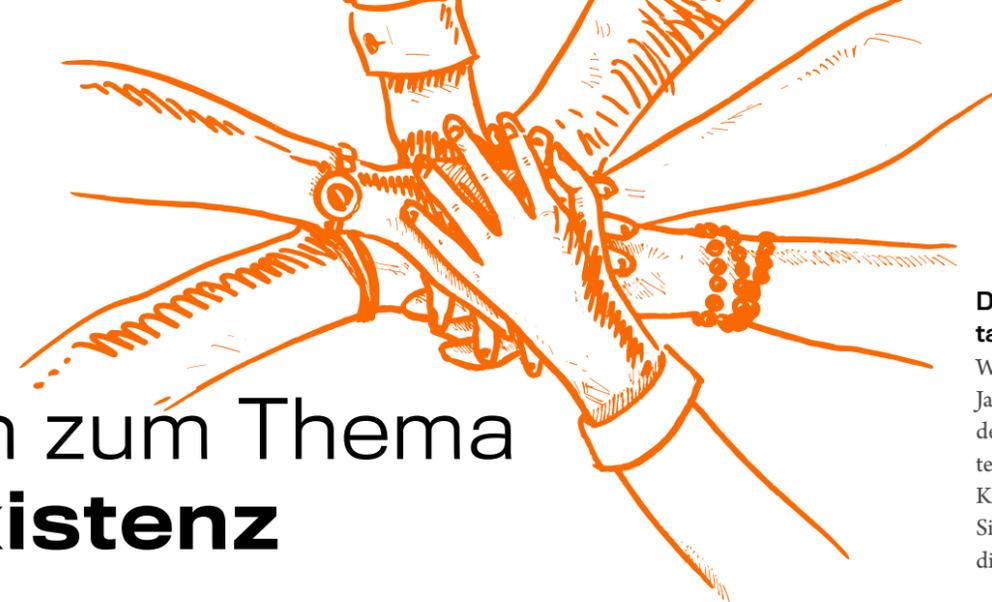
Wir können cross-border!

Brödermann Jahn RA GmbH

ABC-Straße 15, 20354 Hamburg, Phone +49. (0)40.37 09 05 – 0

[www.german-law.com](http://www.german-law.com)

# Stimmen zum Thema Existenz



**Astrid Schulte,**  
Vorstandsvorsitzende  
BERENDSON AG

**Vielmehr geht es darum, die wichtigsten Eigenschaften und Werte festzulegen, für die ein Unternehmen steht bzw. für die es in der Zukunft stehen möchte.**

Daraus entwickeln sich Geschäftsmodell und Angebote für Kunden. Identitätsverlust ist Geichtsverlust – das gilt für Menschen und auch Unternehmen. Insofern ist es eine Schlüsselaufgabe von uns Managern, wirksame Identitäten zu entwickeln und diese auch konsequent vorzuleben und umzusetzen, um nach innen und außen Versprechen einzulösen.

## Existenz braucht Identität!

Existenz ist kein Selbstzweck, auch nicht in der Wirtschaftswelt. Unternehmen können lange existieren, ohne wirklich lebendig zu sein.

Für die wahre Existenz braucht es eine Identität, ein Differenzierungsmerkmal auf dem Markt.

Aus der Systemtheorie lernen wir: „Am Anfang die Differenz. Identität ist dabei nicht der Grund, warum etwas existiert, sondern etwas 'ist' nur, indem es von etwas anderem unterschieden ist, das heißt, indem es different ist.“ (David J. Krieger)

Identität kommt von innen und findet erst dann eine äußere Übersetzung. Wie bei Menschen kann auch bei Unternehmen und Marken Identität nicht aufgepöppelt werden – das wäre unehrlich und künstlich.

Die Magie des Unternehmertums ist für mich, Astrid Schulte, Vorstandsvorsitzende von BERENDSON (Werbearbeit & Digitalservice [www.berendsohn.com](http://www.berendsohn.com)), den Kern der Identität unseres Unternehmens zu leben und diesen dabei immer wieder weiterzuentwickeln. Das treibt mich jeden Tag, das ist das Lebendige an meinem Tun, das liebe ich am meisten. Ich wünsche mir, dass jede und jeder, der mit uns in Kontakt ist, diese klare Identität und unsere Werte spürt. Ohne die Wahrnehmung von außen, z. B. von Kunden, ist Identität nicht existent.

## Die bedeutsame Existenz im digitalen Raum

Was bedeutet Existenz für Unternehmen im Jahr 2023? Krisenbeständigkeit ist das Wort der Stunde. Wer die letzten drei Jahre als Unternehmen Stand gehalten hat, hat bewiesen, Krisen managen zu können. Und auf längere Sicht: Wie schaffen es Unternehmen, beständig zu bleiben?

**Zu den wichtigsten Faktoren gehören die Bereiche Digitalisierung und Relevanz.**

Wer im digitalen Raum nicht mitspielt, findet schlichtweg kaum noch statt. Und wer erheblich weniger wahrnehmbar ist als die Konkurrenz, verliert an Relevanz. Sichtbarkeit war schon immer wichtig – doch im digitalen Umfeld ist sie schon jetzt umkämpfter denn je.

Die Flut an Information und Unterhaltung ist allerdings online so engmaschig wie bisher nie dagewesen – und die Zielgruppen sind damit zunehmend überfordert. Wie also lautet die Devise? Wenn alle laut schreien, muss man dann einfach noch lauter schreien? Wie im "realen" Leben gilt auch online: Nicht die Lau-

testen werden am Ende die Sieger sein, sondern die, die glaubhaft und nachhaltig an die für sie relevanten Menschen kommunizieren. Und noch wichtiger: mit ihnen in den Dialog gehen. Denn nur wer sich mit seinen Zielgruppen, seiner Käuferschaft und Community verbindet, schafft ein langfristiges Überleben am Markt.

Ich bin Maria Broberg, Inhaberin von WeArePlayers. Wir sind eine Hamburger Digitalagentur und nennen diese nachhaltige Verbindung People's Marketing. Wir setzen damit den Menschen in den Fokus der Kommunikation und machen ihn existenziell für Unternehmen.

[www.weareplayers.de](http://www.weareplayers.de)



Anzeige

# Unsere Kunden sind nachhaltig, weil unsere Produkte nachhaltig sind.

Qualitativ hochwertige Rostschutzfarben mit geringer Umweltbelastung, wie Brantho-Korrux „3in1“, sichern eine lange Lebensdauer für Maschinen, Anlagen, Brücken, Masten, Geländer, Fahrzeuge usw. und helfen dadurch nachhaltig Rohstoffe, Energie und Entsorgungsaufwand einzusparen.

Brantho-Korrux „3in1“ ist **gleichzeitig** so unbedenklich, dass es für Kleinkinderspielzeug eingesetzt werden darf (EN 71-3,) und so gut, dass es Korrosionsschutz nach DIN-EN-ISO 12994 ebenso sichert wie nach NORSOK-Vorgaben (für Atlantik-Bohrinseln).



Branth-Chemie A.V. Branth KG  
Biedenkamp 23 · 21509 Glinde  
Postmaster@branth-chemie.de

Metallschutzfarben - Instandhaltungsfarben

[www.rostschutzfarbe.de](http://www.rostschutzfarbe.de)



Sicherheit von Spielzeug, Migration von Schwermetallen, Grenzwerte weit unterschritten. Alle Anforderungen erfüllt. Schwermetalanteile ca. 99% unter den aktuellen Grenzwerten!



Norsok-Test M 501, Ed. 6, Sys 1, 4.200 Stunden Wechsellast mit Ritz, UVA-Belastung, Kondensation, Wärme + 60°C, Kälte -20°C, Salzsprühnebelprüfung, Zwischenhaftung beim Nachstreichen ohne anzuschleifen.

DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMERDIE JUNGEN  
UNTERNEHMER

# 1. Norddeutscher Unternehmerball

im Hotel Atlantic Hamburg

Von Benjamin Özgüç und Malte Wettern

📷 Marc Schultz-Coulon



Was für ein wunderschöner Auftakt des Jahres 2023!  
Anlass für das festliche Zusammenkommen am 28. Januar  
war die gemeinsame Einladung von DIE FAMILIENUNTER-  
NEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER Metropolre-  
gion Hamburg zusammen mit dem VdU Verband  
Deutscher Unternehmerinnen und dem AGA  
Unternehmensverband.



**M**it über 200 Gästen war der Abend des 1. Norddeutschen Unternehmerballs im prächtigen Hotel Atlantic Hamburg eine rundum gelungene Veranstaltung: Neben inspirierenden Reden, bereichernden Gesprächen und unternehmerischem Austausch war vor allem eines grandios: die positiv aufgeladene Stimmung! Die Veranstaltung machte Lust auf ein spannendes Jahr und weckte endlich wieder die Freude am so wichtigen sozialen Austausch sowie die Neugierde auf neues Zusammenarbeiten.

Eine Premiere war die sogenannte Herrenrede von Gabi von der Decken, Vorsitzende beim VdU-Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein. Sie wünschte sich, dass Verbände für Frauen irgendwann ihre Daseinsberechtigung dadurch verlieren werden, dass Frauen selbstverständlich gleichberechtigt in der Wirtschaft integriert sind und ihr Wirken in Verbänden, die nach wie vor eher von Männern dominiert sind, unter Beweis stellen.



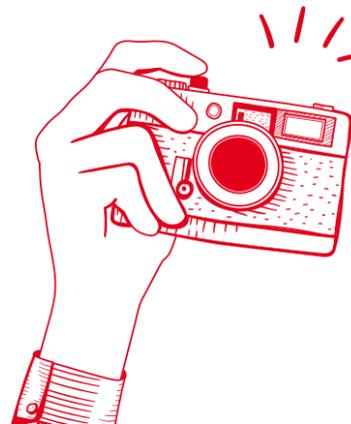
*Vier Verbände –  
beste Stimmung!*





Höhepunkt nach dem 3-Gänge-Menü war die Verlosung zugunsten von STARTUP TEENS Netzwerk e.V. Als Non-Profit-Organisation bieten STARTUP TEENS jungen Menschen, Unternehmen und deren Mitarbeitern sowie allen interessierten Akteuren eine Plattform, um voneinander zu lernen und gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft zu lösen. Die Vision, Deutschland zum Land der Gründer zu machen, passt hervorragend zum Norddeutschen Unternehmerball. An dieser Stelle gilt unser Dank den Spendern: Juwelier Wempe, Hugo Pfohe, Jaguar Land Rover, Marriott Hotel Hamburg, Nord Event, Restaurant Vlet Kitchen und BK by Barbara Klein.

Im Anschluss begeisterte die Band Casino Royal die Teilnehmer. Das erste Lied „Golden Eye“ wurde in acht Meter Höhe auf dem innenliegenden Balkon im großen Festsaal dargeboten. Danach war die Tanzfläche voll, und das sollte bis zwei Uhr auch so bleiben. Es war eine rauschende Ballnacht – hier und da hörte man sogar, es wäre der beste Ball in der fast 30-jährigen Ball-Tradition des Verbandes in Hamburg.



Ein Ball, der die Mitglieder begeistert!



Anzeige

ray.de



Sag „Hallo“ zu Franzi!

Reinigungsroboter sind längst Teil unseres Alltags. Für ein modernes, effizientes Facility Management.





Feiern und netzwerken  
in bester Laune



Anzeige

DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMER

# INNOVATIV NACHHALTIG RESILIENT

– wenn der  
Rahmen stimmt!

Familienunternehmer-Tage 2023  
20. und 21. April | Berlin

Wir treffen zum politischen Austausch u.a. Bundeskanzler **Olaf Scholz**, Bundeswirtschaftsminister **Dr. Robert Habeck** und Bundesfinanzminister **Christian Lindner**, die Sicherheitsexpertin **Dr. Claudia Major**, den Journalisten **Gabor Steingart** sowie den Stellv. CDU-Vorsitzenden **Dr. Carsten Linnemann** und den Stellv. Vorstandsvorsitzenden der Deutsche Bank AG **Karl von Rohr**.



#FamUTage23  
[www.familienunternehmer.eu/famutage2023](http://www.familienunternehmer.eu/famutage2023)

# „Strukturen entstehen – als würde man sie züchten!“

Ateliergespräch Janus Hochgesand

Von René S. Spiegelberger

📷 Sarah Kreutzhuber



Live Painting Performance von Janus Hochgesand beim World Systemic Forum, 2023

Janus Hochgesand studierte Bildhauerei an der Städelschule und war Meisterschüler von Tobias Rehberger. Im Laufe seiner Karriere machte er sich jedoch als Maler und Performance-Künstler einen Namen. Mit seinen auf den Betrachter imposant wirkenden High-Intensity-Paintings erzielt er aktuell internationale Erfolge. Im Gespräch gewährt uns der Künstler einen Einblick in seinen Atelieralltag und berichtet über den intensiven Arbeitsprozess seiner Werke.

**Lieber Janus, vielen Dank für die Einladung in dein Hamburger Atelier. Wie sieht ein klassischer Arbeitstag bei dir im Atelier aus?**

Ich fange erst einmal an, die Leinwand zu schneiden, denn ich male auf dem Boden. Mein Arbeitsraum ist sehr clean: Darin steht nichts – bis auf meine Farben und die Pigmente natürlich. Sobald die Leinwand liegt und ich umgezogen bin – Handschuhe, Maske und so weiter –, geht's los. Manchmal arbeite ich mit Musik und mal ohne – das ist sehr stimmungabhängig. Es gibt dann kein Halten mehr: Ich traktiere meine Leinwand und arbeite so vor mich hin.

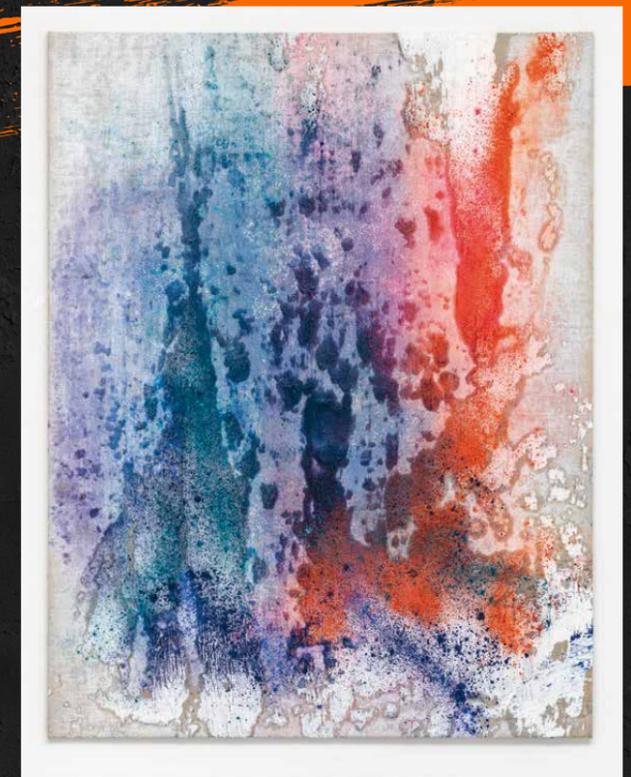
**Wie startest du den Werkprozess?**

Meine Farben sind wie eine Palette angeordnet. Das Material muss sehr schnell verfügbar sein. Ich weiß dann: Da ist die gelbe Farbe, und ich kann schnell darauf reagieren. Für mich ist es wichtig, dass ich nicht noch etwas umständlich aus einem Karton rauskramen muss, denn bei meiner Art des Malens spielt Geschwindigkeit eine große Rolle.

**Hast du schon vor Beginn der Arbeit eine bestimmte Farbkonstellationen im Kopf?**

Es muss wirklich erst einmal Farbe auf die Leinwand. Eigentlich ist es egal, mit welcher ich anfangen. Ich arbeite ja mit Pigmenten und mit Ölfarbe. Manchmal fange ich an, eine Art Pigmentbett anzurichten. Wenn die Ölfarbe nach den Pigmenten darauf kommt, verhält es sich anders, als wenn ich andersherum beginne: Sobald Ölfarbe auf Pigment trifft, wird das Öl schneller aus der Ölfarbe gezogen, und es ergeben sich Schlieren oder kleine Auren. Manchmal möchte ich das als interessanten Effekt erzeugen. Es gibt also schon einige Dinge oder ein Gerüst, von dem ich weiß, heute möchte ich das so und so haben.

**Es ist wie bei Free Jazz: Das Komponieren fängt dann erst an, wenn man weiß, wie sich die Dinge verhalten.**



Meistens ist es aber so: Ich fange mit Rot an, und am Ende ist die Arbeit grün. Ich kann also vorher auch nicht darauf hinarbeiten. Ich kann mir nicht vornehmen, heute eine blaue Arbeit zu vollenden, und dann ist sie abends auch fertig – so läuft es nicht. Es muss einfach in sich stimmig sein! Es ist ein Prozess des Wachstums, bei dem die Farben haptisch werden. Sie kommen aus dem Boden – Schicht für Schicht – und werden immer interessanter.

**Kann man also sagen, dass durch das Vermischen der Materialien auf der Leinwand eine neue Einheit entsteht?**

Ja, genau! Es entstehen Schritt für Schritt Strukturen wie Moose oder Gestein, als würde man sie züchten. Das ist dann der Punkt, an dem ich denke: Jetzt wird es spannend. Und trotzdem könnte eigentlich schon im ersten Wurf, im ersten Ansatz etwas Großes passieren [lacht]. Das ist immer die Hoffnung. Ich fühle mich dann wie jemand, der auf eine Goldmine stößt. Ich bin deshalb immer darauf eingestellt, direkt etwas sehen zu können, aber meist gelingt das nicht. Somit ist es wichtig, warten zu können und dann im richtigen Augenblick zu wissen: Das ist es jetzt, jetzt wird es gut! Dafür muss man einfach machen, machen, machen. Das kann wirklich Stunden ge-

hen. Wenn ich fokussiert bin, wie im Tunnel, ist es auch eine Erleichterung, zwischendurch einmal Abstand zu gewinnen. Dazu muss ich zwischendurch etwas anderes tun. Hier in meinem Atelier kann ich über eine Treppe hinuntergucken und schauen, welche Veränderungen in meiner Arbeit passiert sind. Dieses Schauen ist ein großer Bestandteil meines Werkprozesses.

### Stellst du deine Pigmente selbst her, oder kaufst du sie?

Zum größten Teil kaufe ich sie. In Italien habe ich mal selbst Pigmente hergestellt. Das ist ein unglaublich harter Prozess – körperlich richtig anstrengend. Dabei werden nur kleine Mengen frei, ich aber schöpfe bei meiner Arbeit aus dem Vollen und brauche viel Material. Trotzdem ist es immer wieder spannend. In Zukunft habe ich deshalb auch wieder vor, selbst Pigmente abzubauen, weil man so an Farbnuancen kommt, die einzigartig sind. Es macht schon Spaß, sich da heranzutasten.

### Wie nimmst du die Stimmung und Atmosphäre bei deinen Live-Paintings im Vergleich zu der Arbeit im Atelier wahr?



2022, Öl auf Leinwand, 180 x 140 cm

Das ist für mich ein wunderschöner Moment. Im Vorfeld habe ich mich natürlich vorbereitet – gemeinsam mit den Musikern oder anderen Mitwirkenden: Wir proben vorher. Es sind ja ausgesuchte Orte, an denen das passiert. Das Publikum ist gespannt: Was wird passieren? Man ist ab der ersten Sekunde unter einem ganz besonderen Thrill. Ich bin selbst gepackt von der Stimmung und der Energie im Raum und möchte natürlich wirklich gut sein. Es liegt zumeist eine Aufregung in der Luft, weil man nicht weiß, was passiert. Eigentlich war es für mich bisher immer eine große Freude, das machen zu können.

### Das Live-Painting ist also eine gänzlich andere Erfahrung, als ein Gemälde im Studio zu erschaffen?

Ja, das hat eine höhere Intensität. Die Energie und die Konzentration sind hoch, weil das Publikum ebenfalls zum Akteur wird, wodurch auch ich anders arbeite.

### Deine Live-Paintings sind auf eine bestimmte Zeit in der Bearbeitung begrenzt. Im Atelier hast du theoretisch unbegrenzt Zeit. Entstehen bei den Performances dennoch fertige Werke?

Im Atelier können im Werkprozess theoretisch Monate oder gar Jahre bis zur Vollendung vergehen. Deshalb nehme ich die Live-Paintings in der Regel wieder mit. Es ist eigentlich ein Glücksfall, wenn eine Arbeit während einer Performance fertig wird. Das passiert schon mal, aber häufig beende ich sie erst im Atelier. Die Dinge laufen eben so; das muss ich mit einkalkulieren. Der Normalfall ist, dass die Arbeit erst einmal wegge-



2021, Öl auf Leinwand, 180 x 140 cm

hangen wird. Sie trocknet durch, dann gehe ich wieder daran. Es darf alles sein, und das ist auch das Schöne. In diesem abgesteckten Raum der Malerei habe ich eine Riesenfreiheit, und die möchte ich auch komplett ausschöpfen. Das ist toll!

### Warum betitelst du deine Werke als High-Intensity-Paintings?

Weil dies für mich auf verschiedenen Ebenen gut funktioniert: Zum einen ist es der Prozess, in dem ich stecke, alles um mich herum vergesse und mich intensiv mit Farbe auseinandersetze. Zum anderen sind es aber auch die Materialien selbst, denn ich benutze ja reines Pigment. High Intensity – also hochintensiver geht es eigentlich nicht. Das ist für mich ein sehr positiver Begriff. Ich möchte vieles hochintensiv erfahren, und für mich heißt das auch gleichzeitig, bewusst mit den Sachen umzugehen und ausschließlich im Moment zu sein.

### Du hast ursprünglich Bildhauerei studiert. Wie kam es dazu, dass du dich der Malerei zugewandt hast? Kannst du dir vorstellen, in Zukunft abermals zwischen den Medien zu wechseln?

Das ist eine schöne Frage – die kann ich selbst auch nicht so genau beantworten. Im Moment konzentriere ich mich sehr auf die Malerei. Trotzdem habe ich ein bildhauerisches Verständnis. Ich habe früher viel mit Holz gearbeitet und mit anderen Materialien Objekte gebaut. Das habe ich alles mit in meinem Rucksack, und auch bei der Malerei gibt es viele Dinge, die mich an mein bildhauerisches Tun erinnern. Interessanterweise versuche ich, in meiner Malerei, obwohl sie flach ist, einen Raum zu erzeugen, und in meiner Bildhauerei habe ich immer versucht, ein Bild entstehen zu lassen.

### Siehst du Künstlerkollegen oder ehemalige Lehrer als Vorbilder an, oder woraus schöpfst du Inspiration?

Natürlich schaue ich mir andere Kollegen und ihre Arbeit an und bin inspiriert von anderen Künstlern. Es ist fantastisch, wenn sich dadurch neue Welten eröffnen, die man selbst so gar nicht denken kann. Deswegen ist das für mich wie Nahrung. Aber es kann auch beispielsweise ein Modejournal sein, von dem ich denke: „Wow!“ Das speichere ich im Unterbewusstsein ab, und irgendwann kommt es wieder raus.

**Ein wichtiger Teil meiner Tätigkeit ist die Arbeit mit diesem Unterbewusstsein. Dabei brauche ich nur das rauszulassen, was ich irgendwann einmal darin aufgesogen habe.**

**»Es ist eigentlich ein Glücksfall, wenn eine Arbeit während einer Performance fertig wird.«**



### Woran arbeitest du aktuell?

Im Sommer 2023 wird Live-Painting als Buch im Distanz-Verlag herauskommen. Darin werde ich die ersten fünf Orte oder Aufführungen zeigen. In letzter Zeit beschäftige ich mich zudem mit dem Aquarellieren. Es sind bereits ein paar Aquarelle entstanden, dabei muss ich mich nochmal ganz anders auf das Material einlassen. Allein die Größe ist schon völlig anders. Trotzdem möchte ich darin eine Entsprechung zu meiner Ölmalerei finden. Das macht mir ebenfalls große Freude.

**Lieber Janus, vielen Dank für das Gespräch, die tollen Eindrücke und die Einladung in dein Atelier!**



Das Gespräch mit dem Künstler führten Anna Joos, Martin Schönberger und René Spiegelberger im Dezember 2022. Der Künstler wird durch die Galerien Herold in Hamburg und Münster vertreten. Mehr Informationen finden Sie unter [www.janushochgesand.de](http://www.janushochgesand.de). Das vollständige Interview steht Ihnen unter [www.spiegelberger-stiftung.de](http://www.spiegelberger-stiftung.de) zur Verfügung.

# Unser Gastro-Tipp

THE LOCKS – Bar & Restaurant

## Urlaub mitten in Hamburg

Biegen Sie in Poppenbüttel vom Ring 3 ab, finden Sie sich nach nur 100 Metern in einer anderen Welt wieder: Das rd. 200 Jahre alte reetgedeckte ehemalige Schleusenmeisterhaus des THE LOCKS liegt idyllisch und grün am Alsterwanderweg. Von der großen Sonnenterrasse mit Schirmbar schauen Sie über den Schleusenteich mit jüngst errichteter Fischtreppe hinein in den Hennepark mit der kleinen Burg Henneberg. Doch nicht nur Wasser- und Naturliebhaber fühlen sich hier wohl: In den Innenräumen schafft die Kombination von dunklen historischen Holzbalken mit zeitgemäßem Design ein Ambiente, das Gäste jeder Altersgruppe anspricht. Chic, cozy & traditional! In den Sommermonaten zieht THE LOCKS insbesondere das jüngere Publikum an, denn neben dem dazugehörigen Kanu- und SUB-Verleih „Marina Marienhof“ lockt auch jeden Donnerstag die Lounge mit Chill-out-Musik und einem After-Work-Angebot.

Ähnlich breit und beglückend ist das Speisenangebot: Schon während Sie sich überlegen, worauf Sie Appetit haben, wird eine Variation

hausgebackener Brote mit Dips serviert. Dann – beim Studieren der umfangreichen Speisekarte – finden Sie garantiert ein Lieblingsgericht. Fleischesser dürfen mit gutem Gewissen ein auf den Punkt gebratenes Rinderfilet genießen, denn hier wird ausschließlich Fleisch aus artgerechter Haltung mit Herkunftsgarantie serviert. Fischfans schwelgen beispielsweise im Yellowfin-Thunfischsteak, und auch an Vegetarier und Veganer ist gedacht. Es gibt auch einen wechselnden Mittagstisch, und nachmittags werden die Gäste mit hausgemachten Kuchen und mit Kaffee aus der Speicherstadt Kaffeerösterei verwöhnt. Für alle Speisen der modernen THE LOCKS-Küche werden nur saisonale, regionale und nachhaltige Zutaten verwendet. Die Weinkarte präsentiert über 300 Flaschenweine vornehmlich aus deutschen Regionen, aber auch aus der Toskana, der Kap-Region Südafrikas, aus Kalifornien etc.

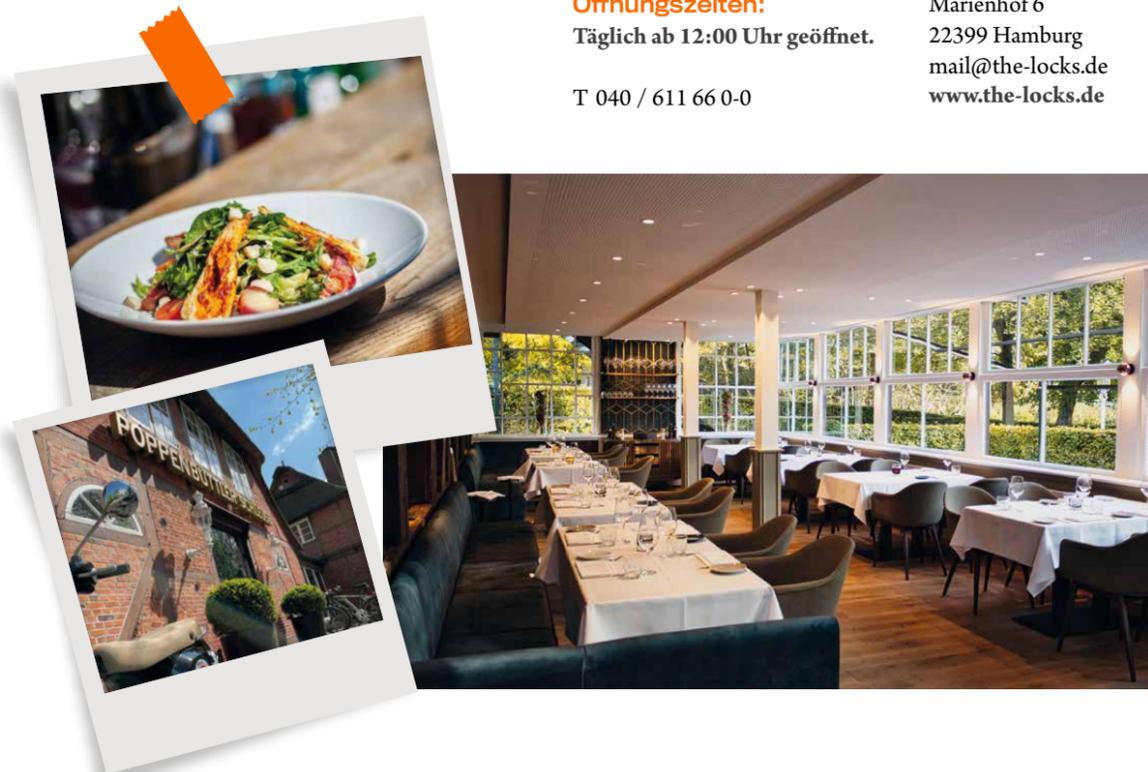
Seit 1996 betreibt der kreative Hamburger Multi-Gastronom Peer Petersen dieses traditionsreiche Haus, das auch als Veranstaltungsort bekannt ist. Für nahezu jeden Anlass – ob private Feiern oder Firmenevent – bietet das THE LOCKS mit seinen verschiedenen Räumlichkeiten den passenden Rahmen. Für die Detailplanung und einen reibungslosen Ablauf steht ein professionelles Veranstaltungsteam bereit.

Wir empfehlen eine rechtzeitige Reservierung. Ein Besuch lohnt sich!

**Öffnungszeiten:**  
Täglich ab 12:00 Uhr geöffnet.

T 040 / 611 66 0-0

Marienhof 6  
22399 Hamburg  
mail@the-locks.de  
www.the-locks.de



Anzeige

WE LOVE LUNCH



Wir bedanken uns für die Auszeichnung als Familienunternehmen des Jahres 2022

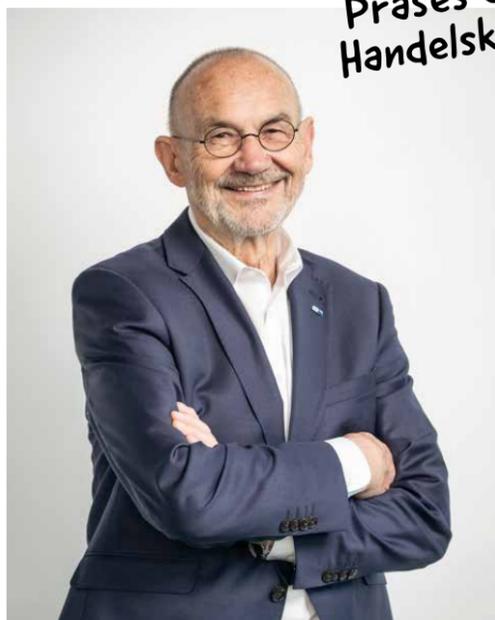
## Karies ohne Bohren stoppen? Klingt gut.

Auch wenn die Angst vor dem Zahnarztstuhl oft unbegründet ist, ist sie nicht gleich verschwunden. Wir von DMG geben unser Bestes, Zahnärzten und Patienten alternative Behandlungschancen zu eröffnen. Zum Beispiel mit neuen, schonenden Therapielösungen wie der Kariesinfiltration. Für eine frühzeitige Behandlung beginnender Karies – ohne Bohrer!

Fragen Sie in Ihrer Praxis nach der Infiltrationsbehandlung mit **Icon**. Von **DMG**.

Mehr Infos auf: [bohren-nein-danke.de](http://bohren-nein-danke.de)

Zusammen ein Lächeln voraus. 

Präses der  
Handelskammer

## Prof. Norbert Aust

### Wie wichtig ist die Existenz der Handelskammer in diesen bewegten Zeiten?

“Krisenzeiten sind Kammerzeiten.” In der Corona-Krise konnte die Kammer besonders kleinen und mittleren Unternehmen eine große Hilfe sein. In der Energiekrise haben wir die Anliegen und wichtige Forderungen der Unternehmen an die Politik adressiert und durchgesetzt. Seit meinem Antritt als Präses haben wir uns eine neue, schlankere Struktur in der Hauptgeschäftsführung gegeben und den Blick für unsere gesamtgesellschaftliche Verantwortung geschärft. Das wird deutlich in unserer Standortstrategie “Hamburg 2040: Wie wollen wir künftig leben – und wovon?“, die wir entwickelt und auf den Weg gebracht haben.

### Sie sind Visionär und haben auf der Bildungsebene die Hochschule für Wirtschaft und Politik (HWP) und auf der Kulturebene das Schmidts Tivoli geprägt. Woher kam Ihr Enthusiasmus?

Manche Aufgaben kann man nur mit vollem Einsatz und großer Begeisterung erfüllen. Das gilt übrigens auch für das Amt des Präses der Handelskammer

### Was wünschen Sie sich für die Hamburger Wirtschaft - vor allem bezogen auf Familienunternehmen?

Nur das Beste! Schließlich habe ich vor über dreißig Jahren ein Familienunternehmen gegründet und geführt, das jetzt meine Tochter und mein Schwiegersohn erfolgreich weiterführen. Hamburg ist ein Top-Standort für Familienunternehmen. Das gilt es zu pflegen und zu fördern. Jetzt wird entschieden, ob der

Wirtschaftsstandort auch in Zukunft erfolgreich sein wird.

Der russische Angriffskrieg hat die Notwendigkeit der Energiewende massiv beschleunigt. Erdgas aus Russland ist als Brückentechnologie auf dem Weg zur erneuerbaren Energie weggebrochen.

Die EU, der Bund, aber auch die Hamburger Politik müssen schnellstmöglich die notwendigen Rahmenbedingungen dafür schaffen. Planungs- und Genehmigungszeiten von Monaten oder gar Jahren können wir uns nicht mehr leisten. Sonst werden sich immer mehr Unternehmen ernsthaft überlegen, ob sie noch hier investieren oder abwandern.

### Was ist die größte Herausforderung für die Metropolregion Hamburg in den kommenden 10 Jahren?

Nach unseren Zahlen werden uns bis 2035 in Hamburg 133.000 Fachkräfte und 27.000 Arbeitskräfte für sogenannte Helferberufe fehlen. Da gegenzusteuern, das ist eine der größten Herausforderungen, denn wir befinden uns in einem Wettbewerb um diese Fachkräfte. Das bedeutet, wir müssen einerseits die duale Ausbildung stärken. Andererseits die Voraussetzungen für gezielte Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland verbessern und durch einen attraktiven Standort auch Anreize schaffen, damit diese Kräfte sich für Hamburg entscheiden. Dazu gehören lebenswerte Quartiere, eine gute Erreichbarkeit, aber auch bezahlbare Wohnungen. Wir sind auf diese Fachkräfte angewiesen, um unser großes Ziel zu erreichen, Hamburgs Wirtschaft bis 2040 klimaneutral und trotzdem wettbewerbsfähig zu gestalten.

### Was würden Sie zur Chefsache machen, wenn Sie Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg wären?

Als Bürgermeister – wie auch als Präses der Handelskammer – hat man nicht den Luxus, sich auf ein Thema konzentrieren zu können. Neben dem akuten Fachkräftemangel haben wir in Hamburg wichtige Aufgaben, die unsere unbedingte Beachtung erfordern. Zum Beispiel: 1. Die Wettbewerbsfähigkeit unseres Hafens sicherstellen. 2. gezielte Förderung des Innovationsstandortes Hamburg, durch sogenannte Sonderinnovationszonen mit einer “Zukunftsmilliarde”. 3. Sicherstellung der guten Lebensbedingungen für alle, in einer attraktiven Stadt.

Anzeige

NORD EVENT

## DIE BESTEN LOCATIONS DER STADT

Infos unter 040 2000 64-0 oder auf [nordevent.de](http://nordevent.de)



VLET

## VLET-Genusswelt

### Kulinarik im Herzen von Hamburg

**Entdecken Sie die Genuss-Vielfalt unserer Lieblingsstadt:** Wir nehmen Sie mit auf eine kulinarische Reise von international-hanseatischer Küche am Jungfernstieg bis hin zu modern interpretierten Hamburger Klassikern inmitten der Speicherstadt.

Raffiniert, regional, mit Liebe zum Detail.

[vlet.de](http://vlet.de)



# Fa(I)ke News

Von Falk Röbbelen

Bei Existenz denke ich heute – anders als früher – sofort an die Ukraine. Wird sie Ende dieses Jahres noch existieren? Wenn wir mit unseren Hilfeleistungen in Form von Waffenlieferungen Einfluss nehmen dürften oder könnten – was für eine Ukraine, was für ein Russland wollen wir eigentlich? Wollen wir das Gleiche wie die USA? Natürlich, die USA liefert mit Abstand die meisten Waffen, die meiste Munition. Aber auch dieses Land könnte deutlich mehr liefern. Wir könnten deutlich mehr liefern. Warum tun wir es nicht? Aus Angst? Aus rationalen Gründen? Erhalten wir das, was wir wollen, mit 14 Leopard II Panzern aus Deutschland? Oder mit 100 Kampfpanzern aus Europa?

Krieg ist Masse! Das gilt für Mensch wie Maschine. Qualität ist relevant, bringt aber Geländegewinne nur in der Masse. Auch wenn die Russen bereits hunderte Panzer verloren haben und die noch vor einem Jahr kolportierten 12.000 russischen Panzer wohl nie vorhanden waren, wird es im Falle einer russischen Offensive für die Ukrainer gegen bis zu mindestens 4.000 Panzer verlustreich.

Russland hat die erste Mobilisierungswelle hinter sich, die Ukraine wohl schon die achte oder neunte. Es bleibt also die Frage: Wie lange hält die Ukraine noch durch? Helfen wir bei allen verständlichen Ängsten ausreichend, wenn die tapferen Ukrainer auch unsere Freiheit schützen? Und kommen die Hilfen an? Geschichten wie die über den Gouverneur von Saporischschja – Herrn Resnitschenko – verunsichern: Auch wenn der Name anderes vermuten lässt, verschenkt der Mann offensichtlich gerne, denn er hat seiner jungen Fitnesstrainerin Straßenbauaufträge in Millionenhöhe vermittelt.

Und kann es sein, dass die USA einen Abnutzungskrieg und keinen schnellen ukrainischen Sieg wollen? Das Ziel scheint erreichbar: Russland hatte vor Kriegsbeginn wohl 17 Mio. Artilleriegranaten und soll 10 Mio. bereits ver-

schossen haben. Gleichzeitig können nur 1,5 Mio. Granaten pro Jahr produziert werden. Damit würde, wenn diese Zahlen stimmen, den Russen in 10 Monaten die Munition ausgehen. Was heißt das für den Angreifer? Ist es danach sinnvoller, den Krieg zu beschleunigen oder zu verlangsamen?

Warum diskutieren wir über Angriffs- und Verteidigungswaffen? Dürfen wir Ziegelsteine an die Ukraine liefern? Diese Steine kann ein ukrainischer Soldat über die russische Grenze werfen – also angreifen. Zur Verteidigung dienen sie kaum. Dagegen kann man einen Panzer auch einbuddeln, um ihn als Artillerie zu nutzen. Das hat erstmals und erfolgreich die rote Armee gegen den Vormarsch deutscher Panzer in der größten bisherigen Panzerschlacht bei Kursk praktiziert.

Die Ukraine bittet täglich um mehr Hilfe und verliert täglich Menschen und Infrastruktur – wir nur unsere Glaubwürdigkeit. Man soll einen Krieg vom Ende her denken, habe ich gelesen. Mir fehlt Fantasie für ein Ende, mit dem Russen und Ukrainer leben können und das eine Verhandlung erfolgversprechend machen könnte. Ich sehe nur einen Angreifer, der nicht nach pragmatischen wirtschaftlichen Entscheidungen agiert. Dann hätte er diesen Krieg nie begonnen. Er ist aber auch nicht bereit, alles zu riskieren, sonst hätte er bereits vor dem demütigenden Rückzug aus dem Norden eine taktische Atombombe werfen können. Ich habe es bereits bei Corona zitiert: Angst ist kein guter Ratgeber! Daher gebt den Ukrainern alle Panzer, alle Kampfjets, alle Raketen und alle notwendige Munition – und zwar schnell! Denn wenn wir jetzt dem Aggressor nicht Einhalt gebieten, dann wird dieser Krieg sehr, sehr lange dauern und das Leid auch über die Tragik von bereits jetzt über eine Mio. ukrainische Flüchtlinge (die Flüchtlingskrise von 2015 lösten 900.000 Syrer aus) unser Land wirtschaftlich und emotional erheblich belasten.

Und steht uns der nächste Kampf bereits bevor? Das „Bauchgefühl“ von Mike Minihan, dem Chef des US Air Mobility Command, sagt, „dass wir 2025 (gegen China) kämpfen werden“. Hoffentlich denken die Herrschaften über diesen nächsten Kampf wirklich einmal vom Ende her, denn der Krieg in der Ukraine wird vielleicht die Weltordnung bedrohen, ein Krieg der USA gegen China vielleicht unsere Existenz!

In diesem Sinne  
Bleiben Sie neugierig  
UND ANGSTFREI!



Die Wilhelmshaven-Premiere



## Burkhard Mohr

Mehr von unserem Karikaturisten finden Sie in seinem Buch mit dem Titel "Highlights im Dunkeln" (Verlag Lempertz Edition).

ISBN 978-3-945152-19-5

GLOSSE

## IMPRESSUM

### Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

DIE JUNGEN UNTERNEHMER  
RK Metropolregion Hamburg  
www.junge-unternehmer.eu  
Regionalvorsitzender – Gordian Madsen  
CLAYM+ Schadenmanagement  
GmbH & Co. KG  
Hindenburgstrasse 167, 22297 Hamburg

DIE FAMILIENUNTERNEHMER e. V.  
RK Metropolregion Hamburg  
www.familienunternehmer.eu  
Regionalvorsitzender – w Henning Fehrmann  
FEHRMANN GmbH  
Stenzelring 19, 21107 Hamburg

**Landesgeschäftsstelle Hamburg**  
Birgitta Schoch, Tel. 040 - 81 99 42 58  
schoch@familienunternehmer.eu  
Postadresse: Charlottenstraße 24,  
10117 Berlin

### Redaktion:

redaktion@hhun.de  
Malte Wettern, David Friedemann,  
Dr. Björn Castan, Gabriela Friedrich,  
Nathalie Rieck, René Spiegelberger,  
Falk Röbbelen  
Redaktionsanschrift: c/o :Laborato,  
Kleine Reichenstraße 6, 20457 Hamburg

### Konzeption und Design:

:Laborato, Kleine Reichenstraße 6,  
20457 Hamburg, www.laborato.de

### Mediabuchung:

Ulf-Axel Herold, Tel. 040 - 28 80 44 45  
anzeigen@hhun.de  
Auflage: 3.000 Exemplare,  
unentgeltliches Mitgliedermagazin

### Druck & Versand:

a&c Druck und Verlag GmbH  
Theodorstraße 41d, 22761 Hamburg  
www.auc-hamburg.de

### Nächster Redaktionsschluss:

26. Mai 2023

Autorenbeiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen oder nicht zu übernehmen. Bitte beachten Sie, dass Sie mit der Einsendung von Beiträgen und Bildern alle Rechte für die Print- und Digitalverarbeitung an die Redaktion abtreten. Ein Anspruch gegen die Redaktion entsteht grundsätzlich nicht. Der Verfasser verpflichtet sich außerdem, **HAMBURGER UNTERNEHMER** von Ansprüchen Dritter, die durch die Verwendung von zur Verfügung gestellten Materialien entstehen, freizustellen.

### Datenschutz ist Vertrauenssache:

Informationen zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten im Rahmen der Datenschutz-Grundverordnung finden Sie unter <https://www.familienunternehmer.eu/ds-gvo.html>. Magazin abonnieren (für Gäste, Medien & Politik): [widerruf@familienunternehmer.eu](mailto:widerruf@familienunternehmer.eu) oder per Post (Charlottenstraße 24, 10117 Berlin). Für Mitglieder ist der Bezug des Magazins in der Mitgliedschaft enthalten.

Erscheinungsweise: 4x jährlich



*Der neue Grecale Trofeo.  
Außergewöhnlich, jeden Tag*

ENTDECKEN SIE DEN NEUEN  
MASERATI GRECALE TROFEO MIT 390 KW (530 PS).

AUTOHAUS GÜNTHER GMBH  
Wendenstraße 249 · 20537 Hamburg  
[www.maserati-in-hamburg.de](http://www.maserati-in-hamburg.de)

Salzufer 8 · 10587 Berlin  
[www.maserati-in-berlin.de](http://www.maserati-in-berlin.de)

Hanauer Landstraße 196 · 60314 Frankfurt a. M.  
[www.maserati-in-frankfurt.de](http://www.maserati-in-frankfurt.de)



*Maserati*

AUTOHAUS GÜNTHER GMBH

Grecale Trofeo Kraftstoffverbrauch (WLTP) in l/100 km: kombiniert 11,2; innerstädtisch 17,4; Stadtrand 11,6; Landstraße 9,3; Autobahn 10,3; CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: kombiniert 254